



XENOS-Projekte von A-Z

Ein Projektkatalog

Inhaltsverzeichnis

Einführung.....	5
XENOS Panorama Bund – Bundesweite Transfer- und Vernetzungsstelle.....	7
Projektlandkarte	9
24/7 – Erreichbarkeit ist möglich	11
ALBuM-VIP	13
AMA – Ausbildungsmanagement Augburg	15
Anwaltschaft für Menschenrechte und Vielfalt	17
Ausbildung in Vielfalt an der Lahn	19
BEKUNA: Berufe global – kultursensibel und nachhaltig ausbilden.....	21
Belegschaft in Vielfalt.....	23
BiBer - Brücke in den Beruf	25
Bildungszentrum für Nachhaltige Entwicklung, Toleranz und bürgerliches Engagement – Schwalm-Eder.....	27
Brücken für Vielfalt und Beschäftigung in Mecklenburg-Vorpommern.....	29
Bündnis gegen Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung.....	31
come together – learn together – win together	33
COMMPASS – Aufbruch. Respekt. Orientierung.....	35
Der Vielfalt gerecht werden	37
DiaBoLo – Diagnostik, Berufsorientierung, Lebensorientierung.....	39
Die Brückenbauer.....	41
Die Zukunft der Pflege ist bunt	43
Doppelpass Schule-Beruf	45
Durchstarten – Aktiv in die Zukunft!	46
ERFURT – Im Verbund für ein besseres Verständnis und Miteinander.....	49
EUTOKIA – Der gute Ort	51
GAST – Gemeinsam ausbilden – Stärken trainieren.....	53
Gemeinsam stark – Inklusion und Vielfalt rund ums Mehrgenerationenhaus Frankfurt	55
Gesellschaftliche Re-Integration	57
GE.W.IN.N	59
Grenzenlos tolerant – Toleranz grenzenlos	61
Heavy Metal – Unsere Zukunft im Metallhandwerk	63
Hürdenspringer+	65
I.B.I.S. – Interkulturelle Bildung in Systemen	67
IKIP – Interkulturelle Kompetenz und Inklusion in der Personalauswahl der Polizei.....	69
Individuelle Kompetenzentwicklungswege.....	71

Integration – Deeskalation – Orientierung	73
Interkulturelle Bildungsberatung – Übergang Schule und Beruf	75
Interkulturelles betriebliches Age-/ Gesundheitsmanagement für KMU	77
iTools – Integrationsmodule im Übergang Schule-Beruf	79
JobsConnectEurope.....	81
Jugend im Fokus.....	83
Junge Roma in Berlin.....	85
KIBA – Kommunale Integration, Beschäftigung und Arbeitsmarkt	87
KiBuZ – Kompetent und kreativ in Beruf und Zukunft	89
KIS – Kultur im Sozialraum	91
KODEX – Koblenzer Diversity Experiment	93
KOMINKO – Kommunales Integrationskonzept	95
KOMM – Kompetenzentwicklung und modulare Ausbildungsbegleitung	96
Kompetenz & Vielfalt	99
Kompetenzwerkstatt Vielfalt + Ausbildung	101
LAURIN	103
Lernortkooperation Kasseler Produktionsschule und lokale Wirtschaft	105
LIDA 107	
LIWING – Leben In Würde: Integration Nachhaltig Gestalten!	109
mach.werk.....	110
MACS – Motivierung und Aktivierung im Case Management.....	113
match! – mit kulturellem Brückenschlag zum Ausbildungserfolg.....	115
MellonPlus – Diversität in der Gesundheitswirtschaft.....	116
Meslek Yolu – Gemeinsam für gute Ausbildung	119
MitWirkung! – Soziales Lernen in der Ausbildung	121
MOSAIK	123
NINJA – Netzwerk Integration für junge Inhaftierte und Haftentlassene in Ausbildung und Arbeit	125
Option-Kultur	127
PABI – Partnerschaft für Ausbildung, Beschäftigung und Integration	128
PASST – Pädagogische Angebote für Sozialstundenleistende.....	131
Peer4you – Positive Peerkultur in der beruflichen Ausbildung	133
Perspektive Handwerk	135
Perspektivraum Mittleres Erzgebirge.....	137
Weitblick durch Einblick: Perspektivwechsel fördert Integration	139
PIK – Programm zur interkulturellen Öffnung der Kommunen.....	141
Plan b – Der Weg vom Jugendarrest in die Ausbildung	143
pleased to meet you	145

POP-Altendorf	147
proZukunft – aktiv für Integration	149
Qualifizierungsinitiative für Migrantinnen und Migranten im Handwerk (QM-Initiative).....	151
Qualicard – Berufsstart mit System in lokalen Bildungsnetzwerken	153
QuarteT – Quartiere eröffnen Teilhabe	155
Sinti- und Roma-Bildungsarbeit als Profession	157
SoJung – Innovativ wirtschaften für mehr Beschäftigung: Soziale Unternehmen für junge Migranten.....	159
Stark als Persönlichkeit – Stark im Beruf.....	161
Stark durch Vielfalt.....	163
StarkmacherSchule	165
Thüringer(KULTUR)Wald	167
Transit – Qualifizierung und Arbeit im vollzuglichen Übergangsmanagement.....	169
Transkulturelle Vernetzungs-Offensive (TransVer-Offensive)	171
UnI – Umfassende nachhaltige Integration.....	173
Unternehmen stärken – Zukunft sichern durch personelle Vielfalt.....	174
VerQUICKT – Verbund Qualifizierung, Inklusion, Coaching, Kompetenz und Training	177
Verwaltungen interkulturell stärken (veris) – Vielfalt nutzen.....	179
Vielfalt im Heilbronner Land	181
Vielfalt ist Zukunft	183
Vielfalt kommt an!	185
Vielfalt in der Polizei (VIP)	187
ViSA – Vielfalt in Schule und Ausbildung.....	189
ViSA - Vielfalt schafft Arbeit	191
Wakeup! – Neue Wege für junge Männer	193
winterREISE – HipHopOperFilmTheater im Jugendknast.....	195
X-Culture Espelkamp	197
XENOS-ESA – Einbeziehen statt außen vor lassen	199
XENOS inklusive	201
XENOS Transfer	203
XENOS-Verbund Hessen.....	205
XENOS – Zukunft braucht alle	207
young workers for europe	209
ZIRQEL	211
Zukunftspilot Nord	213
Alphabetische Liste der Projektträger.....	215

Einführung

113 Projekte arbeiteten im Rahmen des Bundesprogramms „XENOS – Integration und Vielfalt“ von 2012 – 2014 bundesweit daran, „wirksam zum Abbau von Ausgrenzung und Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt und der Gesellschaft beizutragen“.

Das Bundesprogramm XENOS



Das Bundesprogramm XENOS, finanziert aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF), kann mittlerweile auf eine lange Geschichte zurück blicken. In der ESF-Förderperiode 2000 - 2006 wurde das Programm unter dem Namen „XENOS – Leben und Arbeit in Vielfalt“ als Reaktion auf rechtsextreme Übergriffe auf Migrantinnen und Migranten in Deutschland ins Leben gerufen.

Durch die Verknüpfung von Aktivitäten gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit mit arbeitsmarktlichen Aktivitäten für Jugendliche und junge Erwachsene wurde Neuland betreten. In der ersten Förderperiode wurden über 400 Projekte gefördert. Das Nachfolgeprogramm „**XENOS – Integration und Vielfalt**“ akzentuierte die Zielsetzungen und Schwerpunkte. Im Mittelpunkt der zweiten Förderrunde 2012-2014 standen der Abbau verschiedener Formen von Diskriminierung am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und die bessere Integration benachteiligter Gruppen. Durch umfangreiche Angebote sollte vor allem Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit vielfältigen Vermittlungshemmnissen der Weg in Ausbildung und Arbeit geebnet werden. Zielgruppen waren deshalb auch die Anbieter schulischer und außerschulischer Maßnahmen sowie Betriebe und öffentliche Verwaltungen.

Nicht allein die Schaffung von Innovation war Ziel von XENOS. Gute und wirksame Projektideen und -ansätze sollten nach Ende der Projektlaufzeit möglichst dauerhaft verankert werden. Die Projekte sollten ihre Möglichkeiten zur Verstetigung austarieren und den Transfer guter Produkte, Ergebnisse und Ideen anstreben. Zur Unterstützung der Projekte bei diesen Vorhaben förderte das BMAS das **Begleitprojekt XENOS Panorama Bund als bundesweite Transfer- und Vernetzungsstelle** und verfolgte damit das Ziel, die Reichweite und Wirksamkeit des XENOS-Programms zu erhöhen.

Zielgruppengerechte Angebote und Lösungen

54 Einzel- und 59 Verbundprojekte entwickelten innovative und handhabbare Lösungsansätze und -modelle in den Bereichen:

- **Berufliche Orientierung, Vorbereitung und Ansprache** von Schüler/-innen und ihres sozialen Umfelds, Sensibilisierung und Weiterbildung von Lehrkräften und (sozial-) pädagogischem Fachpersonal
- **Übergangsmangement, insbesondere** für Schulabbrecher/-innen, schulumüde Jugendliche, Strafgefangene und Haftentlassene

- **Qualifizierung, Ausbildung, Arbeit** u.a. für junge Menschen in „Übergangsmaßnahmen“, Auszubildende, (Langzeit-)Arbeitslose, Geringqualifizierte und (ehemalige) Strafgefangene
- **Personal- und Organisationsentwicklung/Interkulturelle Öffnung/Diversity Management** in öffentlichen Einrichtungen, Verwaltungen, Schulen und Unternehmen
- **Lokale und regionale Entwicklung durch** Sensibilisierung für Themen kultureller Vielfalt in Städten, im ländlichen Raum und in europäischen Grenzregionen in Kooperation mit Vereinen, Kommunen etc.

Der Projektkatalog

Der hier vorliegende Projektkatalog präsentiert überblicksartig alle im Rahmen des Bundesprogramms „XENOS – Integration und Vielfalt“ geförderten Projekte der Jahre 2012-2014. Neben einer Kurzbeschreibung der **Projekthalte** und **–ziele** legten wir besonderes Gewicht auf die Präsentation derjenigen **Ergebnisse** und **Projekterfolge**, die **erfolgreich verstetigt** werden konnten.

Viele Projekte können eine umfangreiche **Produktpalette** vorweisen. Das reicht vom Reader zum umfangreichen Handbuch über entwickelte Curricula bis hin zu Filmen und Theaterproduktionen. Diese werden hier stichwortartig dargestellt. Zudem findet sich zu jedem Projekt eine gültige Kontaktinformation. Auf der Webseite www.xenos-panorama-bund.de können die ausführlicheren Projektdarstellungen eingesehen und viele Produkte herunter geladen werden.



XENOS Panorama Bund – Bundesweite Transfer- und Vernetzungsstelle



Förderung von Vernetzung und Transfer, Unterstützung der Nachhaltigkeit von Projekten

XENOS Panorama Bund unterstützte die Projekte sowohl bei der **Verstetigung** vor Ort und dem **Transfer** guter Ansätze und Modelle andernorts als auch bei **Nachhaltigkeitsbestrebungen** und der **Qualitätsentwicklung**. Dies geschah durch Veranstaltungen, Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzungsaktivitäten innerhalb und außerhalb der XENOS-Landschaft. **Die Transferstelle beriet die XENOS-Projekte in Fragen zur Unternehmenskooperation, Öffentlichkeitsarbeit und Finanzierung**. Die Identifizierung und Verbreitung guter Praxis gehörte ebenso zum Aufgabenfeld wie die Sicherung und Aufbereitung der Ergebnisse der XENOS-Projekte. Spezielle Angebotsformate von XENOS Panorama Bund wie Austausch- und Vernetzungsveranstaltungen, Qualifizierungsmodule und wissenschaftlicher Input zu relevanten Projektthemen förderten und unterstützten die Vernetzung und erweiterten den Erfahrungsschatz der XENOS-Projekte.

Darüber hinaus informierte **XENOS Panorama Bund arbeitsmarktpolitische Akteure auf Bundes- und Länderebene** über gute Ansätze und Ergebnisse der XENOS-Projekte und trug so zum Diskurs über Verstetigungs- und Transferwege bei.



XENOS Panorama Bund: Vier kompetente Partner

XENOS Panorama Bund wurde als Verbundprojekt durch vier Partner umgesetzt, die ihre vielfältigen Kompetenzen ein- und zusammenbrachten und so in der Lage waren, die XENOS-Projekte qualifizierend und beratend zu begleiten, ihre Ergebnissicherung zu unterstützen und den Transfer wirksamer Ansätze anzuregen und zu fördern. Es handelt sich um das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH, die u.bus – Gesellschaft für regionale Entwicklung und europäisches Projektmanagement mbH, die CONVIS Consult & Marketing GmbH und UPJ e.V., das Netzwerk engagierter Unternehmer und gemeinnütziger Mittlerorganisationen in Deutschland.



Verbreitung guter Ideen: www.xenos-panorama-bund.de

Die Webseite www.xenos-panorama-bund.de war das zentrale Informationsportal und existiert auch nach Projektende weitere fünf Jahre. Die XENOS-Projekte sind dort mit ausführlichen **Profilen** dargestellt; eine **Suche** ist nach Themen, Begriffen und über eine Landkarte möglich. Darüber hinaus informiert die Webseite über **Aktuelles** aus der Förderlandschaft, bietet einen **Pressespiegel** und ausführliche **Dokumentationen** aller XENOS Panorama Bund-Veranstaltungen. Über ein **Selbstevaluationsstool** können Projektmitarbeitende die Qualität ihrer Öffentlichkeitsarbeit „testen“. Die **Newsletter** für Projektmitarbeitende und Interessierte aus Jobcentern, Arbeitsagenturen, Wohlfahrtsverbänden und politische Akteure sind dort ebenfalls zu finden.

Publikationen von XENOS Panorama Bund wie **Leitfäden** zu den Themen Öffentlichkeitsarbeit, Unternehmenskooperation, Transfer, interkulturelle Gestaltung betrieblicher Ausbildung Dossiers zu Aspekten betrieblicher Bildung sowie **Broschüren** über innovative Ansätze der XENOS-Projekte im Gesundheitsbereich und im Strafvollzug waren weitere Medien zur Verbreitung guter XENOS-Ideen.



Projektlandkarte



XENOS-Projekte 2012-2014

1. 24/7 - Erreichbarkeit ist möglich
2. ALBuM-VIP - Vielfalt, Inklusion und Perspektiven
3. Anwaltschaft für Menschenrechte und Vielfalt
4. Ausbildung in Vielfalt an der Lahn
5. Ausbildungsmanagement Augsburg - AMA
6. BEKUNA: Berufe global - kultursensibel und nachhaltig ausbilden
7. Belegschaft in Vielfalt
8. Bildungszentrum für Nachhaltige Entwicklung, Toleranz und bürgerliches Engagement - Schwalm Eder
9. Brücke in den Beruf - BiBer
10. Brücken für Vielfalt und Beschäftigung in MV
- 11+12. Bündnis gegen Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung
13. come together - learn together - win together
14. COMPASS
- 15+16. Der Vielfalt gerecht werden - Diversity in Ausbildung und Beruf
17. DiaBoLo - Diagnostik, Berufsorientierung, Lebensorientierung
18. Die Brückenbauer: Kulturmittler in Schule und Ausbildung
19. Die Zukunft der Pflege ist bunt
20. Doppelpass Schule-Beruf
21. Durchstarten - Aktiv in die Zukunft! Berufsorientierung und Übergangsmanagement
22. Erfurt - Im Verbund für ein besseres Verständnis und Miteinander
23. EUTOKIA - Der gute Ort
24. GAST: Gemeinsam ausbilden - Stärken trainieren
25. GE.W.I.N.N - GEmeinsam neue Wege gehen - INtegration von Migrantinnen und Migranten in berufsrelevante Qualifizierungen
26. Gemeinsam stark - Inklusion und Vielfalt rund ums Mehr- generationenhaus Frankfurt
- 27+28. Gesellschaftliche Re-Integration durch das Herstellen von individueller Beschäftigungsfähigkeit bei extremistisch gefährdeten, gewaltaffinen jungen Menschen
- 29+30. Mellon Plus - Gesundheit goes Diversity
31. Grenzenlos tolerant - Toleranz grenzenlos
32. Heavy Metal - Unsere Zukunft im Metallhandwerk
33. Hüdenspringer+
34. IBIS - Interkulturelle Bildung in Systemen
35. IKIP - Interkulturelle Kompetenz und Inklusion in der Personalauswahl der Polizei
36. InBig - Individuelle Kompetenzentwicklungswege: Bildungsarbeit in einer dualisierten Ausbildungsvorbereitung
37. Innovativ wirtschaften für mehr Beschäftigung: Soziale Unternehmen für junge Migranten - SoJung
- 38+39. Integration - Deeskalation - Orientierung
40. Interkulturelle Bildungsberatung - Übergang Schule und Beruf
41. Interkulturelles betriebliches Age-/Gesundheitsmanagement für KMU
42. ITools - Integrationsmodule im Übergang Schule-Beruf
43. JobsConnectEurope
44. Jugend im Fokus - Individuell fördern am Übergang Schule-Beruf im Landkreis Lindau
45. Junge Roma in Berlin - Berufliche Orientierung zur besseren Integration in den Arbeitsmarkt
46. KIBA - Kommunale Integration, Beschäftigung und Arbeitsmarkt
47. KiBuZ - Kompetent und kreativ in Beruf und Zukunft
48. KIS - Kultur im Sozialraum
49. Koblenzer Diversity Experiment KODEX
50. KOMINKO - Kommunales Integrationskonzept
51. KOMM - Kompetenzentwicklung und modulare Ausbildungs- begleitung in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt
52. Kompetenz & Vielfalt
53. Kompetenzwerkstatt Vielfalt und Ausbildung
54. LAURIN - Regionale Identität und kulturelle Vielfalt als Schlüssel zu zukunftsfähiger Regionalentwicklung, Arbeitsmarktintegration und demokratischer Teilhabe in der Lausitz
55. Lernortkooperation Kasseler Produktionsschule und lokale Wirtschaft
56. LIDA
57. LIWING: Leben in Würde - Integration Nachhaltig Gestalten
58. mach.werk
59. MACS - Motivierung und Aktivierung im Case Management zur beruflichen Wiedereingliederung von jungen Strafgefangenen
60. Match! - mit kulturellem Brückenschlag zum Ausbildungserfolg
61. Meslek Yolu - Gemeinsam für gute Ausbildung
62. MitWirkung! - Soziales Lernen in der Ausbildung
63. MOSAIK - Märkische Orte für soziale, arbeitsmarktpolitische und interkulturelle Kompetenz
64. NINJA - Netzwerk Integration für junge Inhaftierte und Haft- entlassene in Ausbildung und Arbeit
65. Option - Kultur
66. PABI - Partnerschaft für Ausbildung, Beschäftigung und Integration
67. PASST - Pädagogische Angebote für Sozialstundenleistende
68. Peer4you - Positive Peerkultur in der beruflichen Ausbildung
69. Perspektive Handwerk
70. Perspektivraum Mittleres Erzgebirge - Grenzgänge für Vielfalt, Toleranz und Zukunft
71. Perspektivwechsel
72. PIK - Programm zur interkulturellen Öffnung der Kommunen
73. Plan B - Der Weg vom Jugendarrest in die Ausbildung
74. pleased to meet you
75. proZukunft - aktiv für Integration
76. QM - Initiative
77. Qualicard - Berufsstart mit System in lokalen Bildungsnetzwerken
78. QuartET - Quartiere eröffnen Teilhabe
79. Sinti und Roma - Bildungsarbeit als Profession
80. Stark als Persönlichkeit - Stark im Beruf
81. Stark durch Vielfalt
- 82+83. Starkmacher Schule - Starkmacher e.V.
84. Thüringer (Kultur)Wald - Kultur, Bildung, Tradition und Sport als gestaltende Elemente für Toleranz und Vielfalt im ländlichen Raum
85. Transit - Qualifizierung und Arbeit im vollzuglichen Übergangs- management
86. TransVer - Transkulturellkompetente Vernetzungs-Offensive!
87. Uml - Umfassende nachhaltige Integration
88. Unternehmen stärken - Zukunft sichern durch personelle Vielfalt
89. veris - Verwaltungen interkulturell stärken - Vielfalt nutzen
90. VerQUICKT - Verbund Qualifizierung, Inklusion, Coaching, Kompetenz und Training
91. Vielfalt im Heilbronner Land
92. Vielfalt in der Polizei (VIP)
93. Vielfalt ist Zukunft
94. Vielfalt kommt an! Bedarfsgerechte Module für eine gelebte Diversität in Unternehmen
95. VISA - Vielfalt in Schule und Ausbildung
96. VisA - Vielfalt schafft Arbeit
97. VKJ POP - Altendorf
- 98+99. Wake Up! - neue Wege für junge Männer
100. winterREISE - HipHopOperFilmTheater im Jugendknast
101. x-culture rspelkamp
102. XENOS - ESA Einbeziehen statt außen vor lassen
103. XENOS - Zukunft braucht alle!
104. XENOS „Transfer“
- 105+106. XENOS inklusive - Nachwuchssicherung und interkulturelle Kompetenz durch betriebliche Ausbildung
107. XENOS-Verbund Hessen
108. young workers for europe
109. ZIRQEL - Zentrum für Interkulturelle Kompetenzen und Qualifizierung im Gesundheitssektor des Lemortes „Ländliche Grenzregion Aachen/ Düren“
110. Zukunftspilot Nord - Länderübergreifende Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe
- 111+112. Wissenschaftliche Begleitung DJJ
113. XENOS Panorama Bund

24/7 – Erreichbarkeit ist möglich

Projektziele

Zu langzeitarbeitslosen bzw. von Langzeitarbeitslosigkeit bedrohten Jugendlichen mit und ohne physische Beeinträchtigung wurde Kontakt aufgebaut. Sie wurden zu einer gesellschaftlich akzeptierten und persönlich sinnstiftenden Lebensführung befähigt. Stabilisierung und soziale Integration der Jugendlichen sowie deren Integration in den Arbeitsmarkt waren Ziele unserer Arbeit.



Projektbeschreibung

Erreichbarkeit „rund um die Uhr“ – hierzu gehörten unsere kontinuierlichen aufsuchenden, nachgehenden und begleitenden Dienste, ein Beratungsbus vor dem Jobcenter Marzahn-Hellersdorf, ein vielfältiges Beratungs- und Freizeitangebote sowie eine Notunterkunft.

Projektträger: Manege gGmbH | Otto-Rosenberg-Straße 1 | 12681 Berlin

Kontakt: Jasmin Aust | aust@manege-berlin.de

Webseite: www.manege-berlin.de

Projektergebnisse

Es konnte ein intensiver Kontaktaufbau zu langzeitarbeitslosen bzw. von Langzeitarbeitslosigkeit bedrohten Jugendlichen mit und ohne psychische Beeinträchtigungen aufgebaut werden.

Das Projekt arbeitete in vielfältigen Gremien mit, konnte Hilfeangebote ausbauen und die Ergebnisse der Arbeit in sozialpolitischen Gremien stärker transparent machen. Ausgebaut wurden ebenfalls die Kontakte zu Ausbildungsbetrieben und Arbeitgebern.

Produkte

Veröffentlichung und Verbreitung des „Handbuchs der Manege“, mit der Darstellung des Arbeitsansatzes und der Arbeitsweise in rechtlicher, soziologischer, pädagogischer, methodisch/ didaktischer und psychologischer Weise



ALBuM-VIP



Vielfalt, Inklusion und Perspektiven

Projektziele

Ziel waren die Unterstützung junger Menschen am Übergang Schule-Beruf und die interkulturelle Sensibilisierung relevanter Akteure wie Job-Center, Schulen, Unternehmen und Verwaltungen.

Projektbeschreibung

Das Projekt zielte auf die individuelle Stärkung und Unterstützung der Jugendlichen unter Einbeziehung des sozialen Umfelds und die nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt. Im Fokus standen das Diversity Management in der Ausbildung sowie die individuelle Unterstützung bei der beruflichen Orientierung. Angestrebt wurde eine stadtteilorientierte Vernetzung mit wohnortnahen und niedrigschwelligen Angeboten, die interkulturelle Öffnung der Jobcenter und Pro-Active-Center sowie die Stärkung der Selbstorganisationen von Migrantinnen und Migranten als Brücke in die Gesellschaft und in den Arbeitsmarkt.



Projektträger:	Landeshauptstadt Hannover – Koordinationsstelle ALBuM Nikolaistraße 16 30159 Hannover
Kontakt:	Christina Bötel christina.boetel@hannover-stadt.de
Verbundpartner:	Bildungsverein Soziales Lernen und Kommunikation e. V. Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e. V. (VNB) Arbeitsgemeinschaft für MigrantInnen und Flüchtlinge Nds. e. V. (AMFN) kargah e. V.
Webseite:	www.album-hannover.de

Projektergebnisse

Das Netzwerk ALBuM mit den Aufgaben Projektarbeit und Sensibilisierung/Information wurde im Wirtschaftsraum Hannover verankert. Die Verstetigung des Unternehmensnetzwerkes „Diversity Management“ (HaDi) befindet sich im Aufbau und es wurde die Stärkung bzw. der Aufbau bestehender Netzwerke von Migrantinnen und Migranten, z.B. MiSo, erreicht. Das Netzwerk ALBuM arbeitet kontinuierlich politisch und öffentlichkeitswirksam in den relevanten Themenbereichen.

Produkte

- Onlinegestütztes Schulungsmaterial für Selbstorganisationen von Migrantinnen und Migranten im Aufbau
- Module für den Job-Check
- Implementierung der Bausteine der beruflichen Orientierung in Schulen
- Tool für Trainings von Jugendlichen an Schulen
- Beratungstools zur Professionalisierung in Nichtregierungsorganisationen (im Aufbau)
- Handlungsempfehlungen zu verschiedenen Aspekten (im Aufbau)
- Fortbildungskonzept zur Förderung der interkulturellen Kompetenz
- Konzept zum Berufseinstieg in Betriebe mit Migrationshintergrund
- Dokumentation der Veränderungsprozesse in den beratenen Vereinen und Unternehmen

AMA – Ausbildungsmanagement Augsburg



Projektziele

Ziele sind die nachhaltige und erfolgreiche Integration benachteiligter Jugendlicher in Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnisse durch Herstellung eines direkten Zugangs zum ersten Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und die Sicherung eines langfristigen Ausbildungserfolges und Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen durch vorbeugende Intervention und Ausbildungsbegleitung. Zudem wurde der Abbau von Diskriminierung durch Begleitung der Auszubildenden bzw. der Arbeitgeber/-innen angestrebt. Die Jugendlichen sollten verstärkt dazu befähigt werden, aufgrund eigener Erkenntnis am gesellschaftlichen Leben aktiv teilzunehmen.

Projektbeschreibung

AMA hat sich zum Ziel gesetzt, Jugendlichen einen Weg aufzuzeigen, wie sie mit ihren persönlichen Fähigkeiten in unserer Gesellschaft einen aktiven Beitrag leisten können. Dieser Beitrag ist im Kern der Weg vom Beitragsbezieher zum Beitragszahler, sprich die Aufnahme von Arbeit und Ausbildung. Das Projekt wollte den Jugendlichen ein zielführendes Rollenverständnis und ein Verständnis dafür vermitteln, dass sie unterschiedlichste Rollen in der Gesellschaft wahrnehmen müssen. Diese Rollen mögen zwar teilweise widersprüchlich sein. Allerdings ist die Grundlage eines persönlichen Wandels eben die Fähigkeit, diese Widersprüchlichkeiten auszuhalten.

Projektträger: Eckert Schulen | RBZ-Eckert | Fuggerstraße 3 | 86150 Augsburg

Kontakt: Knut Wuhler | Knut.Wuhler@eckert-schulen.de

Webseite: www.ama-activity.de

Projektergebnisse

Das Projekt hat ca. 300 Jugendliche in Arbeit und Ausbildung gebracht. AMA ist unter dem Namen AMAactivity in Kooperation mit dem Fußballclub Augsburg FCA verstetigt. Alle Mitarbeitende haben unbefristete Arbeitsverträge und alle Leistungen sind in vollem Umfang langfristig etabliert.

Produkte

- Entwicklung eines Leitbilds inkl. eines Leitfadens zur Spiegelung der eigenen Arbeit
- Verstetigung des individuellen Unterstützungsangebots /des speziellen Handlungsansatzes (beim Regionalen Bildungszentrum Eckert)

Anwaltschaft für Menschenrechte und Vielfalt

Anwaltschaft für Menschenrechte und Vielfalt

Projektziele

Das Projekt "Anwaltschaft für Menschenrechte und Vielfalt" hatte zum Ziel, Qualifizierungs- und Vernetzungsangebote für Rechtsanwältinnen und -anwälte zu schaffen sowie Diversity-, Handlungs- und Beratungskompetenzen arbeitsmarktbezogener Formen von Diskriminierung aufzubauen.

Projektbeschreibung

Das Projekt entwickelte und erprobte Trainingskonzepte zum menschenrechtsbasierten Diskriminierungsschutz und zu Diversity für die Anwaltschaft und erstellte eine Datenbank zu menschenrechtlich relevanten Urteilen und eine Sammlung guter Praxisbeispiele.

Projektträger:	Deutsches Institut für Menschenrechte Abteilung Menschenrechtspolitik Inland/Europa Zimmerstraße 26/27 10969 Berlin
Kontakt:	Dr. Petra Follmar-Otto follmar@institut-fuer-menschenrechte.de
Webseite:	www.institut-fuer-menschenrechte.de/themen/projekt-anwaltschaft-fuer-menschenrechte-und-vielfalt

Projektergebnisse

Die Fachseminare wurden als Fachanwaltsfortbildung im Arbeits-, Sozial- und Verwaltungsrecht anerkannt und es gelang erfolgreich, die Anwaltsverbände und -organisationen für Kompetenzaufbau in menschenrechtsbasiertem Diskriminierungsschutz und Diversity zu sensibilisieren.

Eine Kernarbeitsgruppe zur Gründung einer Plattform für die Initiierung eines Netzwerkes „Aktiv gegen Diskriminierung“ existiert bereits. Für die Qualifizierung der Richterschaft existiert ein Folgeprojekt. Die Trainingsmethoden/-konzepte konnten an die Abteilung Menschenrechtsbildung am Deutschen Institut für Menschenrechte übergeben werden und es ist beabsichtigt, die Fortbildungen nach Projektende beim Deutschen Anwaltsinstitut, dem Republikanischen Anwältinnen- und Anwälteverein und dem Kammergericht Berlin weiterzuführen.

Produkte

- Handreichungen zum menschenrechtsbasierten Diskriminierungsschutz und zum Diversity- Kompetenzaufbau für die allgemeine Anwaltschaft und für die Fachanwaltschaft im Arbeits- und Sozialrecht
- Sammlung guter Praxisbeispiele auf der Website
- Online-Rechtsprechungsdatenbank
- Artikel in einschlägigen Medien
- Pressemitteilungen und Informationsmaterial (verschiedene Flyer)
- Seminare und Trainings für die Anwaltschaft sowie für angehende Juristinnen und Juristen

Ausbildung in Vielfalt an der Lahn



Projektziele

Die Erhöhung der Ausbildungsbeteiligung junger Menschen mit Migrationshintergrund, die Verbesserung der Konfliktlösekompetenzen aller Akteurinnen und Akteure im Bereich Ausbildung sowie die Reduzierung von Ausbildungsabbrüchen waren die zentralen Projektziele.

Projektbeschreibung

Mithilfe von Informationsveranstaltungen für junge Menschen mit Migrationshintergrund und deren Eltern sollten diese zu allen Fragen des deutschen Bildungssystems und der Berufswahl beraten werden. Konflikttrainings wurden für alle Akteure, Auszubildende, Auszubildende und Lehrkräfte angeboten. Betriebe wurden umfassend informiert und unterstützt. Auch mithilfe der vom Projekt ausgebildeten Ehrenamtlichen wurden die Angebote der Beratung und Information weiter regional ausgebaut.

Projektträger: Arbeit und Bildung e. V. | Krumbogen 3 | 35039 Marburg

Kontakt: Angelika Funk | Funk@arbeit-und-bildung.de

Webseite: www.xenos-lahn.de

Projektergebnisse

Das Trainingsprogramm „soziale Kompetenzen in der Berufsvorbereitung und Ausbildung“ wurde in verschiedenen Berufsschulen implementiert. Die Lesegruppen werden im Jahr 2015 mit dem Kooperationspartner „evangelisches Dekanat Runkel“ weitergeführt.

Die Arbeitsmappe „Modulares Interkulturelles Lernen“ dient als Grundlage für das interkulturelle Training besonders mit den BvB-Teilnehmenden. Die Seminarplatten zum „Interkulturellen Training“ finden in verschiedenen Formen als eigenständige Angebote an Berufsschulen, Vereinen und bei BaE-Auszubildenden großes Interesse. Durch die Schaffung von drei halben Stellen durch die Stadt Marburg und die Schulen wird die Klärungsstelle Ausbildung weitergeführt. Die VHS Limburg nimmt Informationen über Bildung und Ausbildung in Deutschland in der VHS Limburg als feste Lerninhalte in Sprachkurse auf.

Produkte

- Arbeitsmappe „Modulares Interkulturelles Lernen“ für BvB
- Seminarplatte „Interkulturelles Training“ für Auszubildende in BaE sowie Vereine
- „Leitfaden für das Ehrenamt am Beispiel der Lesegruppen im XENOS-Programm
- Broschüre mit Unterstützungsangeboten bei Problemen und Fragen rund um die Ausbildung
- Dokumentation des Transnationalen Austauschs von Auszubildenden aus Deutschland und Rumänien
- Dokumentation der Studienfahrten für Lehrkräfte aus Deutschland und Rumänien mit Angaben zur Planung, Vorbereitung, zu den Inhalten und eine Auswertung Ergebnisse einer Betriebsbefragung im Landkreis Limburg- Weilburg
- Fragebogen und Ergebnisse einer Betriebsbefragung im Landkreis Marburg-Biedenkopf:
- Fragebogen und Ergebnisse einer Elternbefragung im Landkreis Marburg- Biedenkopf:
- Dokumentationen zu den Themen: Beratungsangebot, Ehrenamtsarbeit, Elternbefragung und Betriebsbefragung
- Plakate und Flyer: Beratungsangebot für Eltern in verschiedenen Sprachen
- Flyer: Beratungsangebot für Jugendliche mit Migrationshintergrund in verschiedenen Sprachen.
- Plakate und Handzettel zur Werbung ehrenamtlicher Mitarbeitender

BEKUNA: Berufe global – kultursensibel und nachhaltig ausbilden



Projektziele

Ziel des Projekts waren die Förderung von Diversitäts- und Gestaltungskompetenz im Sinne nachhaltiger Entwicklung in der Berufsvorbereitung und Ausbildung in den Bereichen Gastronomie, Holz, Bürowirtschaft und Sozialwesen, die Verknüpfung beider Kompetenzfelder und deren Anbindung an das berufliche Handeln.

Projektbeschreibung

Das Projekt führte Projekteinheiten in Kooperation mit Oberstufenzentren, Betrieben/Trägern in den oben genannten Berufsbereichen durch, entwickelte und erprobte Unterrichtseinheiten und modulare Lernprojekte und setzte diese um. Es wurden Fortbildungen zu Diversitäts- und Gestaltungskompetenz für Lehrer/-innen und Auszubildende unter dem Aspekt von Nachhaltigkeit und Professionalisierung durchgeführt. Zudem wurden die Schlüsselkompetenzen in der Berufsorientierung von Jugendlichen gestärkt und Handreichungen für eine selbstständige Nutzung (Curricula, Lernmaterialien, Handlungsempfehlungen) erstellt.

Projektträger:	GFBM – Gemeinnützige Gesellschaft für berufsbildende Maßnahmen mbH Lützowstraße 106 10785 Berlin
Kontakt:	Magdalena Wiazewicz wiazewicz@gfbm.de
Verbundpartner:	Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum (EPIZ) e. V. kiezküchen GmbH
Webseite:	www.gfbm.de/angebote/modellprojekte/xenos-projekt-bekuna

Belegschaft in Vielfalt



Projektziele

In Zeiten des Fachkräftebedarfs und des demografischen Wandels bot das Projekt Berufstätigen und Arbeitsuchenden die Chance einer beruflichen und gesellschaftlichen Aufwärtsmobilität. Wichtigste Zielgruppen waren Menschen mit Migrationshintergrund und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen.

Projektbeschreibung

Das Projekt aktivierte die Bildungs- und Qualifizierungspotenziale von Menschen mit geringer und mittlerer Qualifikation durch vielfältige Formen der Beratung, Quali-



zierung, Ausbildung oder Weiterbildung. Zusätzlich wurden Betriebe zur engeren Verzahnung von Diversity, beruflicher Qualifizierung und zur Stärkung der Beschäftigungsfähigkeit ihrer Mitarbeitenden sensibilisiert.

- Projektträger:** Gesellschaft für Jugendsozialarbeit und Bildungsförderung e. V. (GJB) | Ulmer Straße 173 | 70188 Stuttgart
- Kontakt:** Volker Kraft | volker.kraft@ulmer-starsse.net
- Verbundpartner:** Arbeits-Initiative Hohenlohekreis gGmbH (AIH) | Arbeitslosen-Selbsthilfe-Organisation e. V. (a.l.s.o.) | Stufen Arbeits- und Beschäftigungsförderung gGmbH (SAB)
- Webseite:** www.ulmer-strasse.de/esf-projekte/xenos-belegschaft-in-vielfalt

Projektergebnisse

Es ist gelungen, das Thema Diversity Management als eigenständiges Querschnittsthema in öffentliche Verwaltungen und KMU hineinzutragen. Einige Betriebe wurden motiviert, die „Charta der Vielfalt“ zu unterzeichnen. Weit mehr als 500 (benachteiligte) Arbeitsuchende mit und ohne Migrationshintergrund wurden in Beratungs- und Qualifizierungsprozesse des Projektes aufgenommen. Ein Großteil konnte aus der Arbeitslosigkeit heraus in Eingliederungsmaßnahmen des SGB III oder SGB II integriert werden. Die Angebotsformen der Weiterbildung für betriebliche Multiplikator-innen und Multiplikatoren beispielsweise zum „Interkulturellen Training“ können auch in anderen Projektzusammenhängen weiter genutzt werden. Die Netzwerke mit regionalen Kooperationspartnern zu den Themen Integration und/oder betriebliche Umschulung wurden nachhaltig angelegt.

Für die Zielgruppe der Arbeitslosen wurden unterschiedliche nach AZAV zertifizierte Eingliederungsmaßnahmen entwickelt. Hierbei handelt es sich v.a. um Maßnahmen der beruflichen Einzelumschulung in handwerklichen und gärtnerischen Berufsbildern, d.h. in allgemein anerkannten dualen Berufsabschlüssen.

Das erfolgreiche Nachqualifizierungsangebot von Frauen mit Migrationshintergrund zur staatlich anerkannten Hauswirtschafterin wird auch nach Projektende fortgeführt.

Produkte

- Broschüre "Diversity Management in KMU" (auf Homepage des Projektträgers)
- Diverse Angebotsflyer der Teilprojekte a.l.s.o, SAB, AIH und GJB (auf den entsprechenden Homepages)
- Curriculum "Interkulturelles Training" (Teilprojekt SAB)
- Filmspot zum 2. Diversity Tag 2014 (Teilprojekt GJB)

BiBer - Brücke in den Beruf



Projektziele

Die Verbesserung von Schulabschlüssen und die Optimierung des Übergangs von der Schule in die Arbeitswelt waren Ziele der Projektstätigkeit – ebenso wie die Vermeidung bzw. Verringerung von Jugendarbeitslosigkeit, die Vorbereitung auf die Anforderungen des Arbeitsmarkts und Kompetenzermittlung

Projektbeschreibung

Das Projekt unterstützte Jugendliche aus der Stadt Offenbach auf ihrem Weg von der Schule in den Beruf durch vielfältige und unterschiedliche Angebote für Schüler/-innen ab den achten Klassen bis zum Berufseinstieg. In Lerngruppen und Lern-camps konnte wichtiger Schulstoff wiederholt, gelernt oder „neu“ erlernt, Stärken und Schwächen erkannt und soziale Kompetenzen trainiert werden. Jugendliche an Ausbildung und Arbeit heranzuführen, war der Schwerpunkt der gemeinnützigen Projektgesellschaft KIZ.



Projektträger:	Stadt Offenbach am Main Amt für Arbeitsförderung, Statistik und Integration Christian-Pleiß-Straße 11-13 63069 Offenbach am Main
Kontakt:	Ralph Kersten Ralph.Kersten@offenbach.de
Verbundpartner:	KIZ gemeinnützige Projektgesellschaft mbH
Webseite:	www.offenbach.de/offenbach/themen/bildung-2/bildungsprojekte/bruecke-in-den-beruf-biber

Projektergebnisse



Die Betreuung der Schülerinnen und Schülern verlief erfolgreich: alle Teilnehmenden wurden versetzt bzw. machten einen Abschluss. Die Übergangsbegleitung wird mit Berufseinstiegsbegleiter/-innen an drei Offenbacher Schulen fortgesetzt.

Mit dem neu startenden „Hauptschülerprojekt“ im Rahmen des Offenbacher

Bündnisses für Bildung ist eine verbindliche Zusammenarbeit zwischen den Kammern, der Agentur für Arbeit, der MainArbeit, dem Staatlichen Schulamt, dem Jugendamt und der kommunalen Arbeitsförderung beschlossen worden.

Produkte

Leitfaden und Informationsmaterial.

Näheres siehe: www.offenbach.de/offenbach/themen/bildung-2/bildungsprojekte/bruecke-in-den-beruf-biber



Bildungszentrum für Nachhaltige Entwicklung, Toleranz und bürgerliches Engagement – Schwalm-Eder



Projektziele

Ziele des Projektes waren die Modernisierung, Öffnung und Pflege von Netzwerken und Beziehungsgeflechten im ländlichen Sozialraum und die Förderung der aktiven Nutzung der Netzwerke durch gesellschaftliche Randgruppen und Minderheitenangehörige. Dadurch sollten deren Chancen zur beruflichen Integration erhöht werden.

Projektbeschreibung

Benachteiligte Jugendliche wurden durch fachliche und personale Qualifikation (unter anderem Erweiterung kultureller Kompetenzen) dabei unterstützt, ihren Übergang in den Arbeitsmarkt zu bewältigen. Neben Qualifizierungsangeboten geschah dies durch die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements der jugendlichen und langzeitarbeitslosen Projektteilnehmenden sowie im Rahmen von Bildungsveranstaltungen im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Gezielte Maßnahmen der Netzwerkförderung und der Öffentlichkeitsarbeit trugen zur Verbreitung der Projektideen in der Region bei.

Projektträger: HEPHATA Hessisches Diakoniezentrum | Schwalmtalstraße 30 |
34613 Schwalmstadt

Kontakt: Ulrike Otto

Projektergebnisse

Die Projektergebnisse werden auf der Träger-Homepage präsentiert und in der Hephata-Bibliothek bereitgestellt.

Die Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wurden gemeinsam mit den Projektpartnern bearbeitet und Seminar- und Kursangebote, die langfristig für Schulen, Kindergärten und Vereine angeboten werden, erstellt. Im entstehenden Tagungshaus der Stadt Borken am Standort Alte Mühle Gombeth finden Tages- und mehrtägige Veranstaltungen statt.

Produkte

- Seminarkonzepte und Skripte zur Qualifizierung und Integration in Arbeit u. a. in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau und Energie-/ Lebensmittelproduktion

Brücken für Vielfalt und Beschäftigung in Mecklenburg-Vorpommern



Projektziele

Das Verbundprojekt mit Partnern aus Bildung und Unternehmen wollte eine Brücke zwischen benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen und der regionalen Wirtschaft schlagen. Die Aktivierung und Kompetenzentwicklung der Projektteilnehmer/-innen bei gleichzeitiger Sensibilisierung von Behörden und Unternehmen öffnete den Weg in den Arbeitsmarkt.

Projektbeschreibung

Angestrebt wurde die Schaffung gesellschaftlicher und arbeitsmarktbezogener Chancengleichheit der Zielgruppen durch Aktivierung, Qualifizierung, Job-Mentoring und Jobcoaching sowie eine individuelle Integrationsplanung und -förderung. Zudem wurden Wirtschaft und Gesellschaft über Netzwerkpartner und strategische Partner zur Steigerung der Vermittlungserfolge eingebunden.



Projektträger: RegioVision GmbH Schwerin | Am Margaretenhof 28 | 19057 Schwerin

Kontakt: Jürgen Brandt | jbrandtsn@gmx.de

Verbundpartner: BilSE Institut für Bildung und Forschung GmbH | VSP Verbund für Soziale Projekte gGmbH | Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e. V.

Webseite: www.bruecken-mv.de

Projektergebnisse

Die zertifizierte Maßnahme „EVA-Service und Dienstleistung“ wurde in das Projekt eingebettet und wird auch nach Projektende weiter bestehen. Mit dem Jobcenter Schwerin wurden mögliche Modifizierungen besprochen, um die Ergebnisse zu optimieren.

Initiierte Netzwerke zur Unterstützung von Strafgefangenen, von Jugendlichen und Migrantinnen und Migranten bleiben auch nach Projektende bestehen. Das Netzwerk Migration bleibt fester Bestandteil der Integrationsarbeit in der Landeshauptstadt. Im Netzwerk der Unternehmerinteressensvertretungen wird die RegioVision auch über das Projektende hinaus Sensibilisierungsarbeit leisten und vermittelnd tätig werden.

Die Projektergebnisse im Bereich verbesserter Bildungs- und Arbeitsintegration junger Strafgefangener wurden für den Transfer aufgearbeitet.

Die Methodik des Sensibilisierungsprozesses und die Beschäftigung mit bisher benachteiligten Zielgruppen wird dauerhafter Bestandteil des Dienstleistungsportfolios der beteiligten Unternehmerverbände.

Der Integrationsmonitor wird von der Landeshauptstadt im Rahmen des Möglichen fortgeführt und auch zukünftig als Instrument zur Messung der Integrationsfortschritte genutzt werden.

Produkte

- Integrationsmonitor (70 Seiten, Broschüre und PDF; Datenmaterial als PDF)
- Konzept + Prozessbeschreibung „EVA-Service und Dienstleistung“
- Zahlreiche Publikationen wie Berichte Study Visits sowie Dokumentationen Fachtagungen und JobJournale,
- Konzept + Prozessbeschreibung XENOS Profil sowie Übersicht zur Zusammenarbeit mit den JVA in MV, der Netzwerkarbeit für Strafgefangene und 8 Newsletter zum Projektverlauf des TP XENOS PRO-FIL
- Handbuch Jugendintegrationsfirma
- Wanderausstellung
- Dokumentation Demokratieprojekte sowie zahlreiche weitere Zusammenfassungen der Arbeit

Bündnis gegen Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung



Projektziele

Ziele waren die Stärkung und der Aufbau von (bundeslandspezifischen) Ansätzen, um Betroffene von Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung zu unterstützen und diesem Phänomen arbeits- und strafrechtlich zu begegnen.



Projektbeschreibung

Das Projekt initiierte (bundeslandspezifische) Prozesse zur Stärkung und zum Aufbau von Ansätzen zur Unterstützung von Betroffenen des Menschenhandels zur Arbeitsausbeutung, sensibilisierte Behörden und Beratungsstellen, aber auch Gewerkschaften und Arbeitgeberinnen- und Arbeitgeberverbänden.

Sensibilisierungsaktivitäten (z.B. Resource Center, Schulungen, Tagungen, Informationsmaterialien, Öffentlichkeitsarbeit) fanden ebenso statt wie Aktivitäten zur Vernetzung der relevanten Akteurinnen und Akteure und der Erfahrungsaustausch untereinander (v.a. Workshops). Ein weiteres Ziel war das Sichtbarmachen von gesellschaftlichen und politischen Ursachen als Präventionsmaßnahme.

Projektträger:	Arbeit und Leben Berlin e. V. Keithstraße 1-3 10787 Berlin
Kontakt:	Luiza Lupascu lupascu@berlin.arbeitundleben.de
Verbundpartner:	DGB Berlin-Brandenburg Diakonie Wuppertal – Migrationsdienste Landesministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen Rheinland-Pfalz International Labour Organization (ILO) International Organization for Migration (IOM)
Webseite:	www.buendnis-gegen-menschenhandel.de

Projektergebnisse

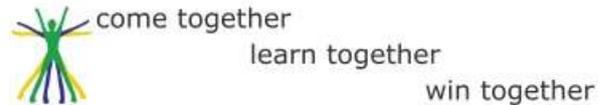
Es fand ein Erfahrungstransfer bezüglich des Aufbaus von Strukturen gegen Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung statt. Die entstandenen

Projektmaterialien (z.B. Arbeitszeitkalender, Unterrichtsmodul, Situationsberichte) und Informationsangebote (z.B. Website, Ressource Center) werden bereitgestellt. Bundesweite Fachtagungen gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung haben stattgefunden und finden weiterhin statt. Eine Verstetigung der (möglichst formalisierten) Kooperationsstruktur zur Unterstützung der Betroffenen und zur Strafverfolgung des Menschenhandels auf Ebene des jeweiligen Bundeslandes konnte durch Einbeziehung von Vertreterinnen und Vertretern der zuständigen Behörden in das Projekt (Beirat) initiiert werden.

Produkte

- Aufbau eines internetgestützten Ressource Centers (www.buendnis-gegen-menschenhandel.de)
- Arbeitszeitkalender für Wanderarbeitnehmer/-innen in den Sprachen Arabisch, Bulgarisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Kroatisch, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Spanisch, Türkisch, Ungarisch und Vietnamesisch
- Situationsberichte aus den Ländern Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz
- Leitfaden zu Sonderrechten für Betroffene von Menschenhandel
- Unterrichtsmodul für Sprach- und Integrationskurse: Arbeitsausbeutung und Menschenhandel erkennen und reagieren

come together – learn together – win together



Projektziele

Ziele waren sowohl die Konzeption, Erstellung und Erprobung eines arbeitsweltbezogenen Übergangsmangement, ein individualisiertes Schnittstellenmanagement für junge Menschen im Übergang Schule-Beruf sowie die Sensibilisierung von regionalen Unternehmen für die Integration und Kompetenzentwicklung der Zielgruppe.

Projektbeschreibung

Das Projekt unterstützte Jugendliche ohne Berufsausbildung und ohne Job, die seit geraumer Zeit von einer Maßnahme in die folgende wechselten, bei ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung. Diese jungen Menschen mit einem hohen Förderbedarf benötigen ein individuell zugeschnittenes Bildungs- und Qualifizierungsangebot, um schnellstmöglich von der Schule in die Ausbildung bzw. in den Beruf zu gelangen. Ausgebildete Pädagoginnen und Pädagogen begleiteten sie dabei kontinuierlich.



- Projektträger:** Internationales Zentrum für Innovation, Qualifizierung und Gewerbeförderung e. V. | Klosterstraße 1 | 06458 Hedersleben
- Kontakt:** Dr. Thomas Kauer | thomas.kauer@internationales-zentrum.de
- Verbundpartner:** Caritasverband für das Dekanat Magdeburg e. V. | Arbeits- und Sozialprojekt „Gut Glücklich“ | Bildungs- und Technologiezentrum zu Thale und Aschersleben | Stiftung (BTZ) | elpevau e. V. | Harz AG
- Webseite:** www.jugendberufshilfe-harz.de

Projektergebnisse



Das regionale Übergangsmanagement wurde mithilfe der Nutzung des Online Schnittstellenportals für junge Menschen durch den Landkreis fortgeführt.

Die Module des "Fit for Work" werden weiter genutzt.

Eine Koordinierungsstelle für das Übergangsmanagement beim Landkreis wurde etabliert.

Die Dienstleistungen und die Betreuung durch die Verbundpartner wird weitergeführt, ebenso das ehrenamtliche Engagement nach Projektende.

Produkte

- Online-Portal am Übergang Schule-Beruf für den Landkreis Harz
- Handlungsempfehlungen zum regionalen Übergangsmanagement für den ländlichen Raum im Nordharz
- "Top-Senior-Konzept" – zur Ehrenamtsaktivierung
- Leitfaden "Elternschule"
- Leitfaden "Soziale Inklusion – sozialer Jugendbetrieb"
- Fragebogen zur Befragung regionaler Unternehmen
- Fragebogen zur Mitarbeiter/-innen- und Teilnehmer/-innenevaluation
- Studie zur Situation der KMU im ländlichen Raum
- Vorlage: Kooperationsvereinbarung Unternehmen – Schule
- Präsentationsfilm
- Vorlage: Tandemvereinbarung zur beruflichen Unterstützung und Begleitung



COMMPASS – Aufbruch. Respekt. Orientierung



Projektziele

Benachteiligte Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund sollten mithilfe nachhaltiger Ansätze und Strategien beim Übergang von Schule und Ausbildung und Arbeitswelt unterstützt und gefördert werden.

Projektbeschreibung

Mit einer feldgenauen Analyse der Ausgangssituation entwickelte das Projektteam in Zusammenarbeit mit den operationalen Partnern die geplanten Instrumente (Bildungs- bzw. Trainingsmodule, Beratung und Begleitung durch Projektteam und Mentor/-innen). Kooperationen mit zwei Werkschulstandorten und einem Qualifizierungs- und Beschäftigungsträger wurden im Projektverlauf um weitere drei Werkschulen erweitert. Die Trainingsmodule dienen der Stärkung und Entwicklung sozialer, kommunikativer und interkultureller Kompetenzen der Zielgruppen Werkschüler/-innen und Auszubildende.

Zusätzlich wurden bedarfsorientierte, freiwillige Einzelberatungen mit Werkschüler/-innen durchgeführt.

Mit dem Mentoringprogramm wurden Paten/ Patinnen aus der Arbeitswelt akquiriert und qualifiziert und erste Patenschaften auf den Weg gebracht. Großes Gewicht wurde auf die Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit gelegt.

Projektträger: Arbeit und Leben (DGB/VHS) e. V. Bremen | Bahnhofplatz 22-28 | 28195 Bremen

Kontakt: Willi Derbogen | W.Derbogen@aulbremen.de

Webseite: www.commpass-bremen.de

Projektergebnisse

Zusammen mit dem strategischen Partner der Initiative Schule Arbeitswelt des DGB-Bundesvorstands wurde im September 2014 eine Jahrestagung zum Thema Übergang Schule Beruf veranstaltet. Im Oktober 2014 fand zudem in Kooperation mit dem Projekt „Übergangsoptimierung Bremen Nord“ ein Fachtag zum Thema „Anschluss statt abgehängt – Jugendliche im Übergang Schule Beruf“ in Bremen statt. Zum Abschluss der Projektlaufzeit wurde für die interessierte Fachöffentlichkeit ein Produkt (Print und Digital) zu den Themen Mentoring und Bildungsarbeit mit benachteiligten Jugendlichen veröffentlicht.

Produkte

Es handelt sich um Lehr-/Lernmaterial sowie Qualifizierungsmodule. Siehe Webseite des Projektes:

www.commpass-bremen.de



Der Vielfalt gerecht werden

Diversity in Ausbildung und Beruf



Projektziele

Auszubildende sollten die verschiedenen Aspekte von Vielfalt entdecken, Diversity-Kompetenzen erwerben und ihr Wissen in ihrem Ausbildungskontext umsetzen. Ausbildungseinrichtungen wurden im strategischen Umgang mit Unterschiedlichkeit und in der Umsetzung und Verankerung von Diversity Pädagogik und Management beraten und unterstützt.

Projektbeschreibung

Im Rahmen des Projekts wurden die Auszubildenden in ihrer beruflichen Ausbildung durch Trainings begleitet und zu Themen wie Diskriminierung und Diversity geschult.

Mitarbeiter/-innen profitierten von Fortbildungen zu Grundlagen der Diversity- und Inklusionspädagogik für Fachkräfte.



Projektträger: Bildungsteam Berlin- Brandenburg e. V. | Cuvrystraße 20 | 10997 Berlin

Kontakt: P. Wagenknecht/ J. Howald/ Z. Mamutovic | diversity-projektleitung@bildungsteam.de

Webseite: www.bildungsteam.de/projekte/der-vielfalt-gerecht-werden-diversity-in-ausbildung-und-beruf

Projektergebnisse



Die Methoden wurden online publiziert und ein Imagefilm steht u.a. Einsatz als Lehrfilm auf der Projektseite als Download zur Verfügung. Bei den Teilnehmer/-innen fand ein Perspektivwechsel statt. Die erworbenen Handlungsstrategien ermöglichen zudem einen positiven Umgang mit Diversity.

Die Kooperationspartner werden bei der Weiterentwicklung ihrer Organisation im Hinblick

auf Diversity Management und Inklusion mit dem Ziel der Implementierung eines passgenauen Konzeptes in den Einrichtungen auch nach Ende der Laufzeit begleitet.

Produkte

- Methodenhandreichung (www.diversity.bildungsteam.de)
- Dokumentation der Fachtagung „Diversity und Inklusion in der beruflichen Bildung“ (<http://bildungsteam.de/aktuelles/fachtagung-diversity-und-inklusion-in-der-beruflichen-bildung-2014>)
- Dokumentation der wissenschaftlichen Fachtagung "Der Vielfalt gerecht werden" (<http://bildungsteam.de/aktuelles/fachtagung-diversity-und-inklusion-in-der-beruflichen-bildung-2014>)
- Imagefilm " Wir Lernen Diversity" (www.bildungsteam.de/aktuelles/diversity-film)

DiaBoLo – Diagnostik, Berufsorientierung, Lebensorientierung



Projektziele

Ziel des Projektes war die Integration weiblicher und männlicher jugendlicher und heranwachsender Strafgefangener in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt und in die Gesellschaft durch professionelle Entlassungsvorbereitung, Bildungskonzepte, Netzwerkarbeit und Trainings.

Projektbeschreibung

Das Projekt wollte die Integration weiblicher und männlicher jugendlicher und heranwachsender Strafgefangener in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt und in die Gesellschaft durch professionelle Entlassungsvorbereitung, Bildungskonzepte, Netzwerkarbeit und Trainings verbessern.



- Projektträger:** bfw - Unternehmen für Bildung/ Berufsbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH | Spichernstraße 11 | 30161 Hannover
- Kontakt:** Katharina Wendt | wendt.katharina@bfw.de
- Verbundpartner:** LEB Ländliche Erwachsenenbildung Niedersachsen e. V.
- Webseite:** www.ubs-ev.de/projekte/xenosgast.html

Projektergebnisse

In der Jugendanstalt Hameln wurden die Inhalte des Berufsorientierungszentrums in eine neuinstallierte Bildungsmaßnahme übernommen.

In der Jugendabteilung der JVA für Frauen wurde der Leitfaden zur beruflichen Orientierung in die Entlassungsvorbereitung mit aufgenommen.



Produkte

- Konzept zur Berufsorientierung in Form von Projektwochen im Berufsorientierungszentrum (BOZ) in Hameln, eingebunden in den Fachbereich Schule der JA Hameln
- Leitfaden zur beruflichen Orientierung für Bedienstete und den sozialen Fachdienst der Justizvollzugsanstalten
- Justizinterne Tanztheateraufführung „Der rote Faden“ in der JVA für Frauen, 45 min
- Großformatige Portraits an der Außenmauer der Jugendabteilung der JVA für Frauen; Beteiligung an dem internationalen Kunstprojekt „Inside Out“
- Fotoprojekt mit jungen Männern der JA Hameln



Die Brückenbauer



Kulturmittler in Schule und Ausbildung

Projektziele

Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund wurden als regionale Kulturmittler qualifiziert. Dies sollte zur Verbesserung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten der Zielgruppe und zum Abbau von Herkunftsvorbehalten führen sowie die Chancen des Einstiegs in die Arbeits- und Berufswelt deutlich erhöhen.

Projektbeschreibung

Mit den Qualifizierungsmaßnahmen für Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund sollten diese „Brückenbauer“ zum verbindenden Element bei der Verbesserung des Kontakts zu Gleichaltrigen, zu regionalen Unternehmen und zum Lehrpersonal werden - durch den Einbezug in den Schulalltag und außerschulische Prozesse. Damit sollten auch Desintegrationsprozessen entgegen gewirkt werden.

Projektträger: CVJM Computerclub e. V. | Am Laubengang 15 | 09116 Chemnitz

Kontakt: Claudia Evangelinos | [Xenos@cvjmcc.de](mailto:xenos@cvjmcc.de)

Webseite: www.xenos-brueckenbauer.de

Projektergebnisse

Es wurden mehr Jugendlichen als regionale Kulturmittler/-innen ("Brückenbauer") qualifiziert, als ursprünglich vorgesehen war und "Brückenbauer- Curricula" in die Ausbildung der am Projekt beteiligten Fachschulen für Sozialwesen implementiert.

Durch die Projektarbeit entstand zudem ein operativ-handlungsfähiges Netzwerk mit tragfähigen regionalen Strukturen mit Akteuren aus Schulen, Unternehmen und weiteren Institutionen.

Die Methodik einer geschlossenen beruflichen Eingliederungskette, kombiniert mit der Vermittlung sozial gewünschter Werte (z.B. Toleranz, Fairness, Teamfähigkeit) konnte zielführend in einem abgegrenzten Sozialraum umgesetzt werden. Die Erfahrungen und Methoden wurden für die Nachnutzung von Dritten zusammengefasst.

Produkte

- Brückenbauer-Curricula
- Handlungsleitfaden

Die Zukunft der Pflege ist bunt



Projektziele

Das Projekt beriet und informierte insbesondere junge Migrantinnen und Migranten zu Ausbildung und Beschäftigung in den Pflegeberufen, strebte die Steigerung der interkulturellen Kompetenz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pflege sowie die interkulturelle Öffnung der Caritasdienste an. Darüber hinaus wurden Pflegemigrantinnen und -migranten aus EU-Staaten und Drittländern beraten und unterstützt.

Projektbeschreibung

Das Projekt entwickelte Maßnahmen, die die Zugangschancen in das Berufsfeld Gesundheits- und Altenpflege verbessern (Netzwerkaufbau, Kooperationen mit Schulen und Ausbildungsträgern, Entwicklung spezifischer Qualifizierungsmaßnahmen sowie ergänzender Curricula-Angebote;) und stärkte die interkulturelle Kompetenz und Öffnung in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen durch Trainings und Organisationsberatung.

Projektträger:	Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V. Georgstraße 7 50676 Köln
Kontakt:	Melanie Wielens melanie.wielens@caritasnet.de
Verbundpartner:	Caritasverband Düsseldorf e. V. Caritasverband für den Kreis Mettmann e. V. Caritasverband für den Oberbergischen Kreis e. V. Caritasverband Wuppertal/ Solingen e. V.
Webseite:	www.caritas.erzbistum-koeln.de/dicv-koeln/hilfe_beratung/arbeitsmarktpolitik/projekte/die_zukunft_der_pflege_ist_bunt

Projektergebnisse

Die intensive Netzwerkarbeit mit den Schulen und weiteren Partnern hat zu einer Verstärkung der Zusammenarbeit geführt, die über die Projektdauer hinaus weitergeführt wird. Es wurden mehr als 6000 Schüler/ -innen am Übergang Schule-Beruf über die Vielfalt der Pflegeberufe informiert und mehr als 200 Personen mit Migrationshintergrund in Praktika, Ausbildungs- und Arbeitsstellen in der Pflege vermittelt.

Die Berufsinformationen zur Pflege sollen in reduzierter Form auch nach Projektende weiter erfolgen. Die interkulturelle Qualifizierung von Fachkräften und Führungskräften hat bei den Partnern einen Organisationsentwicklungsprozess initiiert, der ebenfalls nach Projektende weiter verstetigt wird.

Produkte

- Projektwebsite
- Projektflyer
- Elternflyer
- Film
- Reader Best Practice
- IKÖ-Lernmodul
- Kooperationsvereinbarungen

Doppelpass Schule-Beruf



Projektziele

Das Projekt richtete sich an 14- bis 18-jährige Fußballer/-innen aus Jugendförder-zentren. Sie sollten bei der Berufsorientierung und in der Bewerbungsphase unterstützt und mit Unternehmen in Kontakt gebracht werden. Zudem waren die Verbesserung und Aufarbeitung der vorliegenden Ausbildungsdaten der 14- bis 18-jährigen Jugendlichen durch Scouting sowie die Erstellung einer einheitlichen Datenbank mit Internetportal (Transfermarkt) wesentliche Ziele des Projekts.

Projektbeschreibung

Es wurden diverse Netzwerke relevanter Unternehmen und Institutionen aufgebaut und die Beschäftigten von Anpiff ins Leben weitergebildet (Train the trainer/Personal Trainer). Zielgerichtete Elternarbeit (Elternliga) sowie das Herausstellen von Vorbildern und die Aktivierung externer Mentorinnen und Mentoren (Co-Trainer/-innen) gehörten ebenso zum Projekt wie eine aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und die Durchführung von Events.



Projektträger: Anpiff ins Leben e. V. | Schwetzingen Straße 92a | 69190 Walldorf

Kontakt: Simone Born | simone.born@anpiff-ins-leben.de

Webseite: www.anpiff-ins-leben.de

Projektergebnisse



Die Berufsorientierung der Jugendlichen wurde verbindlich in den sportlichen Vereinsbetrieb (Fußball) integriert: kein Fußball ohne außersportliches Engagement. Zudem gelang die nachhaltige Gestaltung der Vereinstätigkeiten und die Integration des Themas „Ausbildung“ in das sportliche Jahresprogramm, z.B. über das Mentorenprogramm zur Berufsorientierung von Jugendlichen.

Die vom Projekt entwickelten Handbücher zur ganzheitlichen Betreuung und für das Betreuungspersonal können von interessierten Dritten genutzt werden.

Produkte

- Allgemeiner Flyer zum Angebot
- Faltplan für die Jugendlichen
- „Kurzanleitung“ (auch für Eltern)
- Handbuch zur ganzheitlichen Betreuung jugendlicher Sportler/-innen im Hinblick auf ihre berufliche Laufbahn
- Handbuch für Betreuungspersonal über das Wesen und die zielführende Kommunikation mit der Zielgruppe (14- bis 18-Jährige)



Durchstarten – Aktiv in die Zukunft!

Berufsorientierung und Übergangsmanagement



Projektziele

Ziel war es, mit betriebsnaher Berufsorientierung und Steuerung von berufsorientierenden Angeboten bei individueller bedarfsentsprechender Konzipierung für die Zielgruppe, die Grundlage für den nachhaltigen Übergang in die individuell passende Anschlussperspektive zu erarbeiten.

Projektbeschreibung

Das Projekt entwickelte, initiierte und erprobte ein Netzwerk aus betrieblichen Partnern und berufsbildenden Schulen zur Förderung von passgenauen Übergängen in die Unternehmen und schuf ein passgenaues Übergangssystem in kooperierenden Oberstufenzentren sowie ein Matching-Management-System für den Übergang.



Es fanden eine frühzeitige und intensive Berufsorientierung und die individuelle Begleitung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern sowie eine Übergangsbegleitung statt. Es wurden bedarfsgerechte Angebote für die Jahrgangsstufen 8-10 entwickelt, Lehrkräfte und Eltern sensibilisiert und ein Netzwerk aus Jobcenter, Agentur für Arbeit und anderen relevanten Akteurinnen und Akteuren aktiviert. Zudem wurden Angebote für Roma-Jugendliche erprobt.

Projektträger: Alte Feuerwache e. V. | Axel-Springer-Straße 41-42 | 10969 Berlin

Kontakt: Andrea Graf | andrea.graf@alte-feuerwache.de

Webseite: www.alte-feuerwache.de/lbo

Projektergebnisse

Die Vermittlungszahlen in betriebliche Ausbildung konnten im Projektzeitraum verdoppelt werden, zudem führte das gut genutzte Angebot der freiwilligen berufsorientierenden Beratung zu hohen Vermittlungszahlen in Ausbildung.



Der Berufswahlpass ist an den Schulen etabliert und wurde zusammen mit Lehrkräften weiterentwickelt. Im Ganztagsbereich wurden berufsorientierende Module erprobt sowie OSZ-Kooperationsformate entwickelt und erprobt, die nach Projekten zwischen Schulen und OSZ weiterbestehen und den Orientierungsgrad der Schüler/-innen erhöhen. Für die Zielgruppe der Zuwanderer und Zuwanderinnen aus Süd-Ost-Europa wurden berufsorientierende Formate entwickelt. Es wurde ein Matching-Management-System (MMS) aufgebaut, erprobt und implementiert, das von den Kooperationsschulen weitergeführt wird. ‚Komm auf Tour‘, Boys- und Girlsday und der Besuch der ‚Vocatium‘ werden von den Schulen nun als zentrale Ereignisse und Angebote genutzt und mit geeigneten Materialien vor- und nachbereitet. Mit dem JobCenter Neukölln startete ein Pilotversuch zum Nutzen des MMS in der Beratung von Jugendlichen der Jahrgangsstufe 10 durch Arbeitsvermittler/-innen im JobCenter. Erste Auswertungen waren sehr positiv. Die Vernetzung der Schulen mit Akteurinnen und Akteuren, die berufspraktische Erfahrungen für Schüler/-innen ermöglichen können, wurde vorangetrieben.

Produkte

Praxisbox mit Handlungsempfehlungen für Lehrkräfte, Schulleitungen, Betriebe und Berufsberater/-innen, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Schüler/-innen:

- Kooperation zwischen Betrieben und Schulen – Jugendliche in Praxisphasen begleiten
- Matching-Management-System (MMS)
- Arbeitsweltorientierte Erfolgsgeschichten – Neuköllner Lebenswege
- CD- Arbeitsweltorientierte Erfolgsgeschichten – Neuköllner Lebenswege

Darüber hinaus:

- Elternfahrplan
- Materialien zur Berufswahlorientierung mit Förderschülerinnen und Förderschülern
- Erweiterte Materialien zum Berufswahlpass

Alle Materialien zum Download unter: www.alte-feuerwache.de/lbo

ERFURT – Im Verbund für ein besseres Verständnis und Miteinander



Projektziele

Das Verbundvorhaben zielte ab auf die Sensibilisierung der Bevölkerung in Erfurt sowie auf die Qualifizierung von Schlüsselpersonen, insbesondere pädagogischem Personal. Gefördert werden sollte die interkulturelle und soziale Vielfalt am Lernort Stadt, um arbeitsmarkt- und gesellschaftsbezogener Diskriminierung entgegenzuwirken und Chancengleichheit herzustellen.

Projektbeschreibung

„ERFURT - Im Verbund für ein besseres Verständnis und Miteinander“ verknüpfte in zwei Teilprojekten Maßnahmen zur Sensibilisierung der Bevölkerung und die Qualifizierung von Schlüsselpersonen in der Jugendhilfe und in Ganztagsgrundschulen. Das TEILPROJEKT „STADTKUNDIG“ zielte ab auf die Verbesserung der interkulturellen Kompetenzen der Beschäftigten in pädagogischen Tätigkeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe sowie in Ganztagsgrundschulen in Erfurt. In dem TEILPROJEKT „STADTFINDEN“ wollte KOMED e.V./Radio F.R.E.I. die Bevölkerung – vor allem Erfurter Jugendliche und junge Erwachsene – mithilfe erprobter und neuer Beteiligungs-, Medien- und Vermittlungsformen für die Themen Diversity, Teilhabe und Chancengerechtigkeit sensibilisieren.

Projektträger: ARBEIT UND LEBEN Thüringen | Auenstraße 54 | 99089 Erfurt

Verbundpartner: KOMED e. V. / Radio F.R.E.I.

Kontakt: Cornelia Rost | info@arbeitundleben-thueringen.de

Webseite: www.stadt-finden.de

Projektergebnisse

Im Teilprojekt „STADTKUNDIG“ erfolgte der Ergebnistransfer mithilfe der Aufnahme des Weiterbildungskonzeptes für pädagogische Mitarbeitende in den Bildungskatalog des Amtes für Bildung. Es wurden finanzielle Mittel im Haushalt der Stadt Erfurt eingeplant, um die Durchführung der Seminare auch über die Projektlaufzeit hinaus sicherstellen zu können.

Im Hinblick auf die Änderung des Landesmediengesetzes ab 2015 wurde es möglich, die wöchentlichen Stadtteilradiosendungen des Teilprojekts „STADTFINDEN“ über das Projektende hinaus zu einem fest verankerten Bestandteil des Sendeschemas von Radio F.R.E.I. zu machen und einen regulären Sendeplatz zu schaffen.



Produkte

Im Teilprojekt „STADTKUNDIG“ entstanden u.a. folgende Produkte:

- Curricula inklusive didaktisch-methodischer Unterrichtsmaterialien der einzelnen Module
- Materialsammlungen zu den Themen „Interkulturelle Kompetenz“, „Kommunikation und Konflikte“ und „Individualität fördern – Gewalt einschränken“ sowie
- die Reader „Vielfalt im Schulalltag – Umgang mit verhaltensoriginellen Kindern“ und „Frühkindliche Bildung“

Im Teilprojekt „STADTFINDEN“ entstanden stadtteilbezogene crossmediale Produkte, die über Radio, social media, Web-Präsenz (www.stadt-finden.de) und Videos bei You Tube veröffentlicht worden sind. Dazu zählen u.a. Stadtteil-Radiosendungen, Stadtteilsongs, eine Stadtteil-Gemälde-Ausstellung sowie die Erstellung eines Methodenkoffers mit Beschreibung und Anwendungshinweisen zu verschiedenen kreativen Beteiligungsformaten.



EUTOKIA – Der gute Ort

Projektziele

Übergeordnetes Ziel des Projekts war die Zusammenführung von jungen Menschen zwischen 25 und 35 Jahren mit Unternehmen, die Fachkräfte suchen. Die Zielgruppe der jungen Erwachsenen war äußerst heterogen; so sollten Menschen mit und ohne Berufsausbildung sowie Studienabbrecher/-innen, Arbeitsuchende und Selbstständige mit sehr niedrigen Umsätzen bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt unterstützt werden. In dem Projekt sollten Instrumente erprobt und identifiziert werden, mit deren Hilfe informell erworbene Kompetenzen der Zielgruppen in der Berufswelt verwertbar gemacht werden können.

Projektbeschreibung

Junge Erwachsene und betriebliche Akteure wurden in einem innovativen Matchingprozess, den öffentlichkeitswirksamen "Show Cases", zusammengebracht. Ferner wurden Kontakte zur Arbeitswelt durch den Aufbau von Bildungsnetzwerken und die unternehmensberatende Begleitung von Betrieben hergestellt. Aus dieser Form der Zusammenarbeit konnten kleinere Aufträge akquiriert werden, die die jungen Erwachsenen eigenständig bearbeiteten und durch die sie ihre eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten ausprobieren und erkennen konnten.

Projektträger:	Pfefferwerk Aktiengesellschaft Christinenstraße 18/19 10119 Berlin
Verbundpartner:	WeTeK Berlin gGmbH Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH LOK.a.Motion GmbH BIS e. V.
Kontakt:	Ulrike Fey fey@pwag.net
Webseite:	www.eutokia.de

Projektergebnisse

In dem Projekt wurden Qualifizierungsbausteine für die Sicherung der Fachkräftebasis von Unternehmen entwickelt, die nach Projektende als nachhaltig nutzbare Instrumente in den teilnehmenden Betrieben genutzt werden können. Die Qualifizierungsmodule wurden für unterschiedliche zielgruppenspezifische Anforderungen in den Bereichen Berufsorientierung/-vorbereitung, Ausbildung und Beschäftigung (und ggf. berufliche Selbständigkeit) konzipiert, so dass sie flexibel in unterschiedlichen Kompetenzfeldern zur Anwendung kommen können.

Die Projektergebnisse werden weitergetragen durch die Erhaltung der aufgebauten Bildungsnetzwerke als „Institution“ und Pflege der Netzwerke und Initiativen vor Ort.



Produkte

- Handlungsempfehlungen zu methodischen Ansätzen für ein passgenaues Matching zwischen Unternehmen und jungen Menschen
- Handreichungen zu Methoden der kooperativen Umsetzung des Praxislernens (auch im Berliner Zukunftsfeld des Dualen Lernens) und vernetzten Projektformaten im regionalen Bildungsverbund
- Dokumentation über neue Anforderungen und Berufsbilder in Unternehmen
- Bereitstellung von medialen Produkten der Teilprojekte wie soziale Netzwerke, Ausstellung, Filme oder Sendeformate

GAST – Gemeinsam ausbilden – Stärken trainieren



Projektziele

Das Projekt hatte zum Ziel, Ausbildungsabbrüche in der Gastronomie zu verhindern, indem Auszubildende und Auszubildende unterstützt und weiterqualifiziert werden.

Projektbeschreibung

Spezielle Übungsmodule für Auszubildende sowie die individuelle Prüfungsvorbereitung sollten zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen beitragen. Darüber hinaus wurden Kommunikations- und Konflikttrainings werden für Auszubildende und Auszubildende angeboten.



Projektträger: ubs e. V. Umwelt, Bildung, Sozialarbeit | Pallasstraße 10/11 |
10781 Berlin

Kontakt: Sarah Kinnert | sarah.kinnert@ubs-ev.de

Webseite: www.ubs-ev.de/projekte/xenosgast.html

Ein Teil der Projektergebnisse wurde in Form eines Leporellos anderen Trägern und Betrieben, die in der Gastronomie tätig sind, zum Projektende hin zur Verfügung gestellt. Der entstehende Ausbilderleitfaden hilft Ausbildungsverantwortlichen in den Bereichen, in denen im Projekt die größten Defizite festgestellt werden konnten. Das Leporello wird in ausgedruckter Form sowie als Download für den Ergebnistransfer angeboten. Das Unternehmensnetzwerk wird langfristig gepflegt und erweitert. Das Curriculum wird Teil der Prüfungsvorbereitung der Auszubildenden von ubs e.V.

Produkte

- Curriculum zur Prüfungsvorbereitung in Anlehnung an die Übungsmodule mit exemplarischen Lehrmaterialien
- Leporello zur Darstellung des Projekts inkl. Leitfaden für Ausbildungsverantwortliche zur Prüfungsvorbereitung von Auszubildenden in drei Gastronomieberufen
- Projektinternetseite

Gemeinsam stark – Inklusion und Vielfalt rund ums Mehrgenerationenhaus Frankfurt



Projektziele

Das Projekt wollte mit seinen Aktivitäten zu einer Verbesserung der Übergangsprozesse Jugendlicher von der Schule in die Arbeitswelt beitragen. Die Integration benachteiligter und von Ausgrenzung bedrohter junger Menschen in Ausbildung und Arbeitsmarkt erfolgte sowohl durch Stärkung ihrer Kernkompetenzen als auch unter Einbezug breiter Bevölkerungsschichten sowie der regionalen Wirtschaft. Vielfalt sollte als Stärke begriffen werden und Unternehmen sollten sich gegenüber Jugendlichen mit niedrigen Bildungsabschlüssen öffnen.

Projektbeschreibung

Die individuelle Beschäftigungsfähigkeit der Jugendlichen wurde durch niedrigschwellige Orientierungs- und Qualifizierungsangebote gestärkt. Außerdem haben praxisnahe Berufsorientierungsangebote mit Genderbezug sowie entsprechende Aktivitäten an Schulen und in Unternehmen zum Abbau von Stereotypen und zur Veränderung klassischer Rollenmuster beigetragen.

Die Aktivierung der Anwohnerinnen und Anwohner des Stadtteils wurde mithilfe breit gefächerter, niedrigschwelliger bürgerschaftlicher Beteiligungsmöglichkeiten im und um das Mehrgenerationenhaus Frankfurt erreicht.

Projektträger: Kinder im Zentrum Gallus e. V. | Idsteinerstraße 91 | 60326 Frankfurt

Kontakt: Jessica Wiegand | Dilek Akkaya | [Xenos@kiz-gallus.de](mailto:xenos@kiz-gallus.de)

Projektergebnisse

Durch aktive Netzwerkarbeit trug das Projekt dazu bei, alle relevanten Stadtteilakteurinnen und -akteure zu einer guten Zusammenarbeit zu bewegen und zu einem offenen und konstruktiven Austausch hinsichtlich der Problemlagen des Gallus beizutragen. Durch Netzwerkarbeit konnten nachhaltige Kooperationen und tragfähige Strukturen aufgebaut werden, die über die kofinanzierten Stellen weitergetragen werden sollen. Das Projekt konnte in diesem Zusammenhang auch dazu beitragen, Schule und Wirtschaft mit dem Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit zusammenzuführen.

Mit der Unterstützung externer Stiftungen ist es gelungen, auch über die Projektlaufzeit hinaus Ausbildungsmöglichkeiten im Familienrestaurant des Mehrgenerationenhauses sicherzustellen.



Produkte

- Konzepte zur beruflichen Orientierung
- Konzepte zu den Themen Inklusion und Demokratiewerk
- Mobiler Methodenkoffer Inklusion

Es konnte ein reger institutioneller und regionaler Transfer der entwickelten Konzepte, Bausteine und Veranstaltungsformate erreicht werden.

Gesellschaftliche Re-Integration



durch das Herstellen von individueller Beschäftigungsfähigkeit bei extremistisch gefährdeten, gewaltaffinen jungen Menschen

Projektziele

In dem Projekt wurden jugendliche Gewaltstraftäter/-innen in Arbeit und Gesellschaft integriert und dabei unterstützt, Abstand zu extremistischen Haltungen zu gewinnen. Die Projektarbeit fand in Jugendvollzugsanstalten in Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen, Niedersachsen, Berlin und Hamburg statt.

Projektbeschreibung

Das Kernstück des Programms stellten die ca. fünf-monatigen Trainingseinheiten dar, die von je zwei Trainer/-innen in einer Gruppe mit max. acht Teilnehmern durchgeführt wurden. Sie umfassten in der Regel 23 Trainingseinheiten und fanden wöchentlich innerhalb der Haftanstalt statt. Mit dem Herannahen des Entlassungstermins konzentrierte sich die Gruppe darauf, die nahe Zukunft vorzubereiten, den bevorstehenden Alltag zu planen und die initiierte Verhaltensänderung zu stabilisieren. Die optionale Betreuung nach der Entlassung stellte eine unverzichtbare Fortsetzung des Trainings dar, um die neu erlernten Konfliktlösungsstrategien im Alltag zu verankern.



Projektträger: Violence Prevention Network e. V. | Alt-Moabit 73 | 10555 Berlin

Kontakt: Franziska Kreller | franziska.kreller@violence-prevention-network.de

Webseite: www.violence-prevention-network.de

Projektergebnisse



Die extern und intern durchgeführten Evaluationen, die obligatorischer Bestandteil einer umfassenden Projektumsetzung sind, bescheinigten eine effektive und qualitativ hochwertige Projektarbeit. PHINEO, ein unabhängiges, gemeinnütziges Analyse- und Beratungshaus für wirkungsvolles gesellschaftliches Engagement, hat Violence Prevention Network e.V. und dem Programm am 2. September 2013 in Berlin das „Wirkt!-Siegel“ verliehen. Hinsichtlich des Wirkpotentials des Programms ist Violence Prevention Network e.V. als einzige Organisation von insgesamt 17 prämierten NGOs in allen Kategorien als herausragend bewertet worden.

Die Re-Inhaftierungsquote der Trainingsteilnehmenden liegt zudem deutlich unter dem bundesdeutschen Durchschnitt: Werden 41,5 Prozent der besagten Personengruppe re-inhaftiert,

sind es bei den Teilnehmern des Trägers Violence Prevention Network „nur“ 13,3 Prozent.

Der Netzwerkgedanke, den Violence Prevention Network bereits im Namen trägt, bleibt ein Querschnittsziel der Tätigkeit. Seit Beginn der Arbeit 2001 im Bundesland Brandenburg wurde die Zusammenarbeit mit (Justiz- und Sicherheits-)Behörden und Institutionen kontinuierlich ausgebaut, sodass VPN heute über eine exzellente Vernetzung verfügt.

Produkte

- Broschüre über das Trainingsprogramm für ideologisierte Gewalttäter im Strafvollzug und nach der Entlassung
- Film über das Training (in Produktion)



GE.W.IN.N

GEmeinsam neue Wege gehen – INtegration von Migrantinnen und Migranten in berufsrelevante Qualifizierungen



Projektziele

Das Projekt GE.W.IN.N hatte zum Ziel, Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund im Alter von 16 bis 30 Jahren erfolgreich in eine berufsrelevante Qualifizierungsmaßnahme, ein Praktikum, eine Ausbildung oder eine Arbeitsstelle zu vermitteln.

Ferner sollten sächsische Unternehmen und öffentliche Einrichtungen für diese Zielgruppen sensibilisiert und für eine interkulturelle Öffnung gewonnen werden.



Projektbeschreibung

Um jungen Menschen mit Migrationshintergrund eine berufliche Perspektive zu eröffnen, wurde die Zielgruppe im Bewerbungs- und Vermittlungsprozess in Qualifizierung, Arbeit und Beruf aktiv unterstützt. Zudem fand während der Eingliederung der Jugendlichen in Betriebe eine intensive Begleitung durch Mentorinnen und Mentoren statt. In sächsischen Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen wurden bedarfsorientierte Schulungen und Veranstaltungen zur Vermittlung und Stärkung der interkulturellen Kompetenzen ihrer Mitarbeitenden durchgeführt.

Projektträger: Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft gGmbH |
Rudolf-Walther-Straße 4 | 01156 Dresden

Verbundpartner: Handwerkskammer Dresden, Technische Universität Dresden | Bildungs-
zentrum Lernen + Technik gGmbH

Kontakt: Ilona Weidner | ilona.weidner@bsw-mail.de

Webseite: www.xenos-gewinn.de

Projektergebnisse

Seit dem dritten Quartal 2013 hat sich die Projektarbeit nach intensiver, regelmäßiger Teilnahme und Mitarbeit der Projektmitarbeitenden in Arbeitskreisen von Migrantenorganisationen (z.B. AG- junge Migranten) und des sächsischen Ausländerbeauftragten (NIMS) in den regionalen Netzwerken etabliert. Besonders die enge Zusammenarbeit mit den Jugendmigrationsdiensten und dem Ausländerrat Dresden e.V. hat sich bewährt.



Die erfolgreiche, gemeinsame Vorbereitung und Durchführung des 3. Expertenforums mit Berufs- und Bildungsbörse im Sächsischen Ministerium der Finanzen veranschaulichte beispielhaft die gelungene Netzwerkarbeit und ist in dieser Form einzigartig in Sachsen. Eine effektive und bewährte Arbeitsweise bestand darin, dass Handwerksunternehmen durch die Projektmitarbeitenden der Handwerkskammer und Industrieunternehmen durch die Projektmitarbeitenden des BSW betreut worden sind.

Die Berufs- und Bildungsbörse wird auch in den Folgejahren in Zusammenarbeit mit HWK und Ausländerrat durchgeführt werden.

Produkte

- Film: „Cooking International Stereotypes“
- Filmbeitrag von Schekker (Jugendinfodienst der Bundesregierung): Thema Integration
- „Integration und Interkulturalität, Bedarfe und Strategien sächsischer Arbeitgeber“
- „Wege in die berufliche Ausbildung, Ergebnisse der Verbleibsuntersuchung Jugendlicher und junger Erwachsener in Sachsen“
- „Handlungsempfehlung zur Erhöhung der sprachlichen Kompetenz beim Berufseinstieg von jungen Menschen mit Migrationshintergrund“
- „Handreichung zur Qualitätssicherung bei der Integration von Migrantinnen und Migranten“

Grenzenlos tolerant – Toleranz grenzenlos



Projektziele

Das Projekt hatte zum Ziel, die Bevölkerung in der deutsch-tschechischen Grenzregion durch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen für Toleranz und Vielfalt zu sensibilisieren sowie bereits vorhandene Vernetzungen im ländlichen Raum auszubauen.

Durch den aktiven Einbezug von Schulen, betrieblichen Akteuren und der öffentlichen Verwaltung sollten positive Voraussetzungen für eine erfolgreiche arbeitsmarktbezogene und gesellschaftliche Integration junger Menschen (mit Migrationshintergrund) an den Umsetzungsorten Passau, Hof sowie den Landkreisen Cham und Freyung-Grafenau geschaffen werden.



Projektbeschreibung

Die vier Volkshochschulen entwickelten in der deutsch-tschechischen Grenzregion Qualifizierungsmaßnahmen für Migrantinnen und Migranten und boten Beratungsleistungen sowie interkulturelle Workshops an, um die Chancengleichheit in der Region zu fördern. Parallel dazu wurden Bezugspersonen und Multiplikatoren und Multiplikatorinnen sowie die breite Öffentlichkeit für ein konstruktives Miteinander für Vielfalt und Toleranz und die Schaffung positiver Interkulturen gewonnen. Die gemeinsame Entwicklung von Projekten im Projektverbund, der Austausch von Erfahrungen sowie die intensive Auswertung von Projektergebnissen ermöglichten die Verankerung von Prozessketten zur Erreichung der Projektziele.

Projektträger:	Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschulen im Landkreis Hof e. V. Königstraße 22 95028 Hof
Verbundpartner:	Volkshochschule des Landkreises Freyung-Grafenau Volkshochschule im Landkreis Cham e. V. Zweckverband Volkshochschule Passau
Kontakt:	Andre Vogel a.vogel@vhs-landkreis-hof.de
Webseite:	www.vhs-landkreis-hof.de/projekte/xenos.html

Projektergebnisse

Folgende im Projekt initiierte Aktivitäten werden nach Projektende weitergeführt:

- Integrationsnetzwerk
- Regionale Integrationsstrategie wurde publiziert und soll in das Leitbild des Landkreises Freyung-Grafenau einfließen.
- Marke „Unternehmen für Vielfalt und Toleranz“ wurde dem Landkreis zur Verfügung gestellt
- Netzwerkarbeit der Teilprojektpartner/-innen wurde fortgesetzt.

Der Integration zur Selbstverständlichkeit zu verhelfen, ein WIR-Gefühl zu fördern, hat sich in allen vier Einrichtungen (VHSen) zu einem Querschnittsthema entwickelt und ist fest in den jeweiligen Angeboten etabliert. Die entwickelten Konzepte für interkulturelle Trainings wurden bereits den Jobcentern und der Agentur für Arbeit zur Verfügung gestellt. Die erstellten Beiträge aus Wettbewerben (Film- und Fotowettbewerb, Fotoausstellung etc.) sind weiterhin öffentlich zugänglich. Der Dachverband der Volkshochschulen erhält die im Projekt entstandenen Konzepte zur Verbreitung und bayernweiten Weiterverwendung.

Produkte

- Plakataktion „Vielfalt in der Region“ (30 City-Light-Plakate im Landkreis, 120 A2-Plakate)
- Thematische Wanderausstellungen
- Projektflyer mit allen XENOS-Angeboten
- Interkultureller Kalender
- Fotos und Filme aus Wettbewerben
- Internet-Blog
- Multikulturelle Band DART
- Schaffung der Marke „Unternehmen für Vielfalt und Toleranz“
- Internet-Infoplattform für Migrantinnen und Migranten und Fachstellen als Wiki (wichtige und niedrigschwellige Informationen für neuzugewanderte Personen)
- Ausstellungen, Veranstaltungsreihe „Begegnung der Religionen“



Heavy Metal – Unsere Zukunft im Metallhandwerk



Projektziele

Im dem Projekt sollte bundesweit – schwerpunktmäßig in Nordrhein-Westfalen und Berlin-Brandenburg - eine nachhaltige interkulturelle Öffnung des Metallhandwerks vorangetrieben werden. Dies sollte mithilfe einer Neuausrichtung der dortigen Berufsorientierung, insbesondere durch die Sensibilisierung und Schulung von ehrenamtlichen Mitgliedern der Innungen des Metallhandwerks, erreicht werden. Ein weiteres Ziel war das Aufzeigen von Karriere-möglichkeiten im Metallhandwerk für die Zielgruppe der jungen Migranten und Migran-tinnen, Frauen und praktisch Begabten und deren Gewinnung für eine Ausbildung im Me-tallhandwerk.

Projektbeschreibung

Interessierte ehrenamtliche Mitglieder der Innungen des Metallhandwerks wurden in zwei-tägigen Schulung zum „BerufsOrientierungsBeauftragten (BOB) im Metallhandwerk“ ge-schult, interkulturell sensibilisiert und bei der Gewinnung der neuer Zielgruppen gestärkt. Als weiterer Bestandteil des BOB-Ansatzes wurden kontinuierlich bedarfsgerecht gestaltete BOB-Coachings, an denen alle geschulten BOBs partizipieren konnten, angeboten.

Darüber hinaus wurden nachhaltige BOB-Netzwerke, zu denen auch die Pflege bzw. Initiie-rung des Austausches und der Kooperation mit Metallhandwerksorganisation und anderen relevanten Akteurinnen und Akteuren der Berufsorientierung in der Region, beispielsweise Schulen und Agenturen für Arbeit zählt, herausgebildet und etabliert.

Projektträger:	Bundesverband Metall Huttropüstraße 58 45138 Essen
Kontakt:	Diether Hils diether.hils@metallhandwerk.de
Verbundpartner:	Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk e. V. Bildungswerk Deutscher Metallhandwerke Bundesverband Metall
Webseite:	www.metallhandwerk.de

Projektergebnisse

Die in den beiden Modellregionen Nordrhein-Westfalen und Berlin-Brandenburg durchgeführten Aktivitäten und Schulungen zur Stärkung der Berufsorientierung im Metallhandwerk wurden in einem zweiten Schritt auf die vier Transferregionen Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg/Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz ausgeweitet.



Die bundesweite Umsetzung der Schulungen zum BOB im Metallhandwerk und die themenspezifischen Coachings werden über die Projektlaufzeit hinaus als Regelleistungen vom Bildungswerk Deutscher Metallhandwerke weitergeführt. Das Netzwerk der BOB im Metallhandwerk wird dementsprechend weiter auf- und ausgebaut werden. Der Innungsbeauftragte und eine weitere Projektmitarbeiterin werden über das Projekt hinaus weiter beschäftigt.

Produkte



Zur Unterstützung der BOB bei der Umsetzung ihrer Aktionen im Nachgang der Schulungen und Coachings erhielten diese den sogenannten „BOB-Ordner“ mit den umfangreichen Schulungsunterlagen und den „BOB-Koffer“. Letzterer wurde kontinuierlich erweitert und enthielt neben verschiedenen „Checklisten“ zur Umsetzung konkreter Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung ein Werbemittelpaket und eine Powerpoint-Präsentation zur Nach-

wuchssicherung für die Vorstellung in den Innungen.

Das neue Berufslaufbahnkonzept im Metallhandwerk als einheitliche Grundlage für die Berufsorientierung und Karriereberatung im Metallhandwerk zur Ansprache und Gewinnung junger Erwachsener mit und ohne Migrationshintergrund, junger Frauen und praktisch begabter Jugendlicher wurde genauso im Rahmen des Projektes entwickelt wie die neue Nachwuchswebsite „metallausbildung.info“ mit verbesserter jugendgerechter Ansprache und Imagewerbung für Berufe des Metallhandwerks. Als ein weiteres Produkt wurde die Sonderausgabe Metall der „handfest“ mit Fokus auf die Zielgruppe und das erweiterte Berufslaufbahnkonzept neu überarbeitet.

Hürdenspringer+



Projektziele

Hürdenspringer+ hatte zum Ziel, benachteiligten Jugendlichen aus Berliner Brennpunktregionen vor und während der Berufsausbildung Anschlussperspektiven zu geben und ihre gesellschaftlichen und arbeitsmarktbezogenen Teilhabechancen zu stärken. Mithilfe eines Mentorenprogramms und intensiven Kontakten zu Betrieben sollten die Übergangsperspektiven der jungen Menschen in Ausbildung und Beruf verbessert werden.

Projektbeschreibung

In dem Projekt wurden ehrenamtlich Engagierte zu Mentorinnen und Mentoren qualifiziert, die benachteiligte Schülerinnen und Schüler (Mentees) bei der Entwicklung einer persönlichen Anschlussperspektive nach der Schulzeit unterstützten. Die Arbeit der Tandems wurde durch kontinuierliche Coaching- und Qualifizierungsangebote begleitet.

Ebenso wurden das persönliche Umfeld sowie wirtschaftliche und schulische Akteure in die Übergangsbegleitung einbezogen: Durch die aktive Zusammenarbeit mit Eltern, den Austausch mit Kooperationsbetrieben und die Netzwerkarbeit in relevanten Gremien wurden wertvolle Kontakte für den erfolgreichen Berufseinstieg der Jugendlichen hergestellt.

Projektträger: Unionhilfswerk | Sozialeinrichtungen gem. GmbH |
Karl-Marx-Platz 20 | 12043 Berlin

Kontakt: Stefanie Corogil | stefanie.corogil@unionhilfswerk.de

Webseite: www.huerdenspringer.unionhilfswerk.de

Projektergebnisse

Der Projektträger fungiert aufgrund seiner mehrjährigen erfolgreichen Koordinierungstätigkeit als Beratungsinstanz für andere Institutionen im Bereich des 1:1-Mentoring am Übergang Schule - Beruf. Die Projektansätze aus Hürdenspringer+ konnten bereits in andere Regionen übertragen werden, wozu u.a. öffentlichkeitswirksame transferorientierte Veranstaltungen (Ehrung der Mentor/-innen, Kongressen, Durchführung von Workshops, aktiv auf politischer Ebene) beigetragen haben.

Produkte

- Handlungsleitfaden, 1:1 Jugend-Mentoring
- Mentoring Wirkt! (aus der Sicht der Mentees)
- Veröffentlichungen in relevanten Fachpublikationen
- Erstellen eigener Website
- Projektfilme zu 1:1 Jugendmentoring am Übergang Schule Beruf sowie zu Ausbildungsmentoring



I.B.I.S. – Interkulturelle Bildung in Systemen



Projektziele

In dem Projekt sollte eine nachhaltige Verbesserung der Integration junger Menschen ohne Hauptschulabschluss in den regionalen Lübecker Arbeitsmarkt und die Gesellschaft erreicht werden. Der gezielten Förderung von Grundqualifikationen, die zum Schulabschluss führen sollten, wurden aufgrund der teils multiplen Problemlagen der Jugendlichen Angebote zur psychosozialen Stabilisierung vorangestellt.



Projektbeschreibung



durchgeführt.

Schwerpunkte von I.B.I.S. stellten die Beratung und das individuelle Coaching benachteiligter Jugendlicher sowie die Stärkung ihrer beruflichen und persönlichen Kompetenzen dar. Durch den Kontaktaufbau zu Unternehmen wurden Vermittlungsmöglichkeiten in Praktika, Ausbildung und Beruf erschlossen. Mithilfe interkultureller Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Betrieben und Unternehmen wurden wirtschaftliche Akteure für einen positiven Umgang mit Vielfalt sensibilisiert. Des Weiteren wurden Fachtagungen, Seminare und Workshops für pädagogische Fachkräfte, die mit der Zielgruppe arbeiten,

Projektträger:	Gemeindediakonie Lübeck e. V. Bäckerstraße 3-5 23564 Lübeck
Kontakt:	Kristin Fechner fechner@gemeindediakonie-luebeck.de
Verbundpartner:	BQL GmbH BALI/JAW (Hansestadt Lübeck/2.515) VHS Lübeck Interkulturelle Begegnungsstätte e. V.
Webseite:	www.ibis-projekt-luebeck.de/index.php?id=254

Projektergebnisse



Das Projekt konnte dazu beitragen, dass Coaching als essentieller Bestandteil von beruflichen Orientierungsmaßnahmen und bei der Vorbereitung auf Schulabschlüsse sowohl bei einigen Trägern als auch beim kooperierenden Jobcenter eingeführt wurde. Durch die stetige Präsenz des I.B.I.S.-Projekts in diversen kommunalen Arbeitskreisen wie AK Migration und AK Jugendbildung, Beruf und Migration wurde die Bedeutung dieser Arbeitsmethode weiter verbreitet.

Interkulturelle Schulungen werden auch nach Abschluss des Projektes durch eine geschulte Mitarbeiterin der Gemeindediakonie weiter angeboten.

Die durch die Durchführung von Fachtagen und Seminaren erworbenen Erfahrungen und Bedarfskenntnisse werden in Nachfolgeprojekten und Regelangeboten der Gemeindediakonie eingesetzt.

Produkte

- I.B.I.S.-Broschüre: "I.B.I.S. – Interkulturelle Bildung in Systemen. Ein XENOS-Projekt in Lübeck" (Beschreibung der Projektarbeit mit Methoden, Modulen, Erfolgsgeschichten, Presseberichten etc.)
- Dokumentation der Fachtagung "Zwischen Stabilisierung und beruflicher Perspektive - Impulse und Praxiserfahrungen aus der Arbeit mit benachteiligten Jugendlichen" am 12.11.2013 in Lübeck



IKIP – Interkulturelle Kompetenz und Inklusion in der Personal- auswahl der Polizei



Projektziele

Das Projekt zielte auf verbesserte strukturelle Voraussetzungen für eine interkulturelle Kompetenzentwicklung des Personals der Polizei in Nordrhein-Westfalen. Ebenso sollten verbesserte Bedingungen für die Inklusion von Migrantinnen und Migranten in der Polizei erreicht werden.

Projektbeschreibung

Das Projekt trug in drei Schritten zu einer Verbesserung der chancengerechten Personalgewinnung in der Polizei bei:

Auf Grundlage empirischer und theoretischer Analyseergebnisse wurden verschiedene Möglichkeiten einer interkulturellen Modifikation des Kompetenzprofils der Polizei Nordrhein-Westfalen sowie neue Instrumente zur Erfassung interkulturell relevanter Kompetenzaspekte entwickelt. Anschließend erfolgte eine Überprüfung und Verbesserung der Kulturfairness des Auswahlprozesses Auszubildender bei der Polizei in NRW.

Parallel wurde ein interkulturelles Schulungsangebot für die Mitglieder von Personalauswahlkommissionen in der Polizei entwickelt und erprobt, das zur Sensibilisierung der Personalverantwortlichen für die interkulturelle Öffnung der Polizei beitragen sollte.

Projektträger: Fachhochschule Köln | Ubierring 48 | 50678 Köln

Kontakt: Alexander Scheitza | alexander.scheitza@fh-koeln.de

Webseite: www.kopf.ik-bildung.fh-koeln.de

Projektergebnisse

Der Projektpartner Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW plant die Fortsetzung der interkulturellen Schulungen für die Mitglieder von Auswahlkommissionen. Darüber hinaus hat die für die Personalwerbung zuständige Abteilung Interesse an einer Analyse der interkulturellen Angemessenheit von Strategien und Maßnahmen der Personalwerbung sowie an interkulturellen Schulungen von Personalverantwortlichen angemeldet.

Die Verstetigung der übrigen Projektergebnisse obliegt dem für die Polizei zuständigen Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes NRW. Die Projektergebnisse wurden den Verantwortlichen der entsprechenden Abteilung vorgestellt und die Implikationen mit diesen diskutiert. Daneben wurden die Ergebnisse auch dem für Integrationsfragen zuständigen Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW präsentiert.

Produkte

In der Projektstätigkeit wurden auf Grundlage wissenschaftlicher Analysen verschiedene Möglichkeiten einer interkulturellen Modifikation des Kompetenzprofils der Polizei NRW sowie neue Instrumente zur Erfassung interkulturell relevanter Kompetenzaspekte entwickelt.

Aus der Arbeit mit den Personalverantwortlichen ist ein erprobtes und von der Zielgruppe positiv aufgenommenes Schulungskonzept zu den Themen interkulturelle Sensibilität und Methodik der Kompetenzdiagnose im Bereich der Auswahlverfahren entstanden.

Individuelle Kompetenzentwicklungswege



Bildungsgangarbeit in einer dualisierten Ausbildungsvorbereitung (InBig)

Projektziele

Ziel des Projektes war die Etablierung individueller Kompetenzentwicklungswege in einer dualisierten Ausbildungsvorbereitung in berufsbildenden Schulen in Nordrhein-Westfalen. Zudem wurde die nachhaltige Realisierung einer individuellen und gleichsam auf Ausbildung und Beschäftigung ausgerichteten Bildungsplanung im Bildungsgangteam angestrebt.

Projektbeschreibung

Im Projekt wurden standortspezifische Konzepte individueller Bildungsgangarbeit entwickelt, mit denen eine systematische Unterstützung der Übergänge der Schüler/-innen in das Erwerbsleben erreicht werden konnte. In Zusammenarbeit mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen wurden anhand curricularer Reformansätze neue Lernzugänge für Berufsschüler/-innen entwickelt und erprobt. Zudem wurden Lehrkräfte der dualisierten Ausbildungsvorbereitung in die Projektaktivitäten einbezogen, um die gemeinsame (Weiter-) Entwicklung von Instrumenten, Strukturen und Qualitätskriterien in der Bildungsgangarbeit voranzubringen.

Projektträger:	Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen Völklinger Straße 49 40221 Düsseldorf
Verbundpartner:	CEVET- Universität Paderborn
Kontakt:	Detlef Zech detlef.zech@msw.nrw.de
Webseite:	www.cevet.eu/inbig

Projektergebnisse

Im Rahmen des Gesamtprojekts konnten die Arbeitsergebnisse der Querschnittsbereiche "Akzeptanz und Toleranz" und "Kollegiale Weiterbildung für Nachwuchsführungskräfte" aufgenommen und berücksichtigt werden. Die Berufskollegs aus den drei Standortarbeitskreisen haben entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse und Ressourcen den thematischen Fokus (z. B. Medienkompetenz als Basiskompetenz, Neugestaltung / Individualisierung der Praxisphasen, individuelles Selbstlernen) weiter verfolgt und zum Schuljahr 2014/2015 mit der Einbindung in den didaktischen Jahresplan begonnen. Darüber hinaus wurden die standortspezifischen Bildungsgangkonzepte im Sinne des Informations- und Erfahrungsaustausches strategischen Partnerinnen und Partnern in weiteren Bundesländern bereitgestellt (Reform des Übergangssystems Schule-Beruf ist in der Kultusministerkonferenz diskutiert worden).



Produkte

- Diskussionsbericht zur Bestandserhebung an den Pilot-Berufskollegs im Projekt InBig (InBig-Report 2)
- InBig-Handreichung: Kollegiale Weiterbildung. Qualifizierung, Unterstützung und kollegialer Austausch für Nachwuchsführungskräfte an Berufskollegs
- InBig-Handreichung: Die rollenbasierte Kompetenzbilanz. Stärken aufnehmen - Kompetenzen entwickeln - Übergänge eröffnen
- InBig-Handreichung: Förderung von Basiskompetenzen und Ausbildungsreife im Kontext beruflicher Orientierung (Schwerpunktbereich A). Rahmenbedingungen, Herausforderungen und Ansatzpunkte
- InBig-Handreichung: Querbereich 1. Akzeptanz und Toleranz - Gegen Gewalt und Rassismus. Unterrichtsmaterialien zur Gewaltsensibilisierung.
- InBig-Handreichung: Blended Mentoring Concept
- Lehr- und Lernmaterialien der Berufskollegs zu ihren jeweiligen standortspezifischen Konzepten
- Abschlusspublikation: Individuelle Kompetenzentwicklungswege: Bildungsgangarbeit in einer dualisierten Ausbildungsvorbereitung. Ergebnisse und Reflexionen aus dem Forschungs- und Entwicklungsprojekt InBig

Integration – Deeskalation – Orientierung



Projektziele

Im Fokus des Projekts stand die Förderung der Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus dem Zweiten Bildungsweg in Gesellschaft und Arbeitsmarkt. Dieses Ziel sollte erreicht werden durch die Steigerung der allgemeinen Beschäftigungsfähigkeit sowie durch die Stärkung von Toleranz und des Demokratieverständnisses der Zielgruppe. Für die Durchführung und Verbreitung der eingesetzten Methoden sollten Lehrkräfte und Dozentinnen und Dozenten als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren geschult werden.

Projektbeschreibung

An den drei Standorten Göttingen, Hannover und Verden wurden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Angebote der Berufsorientierung und -vorbereitung sowie für Deeskalations-, Sozialkompetenz- und interkulturelle Trainings geschult.

Ferner wurden mit der Sozialkunde2.0 an der Lebenswelt der Teilnehmenden orientierte Unterrichtsmaterialien und Unterrichtsentwürfe zum Sozialkundeunterricht/zur politischen Bildung im Zweiten Bildungsweg entwickelt, erprobt und verbreitet.

In einem weiteren Schritt wurden potenzielle Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber für eine interkulturelle Öffnung ihrer Betriebe sensibilisiert und in Hinblick auf weiterführende Maßnahmen beraten.

Projektträger: Volkshochschule Göttingen gGmbH | Bahnhofsallee 7 | 37081 Göttingen

Kontakt: Rüdiger Rohrig | rohrig@vhs-goettingen.de

Verbundpartner: Ada und Theodor Lessing Volkshochschule Hannover | Kreisvolkshochschule Verden

Webseite: www.xenos-vhs.de

Projektergebnisse



Alle Standorte übernahmen die durch das Projekt erarbeiteten Inhalte und Strukturen als zusätzliche Angebote in ihren Schulabschlusskursen. Sozialkompetenztraining, Berufsorientierung und Unterstützung im Bewerbungsverfahren wurden ebenso etabliert wie Kursfahrten zur politischen Bildung und eine wertschätzende Alltagskultur.

An der Volkshochschule Hannover wird zur Verstetigung der XENOS-Projektinhalte

voraussichtlich eine sozialpädagogische Stelle neu geschaffen. Die gewonnenen Erfahrungen werden an andere Volkshochschulen und Bildungseinrichtungen transferiert.

Die Verstetigung der Projektergebnisse findet auch auf individueller und auf Netzwerkebene statt. Teilnehmende, die mit Unterstützung des Projektes den Schritt in eine Ausbildung gegangen sind oder ihre beruflichen Perspektiven klären konnten, werden mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit den Weg in ein selbstbestimmtes Leben unabhängig von Sozialleistungen gehen.

Produkte

- **Göttinger Elternkompass:** Leitfaden für Eltern zur beruflichen Orientierung von Jugendlichen. Wie können Eltern, die in der Berufswahl immer noch die wichtigsten Berater/-innen ihrer Kinder sind, mit diesen zusammen eine berufliche Perspektive erarbeiten?
- **Gleiche Chancen für alle! Jugendliche mit Migrationshintergrund im Übergang Schule und Beruf – Handlungsempfehlungen für Göttingen:** Handlungsempfehlungen für die Stadt Göttingen mit vielen Fallbeispielen zur Erläuterung.
- **Handreichung zur Nutzung der entwickelten Dropbox „Sozialkunde2.0“:** In der Dropbox sind Materialien und teilweise auch fertige Unterrichtsentwürfe zu den Sozialkunde- / Politische Bildung-Themen „Leben in der demokratischen Gesellschaft“, „Migration und Integration“, „Lebensformen“, „Wirtschaft und Arbeitswelt“, „Sozial- und Rechtsordnung“ sowie zu „Geschichte der Sozialpolitik“.

Interkulturelle Bildungsberatung – Übergang Schule und Beruf

Landes-
hauptstadt Kiel



Projektziele

In dem Projekt sollten Jugendliche und junge Erwachsene – vor allem mit Migrationshintergrund - im Alter von 14 bis 25 Jahren durch frühzeitige Aktivierung für eine Bildungsberatung gewonnen werden. Ziel war es, direkte Anschlüsse von der Schule in Qualifizierung und Arbeit zu generieren und bei Bedarf eine langfristige Begleitung zu ermöglichen.

Mit der Etablierung der Interkulturelle Bildungsberatung als zentrales Beratungsangebot für Schüler/-innen, Eltern und Lehrende sowie Bürger/-innen der Landeshauptstadt Kiel wurde das Ziel verfolgt, diesen Zielgruppen entsprechende Information zugänglich zu machen und Transparenz beim Übergang von der Schule in Beruf schaffen.

Projektbeschreibung

Die Ansprache der Jugendlichen fand in berufsbildenden Schulen (Regionale Berufsbildungszentren), an Schulen sowie in den Jugend- und Mädchentreffs der LH Kiel statt. Daneben sollten auch gezielt die Eltern der Jugendlichen mit Migrationshintergrund als Zielgruppen des Beratungsangebotes gewonnen werden. Die Projektidee wurde durch die Ausbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie den Aufbau eines Fachnetzwerkes für den Übergang Schule und Beruf weitergetragen und verbreitet.

Projektträger: Landeshauptstadt Kiel | Fleethörn 9 | Abt. 54.4.1 | 24103 Kiel

Kontakt: Moritz Lorenzen | moritz.lorenzen@kiel.de

Webseite: www.kieler-bildungsberatung.de

Projektergebnisse

Die Interkulturelle Bildungsberatung wurde als Umsetzungsbaustein in das Bildungsbüro der Landeshauptstadt Kiel eingebettet und in den Entwicklungsprozess der Bildungsregion Kiel einbezogen. Die im Projekt gewonnene Expertise fließt in die Konzeptionierung einer „Jugendberufsagentur Kiel“ ein, bei der die Landeshauptstadt Kiel aktiver Partner ist.

Produkte

- Handreichungen für Eltern, Schüler/-innen, Lehrkräfte sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zum lokalen Bildungs- und Ausbildungssystem
- Bildungsportal mit einer Projekt- und Angebotsdatenbank und Übersichten zu Bildungswegen
- Best-Practice-Beispiele zur beruflichen Orientierung und Integration
- Regelmäßiger Newsletter mit Ergebnissen der Fachnetzwerktreffen

Interkulturelles betriebliches Age-/ Gesundheitsmanagement für KMU



Projektziele

In dem Projekt sollten kleine und mittlere Unternehmen und Betriebe für die Dringlichkeit des Themas Gesundheitsprävention unter Berücksichtigung der Themenschwerpunkte „Age“ und „Interkulturelles“ sensibilisiert werden. Im Speziellen wurden Führungskräfte auf die kulturellen Hintergründe beim Verständnis von Gesundheit und Krankheit und für die wesentliche Bedeutung von „Diversity Management“ aufmerksam gemacht und im Hinblick auf die Einleitung von Veränderungsprozessen geschult.

Projektbeschreibung

Die Unternehmensleitungen wurden über betriebswirtschaftliche Auswirkungen von fehlendem Gesundheitsmanagement aufgeklärt. Ihnen wurden positive Möglichkeiten eines interkulturellen betrieblichen Age-/Gesundheitsmanagements durch Beratungen und Schulungen aufgezeigt und Unterstützung bei der Umsetzung geboten.

Projektträger:	Verband für Interkulturelle Arbeit (VIA) e. V. Am Buchenbaum 21 47051 Duisburg
Kontakt:	Heinz Soremsky via@via-bund.de
Webseite:	www.diversis.de

Projektergebnisse

Die im Projekt entwickelten Produkte konnten über Partner/-innen, die projektbegleitende Homepage und über verbandsinterne Kommunikation transferiert werden.

Die erprobten Instrumente stehen der Agentur für Diversity-Management zur Verfügung und können von jedem interessierten Betrieb auch nach Projektende abgerufen werden.

Produkte

- Handbuch/Broschüre: "Diversity Management in KMU"
- Konzept: Dauerhafte Implementierung eines interkulturellen betrieblichen Age-/Gesundheitsmanagements und Verstetigung seiner Umsetzung in Betrieben



iTools – Integrationsmodule im Übergang Schule-Beruf



Projektziele

„iTools“ richtete sich an Schüler/-innen der Allgemeinen Berufsschule Bremen (ABS) und legte dabei einen Schwerpunkt auf die Förderung Jugendlicher ohne Schulabschluss. Die Eingliederungschancen aller Teilnehmenden sollten durch bedarfsgerechte Angebote nachhaltig erhöht werden. Zugleich sollte eine übergreifende Strategie gegen Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit entwickelt und implementiert werden.



Projektbeschreibung

Zur Verbesserung der (arbeitsmarktlichen) Integrationschancen wurden in der Projektarbeit vier Zielgruppen unterschieden: spät zugewanderte Jugendliche, traumatisierte junge Flüchtlinge sowie Jugendliche, die bislang keine oder eine einfache Berufsbildungsreife erzielt haben und Jugendliche mit deviantem Verhalten. Es wurden zielgruppenadäquate Angebote der Berufsorientierung und -vorbereitung entwickelt und durchgeführt, mit denen eine Stärkung der individuellen Kompetenzen der Jugendlichen sowie das Sammeln praktischer Berufserfahrungen erzielt worden sind. Traditionelle Methoden wie individuelle Coachings und die Durchführung von Betriebspraktika wurden mit Angeboten der akzeptierenden Sozialarbeit und der Erlebnispädagogik verknüpft.

Projektträger:	Zentrum für Schule und Beruf (zsb) Deutsches Rotes Kreuz KV Bremen e. V. Steffensweg 171 28217 Bremen
Kontakt:	Martina Rothgänger martina.rothgaenger@zsb-bremen.de
Webseite:	www.zsb-bremen.de

Projektergebnisse

Die Zielgruppe wurde wie geplant erreicht. Dabei zeigte sich, dass die im Projekt angelegte Ausdifferenzierung der Zielgruppen für eine erfolgreiche Beratung und Orientierung der Teilnehmenden zielführend war.

Als besonders erfolgreich erwies sich das Projektmodul "Auslandspraktika", das insgesamt dreimal durchgeführt worden ist. Die Chancen einer Ausbildungsintegration der benachteiligten Jugendlichen konnten durch das Projekt erhöht werden.

Über gezielte Netzwerkarbeit konnten die Projektergebnisse in die Strukturen des Kooperationsverbundes, der Jugendsozialarbeit und in Netzwerke auf Länderebene eingebracht werden.

Produkte

Eine Handreichung über erprobte und wirkungsvolle Ansätze zur Unterstützung benachteiligter Jugendlicher am Übergang Schule - Beruf ist in Arbeit und soll zum Ende der Projektlaufzeit fertiggestellt werden.



JobsConnectEurope



Projektziele

Ziel des Projekts war es, Jugendliche und junge Erwachsene hinsichtlich ihrer sozialen Kompetenzen ausbildungsfähig zu machen und sie fachlich auf Ausbildungen in der Freizeitwirtschaft vorzubereiten. Durch Jobs, Kontakte und Netzwerke sollten Zugänge zur Wirtschaft und zu Institutionen geschaffen werden.

Internationaler Austausch sollte zu einem geschärften Bewusstsein für Vielfalt und Toleranz beitragen und den Teilnehmenden auf dem europäischen Arbeitsmarkt zu mehr Wettbewerbsfähigkeit verhelfen.



Projektbeschreibung

Der Kern des Projektes bestand in der Qualifikation von Jugendlichen aus benachteiligten Quartieren Hamburgs im Sportbereich und deren Vermittlung in bezahlte Jobs (Honorarjobs) in den verschiedensten Feldern (Schulen, Jugendeinrichtungen, Freizeitwirtschaft, Sportevents etc.). Hinzu kam die Qualifizierung im Medienbereich, mit deren Hilfe die Jugendlichen ihren Sparteinsatz/ihr Sportprojekt - die Planung, Organisation und Durchführung von nationalen und internationalen Veranstaltungen –veröffentlichen konnten. Jährlich fand ein internationales Sportprojekt im europäischen Ausland statt.

Projektträger: Bezirksamt Hamburg-Mitte | Fachamt Sozialraummanagement | Klosterwall 4 | 20095 Hamburg

Kontakt: Hermann Teiner | Hermann.Teiner@hamburg-mitte.hamburg.de

Webseite: www.jce-hamburg.de

Projektergebnisse



Aus dem Projekt heraus hat sich mit der Sportjobs 123 GmbH ein Träger etabliert, der das Projekt über die Förderung hinaus weiterführen wird. Bereits in 2014 haben vier Schulen die Fortführung des Projektes aus eigener Finanzierung angemeldet. Sogar eine Berliner Schule will die Projektidee übernehmen. Das Bezirksamt Hamburg-Mitte plant aktuell den Einsatz von Sportjobbern in den neuen Flüchtlingseinrichtungen. Hier wird sich vermutlich in der nahen Zukunft ein weites Feld von Einsatzmöglichkeiten ergeben. Darüber hinaus positioniert sich Sportjobs in weiteren Feldern im Bereich Sport und Bewegung wie z.B. dem Seniorensport. Auch hier besteht Kontakt bzgl. des zukünftigen Einsatzes von Sportjobbern.

Produkte

Im Rahmen der Medienqualifizierung hat JCE bisher mehrere Print-, Audio- und Videoprodukte erstellt. So haben die Teilnehmenden Filme über die jeweiligen internationalen Projekte produziert und online veröffentlicht. Zudem wurden drei Sportfachleitfäden als Printprodukte erstellt, die online einsehbar sind.



Jugend im Fokus

Individuell fördern am Übergang Schule-Beruf im Landkreis Lindau



Projektziele

Die Stärkung der individuellen Beschäftigungsfähigkeit von benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit und ohne Migrationshintergrund sowie ihre soziale und berufliche Integration waren zentrale Ziele der Projektarbeit.

Projektbeschreibung

Die individuelle Beschäftigungsfähigkeit der Jugendlichen wurde durch den Aufbau von Softskills und beruflichen Schlüsselqualifikationen sowie mithilfe von Sozialkompetenz- und Bewerbungstrainings gestärkt.

Ebenso wurden Maßnahmen zur Sprach- und Lernförderung der Teilnehmenden durchgeführt, mit denen der Erwerb bzw. die Verbesserung eines Schulabschlusses angestrebt worden ist.

Die Projektträger leisteten Motivations- und Beziehungsarbeit und gaben Hilfestellung bei der Zusammenarbeit mit Familien, dem Schulsystem, der Wirtschaft, etc.



Projektträger: Kreisjugendring Lindau | Stiftsplatz 6 | 88131 Lindau
Kontakt: Anja Gutermann | anja.gutermann@jugend-im-fokus.de
Webseite: www.jugend-im-fokus.de

Projektergebnisse



Im Projekt erfolgte eine Optimierung der Regelstrukturen durch die Integration der erfolgreich erprobten Arbeitsprinzipien und methodischen Ansätze. Die handlungsfeldbezogenen Projektergebnisse sind durch Landkreise mit vergleichbarer ländlicher Struktur im Bundesgebiet aufgegriffen und genutzt worden.

Die im Projekt generierten Ergebnisse und erprobten Instrumente und Handlungsansätze zur Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit und der Stärkung arbeitsmarktrelevanter Handlungskompetenzen benachteiligter Jugendlicher wurden gesichert und aufbereitet. Zudem erfolgte eine trägerinterne Weiterqualifizierung und Professionalisierung der Projektmitarbeitenden, die in weiterführende Tätigkeiten einfließen wird.

Produkte

- Flyer
- Organigramm
- Prozessbeschreibungen
- Verfahrensanweisungen
- Checklisten
- projektbezogene Vorlagen



Junge Roma in Berlin

südost
Europa Kultur e.V.



Berufliche Orientierung zur besseren Integration in den Arbeitsmarkt

Projektziele

Das Berliner Projekt richtete sich an junge Migrantinnen und Migranten aus Südosteuropa und Polen - insbesondere an junge Roma zwischen 15 und 24 Jahren und deren Familien - um diese bei der beruflichen Orientierung und gesellschaftlichen Integration zu unterstützen. Der Abbau von Ressentiments der Zielgruppe gegenüber Bildungseinrichtungen und Behörden standen ebenso im Fokus der Projektstätigkeit wie die Erhöhung des Bewusstseins für die Bedeutung von Bildung.

Projektbeschreibung

In zwei Teilprojekten wurden Jugendliche aus Südosteuropa und Polen bei ihrer beruflichen und gesellschaftlichen Integration unterstützt:

Das Teilprojekt „Bildung für Alle“ bot im Rahmen von insgesamt fünf Projektdurchläufen mit 9-monatiger Dauer niederschwellige berufliche Orientierung für junge Roma an. In Werkstätten wurden 6 Monate lang praktische Erfahrungen in unterschiedlichen Berufsfeldern gesammelt.

Zielgruppenorientierte Seminare vermittelten schulisches und praktisches Basiswissen. Exkursionen in Einrichtungen und Betriebe rundeten das Angebot ab.



Projektträger: südost Europa Kultur e. V. | Großbeerenstraße 88 | 10963 Berlin

Kontakt: Michael Kraft | michael.kraft@suedost-ev.de

Verbundpartner: Nachbarschaftsheim Neukölln e. V.

Webseite: www.suedost-ev.de

Das Teilprojekt „Willkommen in Berlin“ diente der Beratung und gesellschaftlichen Orientierung junger Zugewanderter und derer Familien. Wichtige Methoden waren die aufsuchende Sozialarbeit und Hausbesuche durch muttersprachliche Mitarbeitende.

Projektergebnisse



Das Projekt konnte durch seine Wirkungen insofern eine Verstetigung erzielen, als dass das erweiterte Konzept unter dem Namen 'Bildungswege' durch das Land Berlin vorerst bis Ende 2015 weiterhin gefördert wird. Erweitert wurde das Konzept durch zusätzliche Sprachkurse, die auf die Projektteilnahme vorbereiten sollen.

In unterschiedlichen Netzwerken und Arbeitskreisen konnte die Notwendigkeit deutlich gemacht werden, dass die Familien der Teilnehmenden im Rahmen vergleichbarer Projekte bei Bedarf unbedingt einbezogen werden müssen - durch sozialpädagogische Begleitung, Beratung und Betreuung. Die im Projekt vertieften Erfahrungen und Kenntnisse flossen in den Austausch mit Netzwerken ein, die durch das Projekt aufgebaut und intensiviert werden konnten.

Produkte

- Lehr- und Lernmaterialien zur beruflichen Orientierung und Berufsvorbereitung: Zur Nutzung in Seminaren der beruflichen Orientierung, zur Vorbereitung bei der Auswahl einer Praktikumsstelle sowie bei der Selbstreflektion der am Projekt Teilnehmenden
- Lehr- und Lernmaterialien zu Gender Mainstreaming: Songtexte, die sowohl im Deutschunterricht durchgenommen worden sind als auch zusammen mit den Teilnehmenden erarbeitet wurden. Diese Texte, die Geschlechterrollen reflektieren und hinterfragen sollen, wurden inzwischen auch im Deutschunterricht in einer Berliner Volkshochschule eingesetzt.



KIBA – Kommunale Integration, Beschäftigung und Arbeitsmarkt



Projektziele

KIBA wollte durch die Verbindung von strukturellen Elementen der Organisations- und Personalführung ("Diversity-Management") mit der individuellen Initiierung, Vertiefung und qualitativen Erweiterung interkultureller Kompetenz(en) die Interkulturelle Öffnung und Ausrichtung von Verwaltung und Unternehmen in Duisburg, Essen und Dortmund fördern und bestärken.

Projektbeschreibung

KIBA arbeitete in einer logisch aufeinander aufbauenden und sich ergänzenden arbeitsmarktlichen Prozesskette und verband institutionelle und personale Elemente der interkulturellen Öffnung und Ausrichtung. Die Verantwortlichen des Projekts KIBA erstellten auf Nachfrage Beratungs- und Trainings-Angebote im Themen- und Aufgabenfeld "Interkulturelle Öffnung und Ausrichtung/ Diversity-Management/ Interkulturelle Kompetenz". KIBA ging dabei über die „Heilige Drei-Einfaltigkeit“ Geschlecht/ Gender, Herkunft und Alter hinaus und erfasste alle relevanten Elemente der organisationskulturellen Vielfalt.

Projektträger:	Universität Duisburg Essen (UDE) Forsthausweg 2 47057 Duisburg
Kontakt:	Jörg H. Renner joerg.renner@uni-due.de
Verbundpartner:	Jobcenter Duisburg Essener Arbeit Beschäftigungsgesellschaft (EABG) Volkshochschule Dortmund
Webseite:	www.xenos-kiba.de

Projektergebnisse

An der Schnittstelle Arbeitsvermittlung Jobcenter Duisburg wurden Interkulturelle Kompetenztrainings der Arbeitsmittler/-innen durchgeführt, die ab 2015 in die Regel-Weiterbildung aller Beschäftigten des Jobcenters übernommen werden.

Die Themenfelder Diversity und interkulturelle Kompetenz konnten erfolgreich an Mitarbeitende und Führungspersonal in Unternehmen und Betrieben herangetragen und in den Strukturen verankert werden.

Der Transfer der Projektergebnisse wird insbesondere durch die strategische Projektpartnerin „Städteinitiative Integration. Interkommunal“ in der Metropole Ruhr getragen. So haben auf deren 4. Interkommunalem Forum die Projektverantwortlichen der Teilprojekte Jobcenter Duisburg, EABG, VHS Dortmund mit der Kompetenzwerkstatt Dortmund und des Trägers Rhein-Ruhr Institut an der Universität Duisburg Essen das Konzept, die Arbeit und die Ergebnisse des Projekts vorgestellt und darüber mit den Besucherinnen und Besuchern diskutiert.



Produkte

- (1) Diversity-Checks, inkl. Interviewer-Leitfäden und Fragebögen
- (2) Konzeptionelle Anleitungen zum Zusammenhang der strukturellen Elemente der Organisations- und Personalführung ("Diversity-Management") und der personalen Elemente der Interkulturellen Kompetenz ("Training/Coaching")
- (3) Trainerhandbücher
- (4) Trainingsmaterialien
- (5) Handlungsbuch "Interkulturelle Öffnung und Ausrichtung von Verwaltung und Unternehmen"
- (6) Folienvortrag auf der Transfertagung von XENOS Panorama Bund

KiBuZ – Kompetent und kreativ in Beruf und Zukunft



Projektziele

KiBuZ wollte in der Region Emsland die persönlichen und sozialen, aber auch die beruflichen Kompetenzen Jugendlicher und junger Erwachsener unterschiedlicher Herkunft stärken. Eine zentrale Rolle spielte die Erhöhung des Demokratieverständnisses, der Konfliktfähigkeit, der Akzeptanz sowie der Toleranz gegenüber anderen bei gleichzeitigem Abbau des inneren Rückzugs vom Schullalltag (passive Schulverweigerung).



Projektbeschreibung

KiBuZ setzte unterschiedliche kreativ-pädagogische Ansätze ein, um junge Menschen mit Migrationshintergrund, mit Behinderung und Schulverweigerer zu motivieren und ihre persönlichen und beruflichen Kompetenzen herauszukristallisieren und zu stärken. Bewusst wurde jede Andersartigkeit positiv belegt und als Chance verstanden. Neben regelmäßigen wöchentlichen Aktionen mit festen Gruppen wurde eine große Zahl Jugendlicher über Workshops angesprochen, die sich häufig mit gesellschaftlicher Partizipation, Fremdartigkeit, Toleranz, aber auch klassischen Problemen moderner Jugendkultur beschäftigten. Zeitgleich wurde großer Wert auf breit angelegte Öffentlichkeitsaktionen gelegt, die eine Vielzahl von Menschen und Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern ansprachen.

Projektträger: VHS Papenburg gGmbH | Hauptkanal rechts 72 | 26871 Papenburg

Kontakt: Anne Sonntag da Cruz | anne.sonntagdacruz@vhs-papenburg.de

Verbundpartner: Historisch Ökologische Bildungsstätte Emsland in Papenburg e. V. | Sozialer Ökohof St. Josef e. V. | A+W Bildungszentrum/ Sozialwerk der KAB/ CAJ e. V.

Webseite: www.xenos-emsland.de

Projektergebnisse



Es entstand eine Kooperationsvereinbarung mit einer regionalen Schule zur regelmäßigen Berufsorientierung mit videobasierter Arbeit mit Gruppen, deren Teilnehmenden das Beenden der Schule ohne Abschluss droht.

In Kooperation mit der Agentur für Arbeit wurden junge Menschen mit Behinderung unterstützt, deren berufliche Orientierungen bislang nach

recht stereotypen Vorstellungen, beschränkt auf verschiedene Berufsgruppen, erfolgten. Diese jungen Menschen wurden darin gestärkt, über einen gestaltend-künstlerisch begleiteten Ansatz der Projektarbeit, sich selbst neu zu entdecken und damit auch neue berufliche Perspektiven zu entwickeln.

Mit verschiedenen Schulen vor Ort wurde vereinbart, die theaterpädagogischen Einsätze der beruflichen Orientierung weiterhin umzusetzen.

Produkte

Alle eingesetzten Methoden und Ansätze als Einzelprodukte der Projektarbeit wurden in einer Toolbox der kreativen pädagogischen Berufsorientierung zusammengefasst, die an der VHS für Interessierte erhältlich ist. Zudem gibt es einige filmische Produkte als Ergebnis der Arbeit der Jugendlichen, beispielsweise aus der Videowerkstatt.



KIS – Kultur im Sozialraum



Projektziele

Ziel des Projekts KIS war die Unterstützung von Übergangsprozessen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt für Jugendliche und junge Erwachsene, insbesondere mit Migrationshintergrund. Die Arbeit fand in drei Sozialräumen Münchens statt, die zusätzlich zu Benachteiligungen auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt benachteiligende Lebensbedingungen und wohnortstigmatisierende Effekte aufweisen. Um strukturelle Verbesserungen zu erwirken, zielte das Projekt auf die Sensibilisierung der Öffentlichkeit und der Betriebe in München für die Projektziele.

Projektbeschreibung

In den Sozialräumen München Nord, Südosten, Schwanthalerhöhe/Münchener Westen) wurden Kulturprojekte in den Bereichen Theater/ Medien/ Webdesign für Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund durchgeführt. Darüber hinaus wurde ein stadtweites Jugendkulturprojekt durchgeführt, bei dem Flüchtlinge und junge Zuwandererinnen und Zuwanderer mit professioneller Unterstützung Theaterstücken entwickelten.

Anhand öffentlichkeitswirksamer Maßnahmen fand eine Sensibilisierung der Münchner Bevölkerung sowie insbesondere der Akteurinnen und Akteure des Arbeitsmarktes für einen konstruktiven Umgang mit kultureller Vielfalt und für die Wertschätzung der Migrantenökonomie als Ressource statt.

Projektträger: Euro-Trainings-Centre ETC e. V. | Sonnenstraße 12 | 80336 München

Verbundpartner: Deutsches Erwachsenenbildungswerk DEB e. V. | Donna Mobile AKA e. V. | Culture4change gemeinnützige UG

Kontakt: Tanja Franchi | t.franchi@etcev.de

Projektergebnisse

Die Projektpraxis ist während der Programmlaufzeit in die Förderstrategien der Stadt München eingebunden worden – mit dem Ziel der Implementierung.

Produkte

- Konzepte z. B. für Kreativ-Workshops
- Online-Plattform mit interkulturellem, interaktivem Forum und Videoclips, PC-Spiele für Diversity
- Öffentlichkeitsveranstaltungen und Webseite des Projektes
- Einbindung der Projektpraxis in die Förderstrategie der Stadt München geplant

KODEX – Koblenzer Diversity Experiment



Projektziele

Das Projekt KODEX hatte zum Ziel, Förderschülerinnen und Förderschüler in Koblenz bei ihrer beruflichen Integration zu unterstützen. Zudem sollten Mitarbeitende in Betrieben sowie Lehrkräfte von Förderschulen für die Arbeit mit der Zielgruppe sensibilisiert und (weiter-)qualifiziert werden. Dadurch sollte zur Erweiterung des Methodenwissens für die Arbeit mit Förderschülerinnen und Förderschülern sowie zur Vermeidung von Ausgrenzung und Diskriminierung der Zielgruppe in den Einrichtungen beigetragen werden.

Projektbeschreibung

Die Förderung der Schülerinnen und Schüler erfolgte durch regelmäßige und teils ganztägige Qualifizierungsmaßnahmen in der Koblenzer Förderschule zu den Themen Kinderrechte, Konfliktmanagement, Sozialkompetenztrainings etc. sowie im Rahmen des Deutsch- und Sozialkundeunterrichts. Flankierend erfolgten ganztägige Qualifizierungsworkshops für die projektbeteiligten Klassenleitungen sowie weitere interessierte Akteurinnen und Akteure einer Förderschule zu Wunschthemen der Teilnehmenden mit theoretischen Inputs und praxisnahen Trainingsmodulen. In Zusammenarbeit mit Betrieben wurden Methodentrainings für Auszubildende zum Umgang mit "ausbildungsfernen" Zielgruppen durchgeführt.

Projektträger: Hochschule Koblenz – Rhein-Mosel-Campus | Konrad-Zuse-Straße 1 | 56075 Koblenz

Kontakt: Ehsan Ghandour | ghandour@hs-koblenz.de

Webseite: www.kodex-projekt.de

Projektergebnisse

Zu den Projekterfolgen gehört die Etablierung eines wöchentlich stattfindenden Unterrichts im Team-Teaching zwischen der projektbeteiligten Klassenleitung und der pädagogischen Mitarbeiterin des Projektes zur Förderung von Sozialkompetenz und Stärkung des Selbstbewusstseins. Die Qualifizierungsmaßnahmen waren Bestandteil des Unterrichts und fest im Stundenplan verankert.

Des Weiteren konnte durch die Implementierung einer Projektwerkstatt eine feste Einbindung von Studierenden der Sozialen Arbeit des Fachbereichs Sozialwissenschaft der Hochschule Koblenz in die Projektarbeit erreicht werden. Hier entwickelten die Studierenden selbstständig Teilprojekte, die in das Projekt KODEX als Gesamtrahmen eingebunden wurden.

Produkte

- Entwicklung des "Spiel des Lebens" für die 9. Klassenstufen zum Umgang mit alltäglichen Herausforderungen (an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet)
- Abschlusspublikation: Arbeitstitel Diversity Experiment. Die Zusammenarbeit von Jugendhilfe, Schule und Betrieben
- Verschiedene Materialien für die Themengebiete in den unterschiedlichen Unterrichtseinheiten

KOMINKO – Kommunales Integrationskonzept



Projektziele

Die Entwicklung und Erprobung eines Integrationskonzeptes für den Personenkreis der benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Rendsburg sowie die Entwicklung eines professionellen regionalen Übergangsmagements waren die Projektziele. Zudem sollte ein Stadtteilzentrum als Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene als Knotenpunkt für die Vernetzung der Akteurinnen und Akteure im Stadtteil entstehen.

Projektbeschreibung

Während der Projektlaufzeit wurde ein Integrationskonzept für die Stadt Rendsburg erstellt, das unter Einbezug regionaler Akteurinnen und Akteure als Grundlage für die zukünftige Integrationsarbeit in der Stadt dienen wird. Den Schwerpunkt des erarbeiteten Konzeptes stellen die Integrationsbedarfe Jugendlicher und junger Erwachsener mit Migrationshintergrund dar.

Projektträger:	Stadt Rendsburg Am Gymnasium 4 24768 Rendsburg
Kontakt:	Matthias Gröning matthias.groening@rendsburg.de
Verbundpartner:	Kirchengemeinde St. Jürgen RABS gGmbH VHS Rendsburger Ring e. V.
Webseite:	www.willkommen-in-rendsburg.de/wer-wir-sind.html

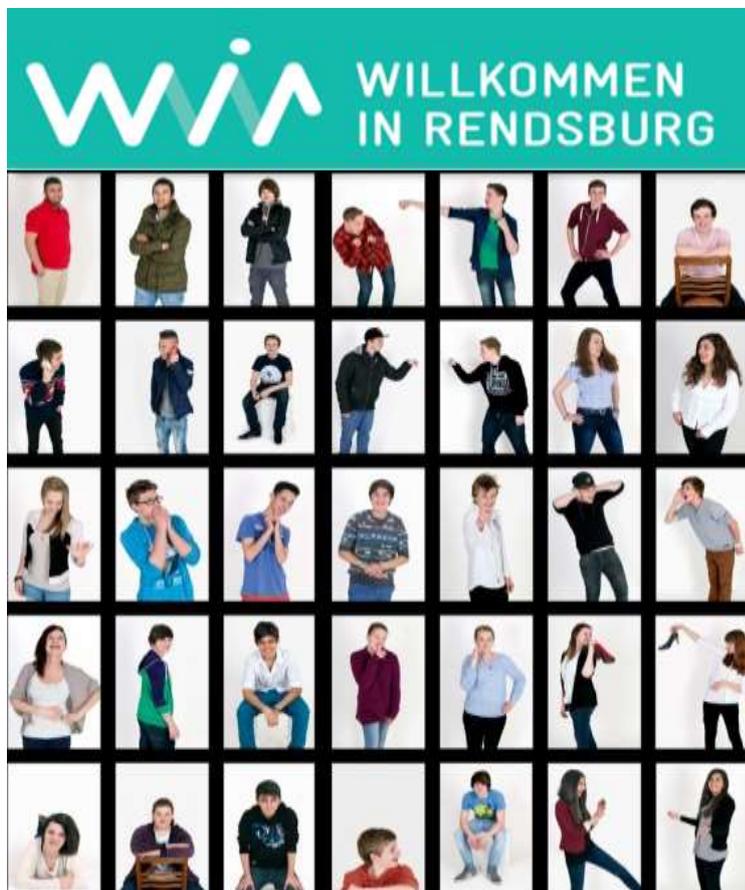
Projektergebnisse

In dem Projekt KOMINKO wurde ein Integrationskonzept für den Personenkreis der benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Rendsburg erarbeitet, das zu Jahresbeginn 2015 zur konkreten Umsetzung in den Ausschüssen beraten worden ist. Flankierend konnten der Aufbau eines lokalen Integrationsmonitorings vorangetrieben sowie die Einrichtung des Runden Tisches Integration (besetzt mit Migrantinnen und Migranten und weiteren interessierten Bürgerinnen und Bürgern der Stadt ohne Migrationshintergrund) erreicht werden.

Einen weiteren Projekterfolg stellt die Eröffnung des offenen Stadtteilzentrums Rotenhof (Familienzentrum A4 und Familienzentrum Nobiskrug) als Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene dar, das als Knotenpunkt für die Vernetzung der Akteurinnen und Akteure im Stadtteil fungiert.

Produkte

- Integrationskonzept für die Stadt Rendsburg



KOMM – Kompetenzentwicklung und modulare Ausbildungsbegleitung



in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt

Projektziele

Die Förderung von beruflichen Schlüsselqualifikationen, Handlungskompetenzen sowie interkulturellen Kompetenzen junger Menschen zur erfolgreichen Bewältigung des Übergangs von der Schule in eine Ausbildung war das zentrale Ziel des Projektes KOMM. Als weitere Akteurinnen und Akteure sollten Eltern als Unterstützende im Übergangsprozess gewonnen werden.



Der Einbezug von Schulen und Betrieben in die Projektaktivitäten sollte durch aktive Netzwerkarbeit vorangetrieben und durch die Initiierung von Diversity Management über Lehrkräfte und Ausbilder/-innen sichergestellt werden.

Projektbeschreibung

Die Jugendlichen wurden im Rahmen individueller Unterstützungs- und Begleitangebote sowie mithilfe von Verfahren der Kompetenzfeststellung und -entwicklung auf die Anforderungen des globalisierten Arbeitsmarktes vorbereitet. In dem Projekt erfolgte zudem die Entwicklung und Erprobung zielgruppengerechter didaktischer Hilfsmittel für den Unterricht an Berufsschulen.

Projektträger:	Ausbildungsring Ausländischer Unternehmer e. V. (AAU) Kleestraße 21-23 90461 Nürnberg
Kontakt:	Karin Topper karin.topper@aauev.de
Verbundpartner:	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Nürnberg Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Institut für Pädagogik und Schulpsychologie der Stadt Nürnberg
Webseite:	www.KOMMpetenz.net

Produkte

- Fortbildungsmodul „Demokratie-, Menschenrechts- und Toleranzerziehung“ für Fachkräfte in der pädagogischen Arbeit
- Mission: Possible – Das Handbuch zum Kompetenzfeststellungs- und -entwicklungsverfahren
- Standards für interkulturelle Trainings in der schulischen Bildung
- Handbuch „Eltern beraten Eltern“
- Sprachsensibel Unterrichten an Beruflichen Schulen. Ein Praxishandbuch
- Handreichung für ein erfolgreiches Schulpflichtpraktikum
- Fragebogen zur Erfassung von sprachlichen Kompetenzen bei mehrsprachigen Kindern und Jugendlichen

Veröffentlichungen (Auswahl):

- Kimmelman, Nicole & Voigt, Gabriele (zur Veröffentlichung in der ZBW 2015 angenommen). Die Bedeutung subjektiver Theorien für eine Kompetenzentwicklung von Lehrkräften an Fachoberschulen für Sprachförderung und sprachliche Bildung.
- Kimmelman, Nicole (im Druck). Soll ich jetzt auch noch Deutschlehrkraft sein? Möglichkeiten einer Professionalisierung von pädagogischen Fachkräften für einen sprachsensiblen Übergang Schule-Beruf. In: A. Daase, U. Ohm & M. Mertens (Hrsg.): Interkulturelle und sprachliche Bildung im mehrsprachigen Übergangsbereich. Waxmann Verlag: Münster
- Gehrig, Matthias; Kimmelman, Nicole; Voigt, Gabriele (2014). Sprachsensibilität – Herausforderung bei der Kompetenzfeststellung im Rahmen der Berufsorientierung; bwp@27

Konferenzbeiträge (Auswahl):

- (April, 2014), How can Learners with German as a Second Language be promoted in VET? Critical elements and constraints of implementing a special language focused class for migrant learners in a vocational secondary school (FOS) in Germany, Präsentation auf der AERA, 2014, Philadelphia
- (März 2014), Workshop im Bundesinstitut für Berufsbildung zur Förderung sprachlich-kommunikativer Fähigkeiten von Auszubildenden
- (März, 2013), Sprachförderung in der Berufsbildung – Zwischen Kompetenzanforderungen der Lernenden und Weiterbildung der Lehrkräfte. Hochschultage Berufliche Bildung 2013, Duisburg-Essen, Workshop 5

Kompetenz & Vielfalt

Projektziele

Das Projekt Kompetenz & Vielfalt zielte darauf ab, die Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Freiburg in Zeiten steigenden Nachwuchsmangels insbesondere hinsichtlich der zunehmenden Diversität ihrer Auszubildenden zu unterstützen.

Die Betriebe sollten sich zunehmend für Zielgruppen wie Menschen mit Migrationshintergrund, mit einem Handicap und/ oder Bildungsbenachteiligungen ebenso wie Frauen als potenzielle Auszubildende öffnen.

Projektbeschreibung

Um die Betriebe und deren Ausbilder/-innen dazu zu animieren, kreativ und produktiv die Herausforderung Fachkräftesicherung anzupacken und zielgerechte Angebote zu entwickeln, wurden übersichtliche Factsheets als Handreichungen zu den einzelnen Themen verfasst. Zudem wurden bei Vorträgen auf Innungsversammlungen und bei den Kreishandwerkerschaften Informationen und Unterstützungsangebote vorgestellt. Es folgten Anfragen und Einladungen einzelner Betriebe, die konkreteren Unterstützungsbedarf anmeldeten. Die Betriebe wurden in einer neu eingerichteten Servicestelle zu Fragen der Nachwuchsgewinnung, der Sicherung der Ausbildungsqualität und zum Umgang mit Heterogenität und Vielfalt beraten.

Projektträger: Handwerkskammer Freiburg | Bismarckallee 6 | 79098 Freiburg

Kontakt: Inge Tritz | inge.tritz@hwk-freiburg.de

Verbundpartner: Fördergesellschaft der Handwerkskammer mbH | IRIS e. V.

Webseite: www.hwk-freiburg.de/ausbildung/ausbildungsservice.html

Projektergebnisse

In der Region wurden mehr als 600 Betriebe, Auszubildende, Eltern und Lehrkräfte hinsichtlich der Ausbildungsmöglichkeiten bzw. der Organisationsentwicklung in Handwerksbetrieben beraten.

Die in dem Projekt geschulten Lehrkräfte und Mitarbeitende der Handwerkskammer Freiburg fungieren als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Projektidee und leisten damit einen Beitrag zur beruflichen Orientierung und Integration Jugendlicher im Handwerk.

Die Verleihung des Integrationspreises an Handwerksbetriebe, die innovative, integrative und beispielhafte Ansätze zur Nachwuchsgewinnung und besondere Strategien zum Umgang mit Vielfalt entwickelt und umgesetzt haben, bewirkte eine öffentlichkeitswirksame Würdigung des betrieblichen Engagements.



Produkte

Qualität in der Ausbildung zu garantieren, bedeutet heute, auf neue Anforderungen auch hinsichtlich der gestiegenen Diversität unter den Auszubildenden angemessen zu reagieren. In dem Projekt sind Leitfäden und weitere Informationsmaterialien entstanden, die gebündelt in einem Ordner zur Verfügung gestellt werden und zum Selbstkostenpreis gekauft werden können.

Kompetenzwerkstatt Vielfalt + Ausbildung



Projektziele

Ziel des Projekts waren die Entwicklung und Ausgestaltung kultursensibler Strukturen in der dualen Ausbildung, um Jugendlichen mit Migrationshintergrund bessere Ausbildungschancen im dualen System zu ermöglichen und so dieses Fachkräftepotenzial für die Unternehmen der Region zu erschließen.

Projektbeschreibung

In dem Projekt Kompetenzwerkstatt Vielfalt + Ausbildung wurden Qualifizierungsmodule und Unterrichtsbausteine im Bereich Interkulturelles Training für Berufsschullehrkräfte entwickelt und umgesetzt. Es wurden Schulungen, Konzepte und Ratgeber für die Durchführung kultursensibler Assessment-Center für interessierte Betriebe angeboten.

Projektträger:	Initiative für Beschäftigung OWL e. V. Jahnplatz 5 33602 Bielefeld
Kontakt:	Olga Lukjanow Demertzi olga.lukjanow_demertzi@ifb-owl.de
Verbundpartner:	Netzwerk Lippe gGmbH EU-Geschäftsstelle Wirtschaft und Berufsbildung (EU-GWB) der Bezirksregierung Detmold
Webseite:	www.ifb-owl.de/jugendliche/kw-vielfalt-und-ausbildung.html

Projektergebnisse

Die im Projekt entwickelten Instrumente zur Personal- und Organisationsentwicklung finden Anwendung in regional ansässigen Unternehmen. Zudem fand eine Verankerung der entwickelten Konzepte durch die Bezirksregierung als Träger des schulischen Teils der dualen Ausbildung statt.



Produkte

- Leitfaden "Interkulturelle Förderung an den Berufskollegs"
- Informationsbroschüre der Migrantinnen- und Migrantenorganisationen in der Region Ostwestfalen-Lippe
- Dokumentationen kultursensibler Personalentwicklungskonzepte
- Postkarten von erfolgreichen Jugendlichen mit Migrationshintergrund (Bild des Jugendlichen, Namen des Ausbildungsunternehmens und Beschreibung des Ausbildungsberufs)
- Presseartikel im regionalen Wirtschaftsmagazin WiR "Wirtschaft regional"
- Konzept zur Strukturdatenerhebung Konzept zum interkulturellen Dialog
- Konzept zur Schulung von Mentorinnen und Mentoren
- Konzept zur Ansprache von Unternehmen zur Personalentwicklung

Regionale Identität und kulturelle Vielfalt als Schlüssel zu zukunftsfähiger Regionalentwicklung, Arbeitsmarktintegration und demokratischer Teilhabe in der Lausitz

Projektziele

Ziel war die Stärkung einer positiven regionalen Identität, um Potenziale für Regionalentwicklung, Arbeitsmarktintegration und demokratische Teilhabe in der Lausitz innovativ zu entwickeln und die Gestaltungskraft der Bewohnerinnen und Bewohner zu stärken.

Projektbeschreibung

Im Rahmen der Sommeruniversität Lausitzer Dörfer entwickelten Studierende der Regionalplanung, Architektur, Soziologie, Kunst und BWL aus vier Ländern und zehn Hochschulen gemeinsam mit interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern Arbeits- und Entwicklungskonzepte für das Leben in den jeweiligen Dörfern.

Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen Kampagnen trugen zu einer Stärkung der Identität der Lausitz bei; darunter „STANDPUNKT LAUSITZ – Ein Podiumsgespräch über Identität und Zukunft der Lausitz“ im Rahmen der Ersten Brandenburgischen Landesausstellung.

Projektträger: M`s Marketing + Kommunikation GmbH | Regionalbüro Lausitz | Inselstraße 30/3 | 03149 Forst (Lausitz)

Kontakt: Martin Kuder | buero@ms-mk.eu
Büro Berlin: Alt-Moabit 73 | 3. Hof | Aufgang B | 5.OG | 10555 Berlin

Webseite: www.laurin-lausitz.de

Projektergebnisse

Im Rahmen der „Sommeruniversität Lausitzer Dörfer“ führte die Beteiligung ausländischer Universitäten und Hochschulen zu einem regen Austausch bzgl. Regionaler Entwicklungsstrategien in ländlichen Räumen und deren Akzeptanz bei den Bewohnerinnen und Bewohnern. Aber auch Ängsten vor dem Fremden wurde durch die Begegnung mit den ausländischen Studierenden entgegengewirkt. Weiterhin führte dies zu konstruktiven Diskussionsprozessen in Bezug auf die Situationsanalyse spezieller Zielgruppen im Ländlichen Raum (z.B. beim Vernetzungstreffen der Landjugend im Rahmen der Sommeruniversität Lausitzer Dörfer).

Der Austausch von hiesigen Expertinnen und Experten mit Kolleginnen und Kollegen der schottischen Partnerregion im Bereich Tourismus führte zu einer stärkeren Vernetzung, der Initiierung von neuen Kooperationen und neuen Impulsen für den Erhalt und Ausbau von Arbeitsplätzen, erfolgreiche Vermarktungsstrategien und der Stärkung der regionalen Identität in der Lausitz.



Lernortkooperation Kasseler Produktionsschule und lokale Wirtschaft

Projektziele

Das Projektziel war die Einrichtung neuer Plätze zur Einstiegsqualifizierung bei kleinen und mittleren Betrieben in Kassel und die Besetzung dieser Plätze mit benachteiligten Jugendlichen mit hohem Förderbedarf. Im Fokus der Projektstätigkeit stand die Zielgruppe der Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Alter von 15-24 Jahren.



Projektbeschreibung

Es wurde eine breite Palette an Unterstützungsmöglichkeiten für Auszubildende und Auszubildende angeboten, darunter die begleitende Beratung während der Einstiegsqualifizierung. Im ersten Durchlauf konnten bereits mehr als zehn EQ-Plätze geschaffen und besetzt werden. Hierbei konnte eine intensive und äußerst erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Jobcenter der Stadt Kassel etabliert werden. Die EQ Praktikanten des ersten Durchgangs sind zu ca. 90 % in Ausbildung oder Erwerbstätigkeit gegangen.

Projektträger: Outlaw Kassel gGmbH | Holländische Straße 208 | 34127 Kassel

Kontakt: Andreas Hubele | a.hubele@outlaw-kassel.de

Webseite: www.outlaw-kassel.de

Projektergebnisse



Ein erster Erfolg lag in der Verstetigung der geschaffenen Plätze für eine Einstiegsqualifizierung (EQ). Sämtliche Unternehmen, die in der ersten Welle neue EQ-Plätze eingerichtet haben, werden diese auch weiterhin nutzen. Viele dieser Unternehmen kannten die Möglichkeit der EQ vor dem Projektstart nicht.

Ein unerwarteter und sehr positiver Effekt stellte sich bei der Begleitung der laufenden Eingliederungsqualifikationen ein: Kleinere Unternehmen, die bis dahin nicht ausgebildet hatten, richteten wegen der im

Praktikum entstandenen engen Beziehung zwischen Unternehmen und Jugendlichen Ausbildungsplätze ein. So konnten neben EQ-Plätzen eine Reihe neuer Ausbildungsplätze geschaffen werden. Die Begleitung dieses Prozesses war wichtig, denn kleine Unternehmen brauchen bei der Schaffung ihres ersten Ausbildungsplatzes oft Unterstützung und Ermutigung bei der Überwindung formaler Erfordernisse bis zur Ausbildungsberechtigung.

Produkte

Es wurden Informationsbroschüren zur Einstiegsqualifizierung für potentielle Auszubildende und für Ausbildungsbetriebe erstellt.

LIDA



Landesweite Implementierung eines DGBL-Ansatzes zur Stärkung der sozialen und interkulturellen Ausbildungsreife von Schülerinnen und Schülern in Hauptschulen in NRW

Projektziele

Der Projektfokus lag auf Hauptschulen in städtischen Problemgebieten in Nordrhein-Westfalen mit einem hohen Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund. Ziel war es, diese Jugendlichen auf Praktika und eine Duale Ausbildung vorzubereiten. Des Weiteren sollten Lehrkräfte und weitere pädagogische Fachkräfte zu den Themen Interkulturelles Lernen und Digitale Lernspiele qualifiziert werden.

Projektbeschreibung

Lehrkräfte, vor allem Klassenlehrer/-innen ab Stufe 7, sowie Berufswahlbegleiter/-innen wurden in interkulturellen Projekten zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren geschult. Inhalte der Schulungen waren die Ausbildungssituation im Handwerk und im betrieblichem Alltag, Ausbildungsreife sowie Computer-Lernspiele als Unterrichtsmedien. Die Stärkung der interkulturellen und sozialen Ausbildungsreife von Schülerinnen und Schülern wurde u.a. mit der Anwendung der Digital-Game-Based-Learning-Methode (DGBL) „The Skillz“ verfolgt.

Projektträger:	Landesgewerbförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e. V. Auf'm Tetelberg 7 40221 Düsseldorf
Kontakt:	Christina Becker becker@lgh.de
Webseite:	www.lgh.de/projekte/abgeschlossene-projekte/xenos-projekt-lida.html

Projektergebnisse

In Zusammenarbeit mit den Oberen Schulaufsichten der nordrhein-westfälischen Regierungsbezirke konnten 100 am Projektvorhaben interessierten Schulen ausgewählt und als Kooperationspartner gewonnen werden. Dadurch konnte eine langfristige, selbsttragende Verwendung von Projektprodukten sichergestellt werden. Die kooperierenden Schulen sind kontinuierlich und individuell hinsichtlich einer Aufnahme des DGBL-Ansatzes in ihre Schulprogramme beraten worden.

Produkte

- Entwicklung eines Qualifizierungsmoduls für Lehrkräfte der Sekundarstufe I zum Einsatz einer Digital-Game-Based-Learning-Methode (DGBL) zur Stärkung der interkulturellen und sozialen Ausbildungsreife von Schülerinnen und Schülern im Übergang Schule-Beruf
- Informations-Flyer zum Projekt zur landesweiten Ansprache und Erschließung von Hauptschulen und deren Lehrkräften
- Handreichung für Lehrkräfte zur Einbindung des Computer-Lernspiels von „The Skillz“ in den Unterricht der Sek. I
- Lernsituationen zur Handreichung zur Vertiefung der Themen „Interkulturelle Ausbildungsreife von Schülerinnen und Schülern“
- Weiterentwicklung der Webplattform www.the-skillz.de zur Unterstützung der teilnehmenden Schulen bzw. von deren Lehrkräften bei der Anwendung der DGBL-Methode

LIWING – Leben In Würde: Integration Nachhaltig Gestalten!



Projektziele

Es sollte eine nachhaltige Verbesserung der beruflichen und gesellschaftlichen Integration arbeitsmarktferner junger Menschen, insbesondere auch straffälliger Jugendlicher, erreicht werden. Mithilfe von Sensibilisierungsarbeit sollten regional ansässige Betriebe der Landkreise Esslingen, Reutlingen und Göppingen, Rems-Murr-Kreis und Ostalbkreis für eine Erhöhung ihrer Ausbildungsbereitschaft gewonnen werden.

Projektbeschreibung

In dem Projektverbund „LIWING - Leben In Würde: Integration Nachhaltig Gestalten“ schlossen sich fünf Träger zusammen, um die berufliche und gesellschaftliche Integration junger Menschen zu verbessern. Vielfalt wurde als Mehrwert begriffen und eine interkulturelle Öffnung sowie interkulturelle Kompetenzen bei betrieblichen Akteurinnen und Akteuren gefördert. Um Diskriminierungen auf dem Arbeitsmarkt zu begegnen, arbeiteten die Projektmitarbeitenden eng mit Betrieben, Schulen, Verwaltungen und Migrantenorganisationen zusammen.



Projektträger:	Kreisjugendring Esslingen e.V. (KJR) Bahnhofstraße 19 73240 Wendlingen
Kontakt:	Alfred Kaufmann alfred.kaufmann@kjr-esslingen.de
Verbundpartner:	Fachdienst für Jugend Bildung, Migration der Bruderhaus Diakonie (FJBM) Berufsbildungswerk Waiblingen gGmbH (BBW) KICKFAIR e. V. (KF) Berufliche Bildung gGmbH (BBQ)
Webseite:	www.liwing.info

Produkte

- Mehrsprachige Eltern- Informationsbroschüre zum Übergang Schule-Ausbildung-Beruf
- Dokumentation Straßenfußball-Turnier 2013
- Video zur Fachveranstaltung "Wege zur Begleitung Jugendlicher in Arbeitsmarkt und Beschäftigung"



Projektziele

Projektziel war die Bekämpfung bestehender und die Vermeidung drohender Desintegration junger Erwachsener mit und ohne Migrationshintergrund in die Arbeitswelt und die Gesellschaft, die aufgrund ihres Bildungsstands, psychosozialer Problemlagen und bestehender Isolation keinen Zugang zu Ausbildung und Beschäftigung gefunden haben.

Projektbeschreibung

Die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen erfolgte über Maßnahmen, die zunächst noch außerhalb der direkten beruflichen Orientierung lagen, z.B. psycho-soziale Beratungsangebote, Sprachförderung, Suchtberatung etc. Erst wenn diese Hemmnisse abgebaut oder zumindest konstruktiv angegangen worden waren, erfolgte der Übergang in die Aktivierungsphase. Hier wurden die Fähigkeiten und beruflichen Möglichkeiten der Teilnehmenden genauer analysiert. Die anschließende Heranführung an Ausbildung bzw. Arbeit erfolgte über klassische Instrumente wie z.B. Konkretisierung der beruflichen Ziele, Bewerbungstrainings, Erstellung von Bewerbungsunterlagen und Unterstützung bei der Suche nach Ausbildungsplätzen.



Projektträger: gabb gGmbH | Auf der Scheib 13 | 66115 Saarbrücken

Kontakt: Guri-Grit Liebezeit | g.liebezeit@gabb-saar.de

Webseite: www.gabb-saar.de/projekte.php?pid=17

Projektergebnisse

Zum Projektende wurde eine Projektpräsentation mit der Geschäftsleitung und mit Mitarbeitenden des Jobcenters durchgeführt. In der Präsentation erfolgte eine Darstellung der Zielsetzung und Methodik des Projektes verbunden mit einer Übersicht über die Erfolge des Projektes und einer kritischen Reflektion der geleisteten Arbeit.

Auch die Zusammenarbeit zwischen Jobcenter und dem Maßnahmeträger wurde gemeinsam reflektiert. Neben dem üblichen Abschlussbericht sind das Projekt, die Methodik und die Ergebnisse in einer Broschüre zusammengefasst worden, die öffentlich zugänglich sind und insbesondere für das Jobcenter und interessierte arbeitsmarktpolitische Träger als Anregung für die eigene Arbeit dienen können. Darüber hinaus werden die Erfahrungen in die weiteren Projektplanungen der gabb einfließen. Aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Lage sowohl des Jobcenters, des Landes, als auch der Kommune war eine direkte Weiterführung des Projektansatzes leider nicht möglich.

Produkte

Zum Abschluss des Projektes ist eine Broschüre erstellt worden, in der das Projekt inhaltlich vorgestellt wird. Neben Angaben zur Zielgruppe, Zielsetzung und Methodik sind darin auch die Ergebnisse des Projektes präsentiert worden.



MACS – Motivierung und Aktivierung im Case Management



zur beruflichen Wiedereingliederung von jungen Strafgefangenen

Projektziele

Junge Gefangene, die die Teilnahme an vollzuglichen Bildungsmaßnahmen verweigerten oder abgebrochen haben, sollten in ihrer Motivation zur beruflichen Wiedereingliederung gestärkt werden. Außerdem sollten die Mitarbeiter/-innen im Übergangmanagement in NRW in ihrer Kompetenz zur aktiven Begleitung der jungen Gefangenen gefördert und die Vernetzung mit Arbeitsmarktakteuren und -akteurinnen weiter verstetigt werden.

Projektbeschreibung

MACS bezog sich sowohl fallbezogen auf die Motivationsentwicklung bei Abbrecher/-innen vollzuglicher Bildungsmaßnahmen als auch fallübergreifend auf die Personal- und Systementwicklung im Übergangmanagement zur beruflichen Eingliederung von jungen Gefangenen und Haftentlassenen. Im ersten Bereich wurden die Motivationslagen von Gefangenen bzgl. ihrer Arbeitsmarktintegration systematisch analysiert und Maßnahmeabbrecher/-innen beratend zur weiteren Mitwirkung an ihrer beruflichen Reintegration motiviert. Ferner wurde ein auf den Strafvollzug bezogenes Curriculum "Motivierende Beratung" auf der Basis wissenschaftlicher Analysen und praktischer Erfahrungen entwickelt. Auf Ebene der Beschäftigten wurden vollzugliche Fachdienste und ehrenamtliche Betreuende in der Anwendung des Beratungskonzepts geschult und Mitarbeitende im Übergangmanagement zu zertifizierten Case Manager/-innen ausgebildet. Als strukturelle Elemente wurden anstaltsbezogene Konzepte zur Implementierung des Übergangmanagements im nordrhein-westfälischen Strafvollzug unter Berücksichtigung landesweiter Vorgaben entwickelt.

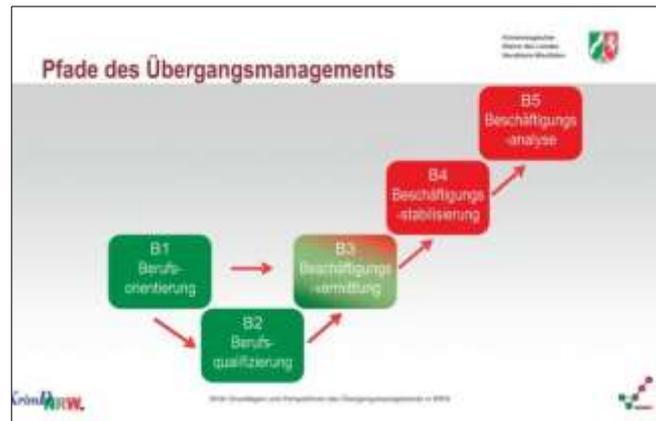
Projektträger: Kriminologischer Dienst des Landes Nordrhein-Westfalen |
Fritz-Roeber-Straße 2 | 40213 Düsseldorf

Kontakt: Wolfgang Wirth | wolfgang.wirth@krimd.nrw.de

Projektergebnisse

Das Beratungskonzept wird in der künftigen Umsetzung des nordrhein-westfälischen Übergangsmanagements zur beruflichen Wiedereingliederung von Gefangenen und Haftentlassenen Anwendung finden. Es Konzept im Rahmen einer separaten Erprobung von ehrenamtlichen Betreuenden sehr positiv bewertet und der Wunsch nach einer Fortsetzung des Angebotes geäußert. Über entsprechende Umsetzungsmöglichkeiten wird in 2015 entschieden werden.

Besonders hervorzuheben ist die gelungene Professionalisierung des Fachpersonals im Übergangsmanagement. Es wurden insgesamt 57 Mitarbeitende im Rahmen von drei jeweils 21-tägigen Schulungsstaffeln nach den Standards der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management qualifiziert. Damit stehen heute fast jeder Strafvollzugsanstalt des Landes und den bisher beteiligten Kooperationspartnern jeweils mindestens eine zertifizierte Fachkraft zur Verfügung, die für die örtliche Implementierung und Verstetigung des Übergangsmanagements nach landesweiten Vorgaben unter Berücksichtigung örtlicher Erfordernisse und Möglichkeiten verantwortlich zeichnet. Das Qualifizierungsprogramm wurde zudem in das Schulungsangebot der Justizakademie des Landes NRW aufgenommen.



Produkte

- Auf den Strafvollzug angepasstes Schulungskonzept für das Übergangsmanagement zur beruflichen Wiedereingliederung von (ehemaligen) Gefangenen nach Maßgabe des Handlungskonzeptes Case Management
- Arbeitsinstrumente und Handreichungen im Übergangsmanagement (z. B. für Assessments, Netzwerkanalyse, Netzwerk- und Implementationsmonitoring)
- Ein Curriculum "Motivierende Beratung" unter Vollzugsbedingungen
- Publikationen in Fachzeitschriften (z. B. Heft 3/2014 und Heft 1/2015 der Zeitschrift "Bewährungshilfe")

Die entwickelten Instrumente und Konzepte zum Übergangsmanagement werden im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative B5 genutzt, die die Justizverwaltung NRW gemeinsam mit der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit landesweit auf- und ausbaut, um die Arbeits- und Ausbildungsmarktintegration von (ehemaligen) Strafgefangenen zu fördern.

match! – mit kulturellem Brückenschlag zum Ausbildungserfolg



Projektziele

Das Projekt wollte zur Verringerung von Ausbildungsabbrüchen und unbesetzten Ausbildungsplätzen in der Berliner Hotellerie und Gastronomie beitragen. Dies sollte durch einen Perspektivwechsel erreicht werden: Jugendliche sollten sich mit der Vielfalt, den Besonderheiten und den Bedürfnissen Berliner Gastbetriebe beschäftigen - Unternehmen hingegen mit den Lebenswelten und individuellen Voraussetzungen Berliner Jugendlicher.

Projektbeschreibung

Jugendliche wurden mithilfe von Kompetenzfeststellungen, multimedialen Bewerbungstrainings, Schnupperpraktika und Einzelberatung dabei unterstützt, einen Ausbildungsberuf in der Gastronomie zu finden. Um Jugendliche und ausbildende Betriebe zusammenzubringen, wurden folgende Unterstützungsangebote bereitgestellt: Minimesse, strukturiertes Praktikum, strukturiertes Probearbeiten und Vermittlungscoaching für Jugendliche und Betriebe. Mithilfe von Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (Social Web-Kampagne eat-sleep-drink.de; Infomobil, Orientierungstage für Sekundarschulen) sollten Jugendliche über Ausbildungsmöglichkeiten informiert werden. Bestehende Ausbildungsverhältnisse wurden durch Motivationstrainings, erlebnispädagogische Workshops, strukturierte Kompetenzentwicklung für Jugendliche und Betriebe sowie mithilfe von Fortbildungen und Coachings für Ausbildungspersonal in Schulen und Betrieben stabilisiert.

Projekträger: Bildungsmarkt e. V. | Waldenserstraße 2-4 | 10551 Berlin

Kontakt: Ulla Bünde | ubuende@bildungsmarkt.de

Verbundpartner: bildungsmarkt e. V. | kiezküchen gmbh, LIFE e. V. |
BWK BildungsWerk in Kreuzberg GmbH

Webseite: www.match-berlin.tumblr.com

Projektergebnisse

In dem Projekt entstanden Partnerschaften mit der DEHOGA, IHK, Hotelfachschule Berlin, Sekundarschulen und ausbildenden Unternehmen sowie Verknüpfungen mit anderen Programmen (Bildungsketten, JobStarter, Modellversuchsreihe Heterogenität des BIBB usw.).

Die gewonnenen Erkenntnisse wurden mithilfe von Transferworkshops und Informationskampagnen diskutiert und verbreitet. Ein zentraler Erfolg des Projekts ist die Gründung einer Agentur für kultursensibles Ausbildungsmatching im Berliner Gastgewerbe, welche die entwickelten Instrumente und Verfahren langfristig bereithalten wird.



Start in die Ausbildung ▾ Ausbildungsberufe ▾

Karriere ▾ Infomaterial ▾

Die Branche ▾ Unternehmen ▾

Über die Initiative ▾



DIE AUSBILDUNGSBERUFE



Die Ausbildungsberufe
Das
short_text
-feld ist nicht als benutzerdefiniertes Feld definiert.

MACH DEN BERUFE-TEST



Finde heraus, welcher Beruf am besten zu dir passt!

BRANCHE MIT ZUKUNFT



Warum eine Ausbildung im Berliner Gastgewerbe eine gute Entscheidung ist.

AUSBILDUNG UNTERSTÜTZEN



Eine Ausbildung geht alle an: Hier finden Eltern, Lehrer und Ausbilderinnen alles Wissenswerte.

MellonPlus – Diversität in der Gesundheitswirtschaft



Projektziele

Projektziele waren der Abbau von Barrieren und Diskriminierung für Personen mit Migrationshintergrund und Bildungsbenachteiligte beim Zugang zu Ausbildung und Beschäftigung, ihre Beschäftigungssicherung sowie die Teilhabe an Aufstiegsqualifizierungen in Unternehmen. Mit dem Ende der Projektlaufzeit sollte eine nachhaltige, bundesländerübergreifende Implementierung von Diversity Management in der Gesundheitsbranche erreicht sein.



Projektbeschreibung

In der SÄULE „Feste Basis für den Einstieg“ wurden Geringqualifizierte, Benachteiligte und Langzeitarbeitslose zu staatlich anerkannten Kranken- und Altenpflegehelfer/-innen qualifiziert. Die Teilnehmenden durchliefen Vormodule und mündeten nach Aktivierung der Voraussetzungen in die Basisqualifikation. In der SÄULE „Perspektive Fachkräfte“ beim Teilprojekt genres e.V. erhielten Geringqualifizierte die Möglichkeit zur Aufstiegsqualifizierung im Rahmen der verkürzten Altenpflege-Ausbildung. Ebenso wurde die Ausbildung von berufspädagogischen Praxisanleiter/-innen gefördert. Die SÄULE „Diversity Management“ setzte auf nachhaltigen Wandel und Interkulturelle Öffnung in Unternehmen des Gesundheitssektors durch Einführung von Diversity Management als gleichwertiges Qualitätsmerkmal neben anderen.

Projektträger:	genres e. V. Helmut-Just-Straße 4 17036 Neubrandenburg
Kontakt:	Sylvia Büttner buettner@genres-online.de
Verbundpartner:	BioCon Valley® GmbH EWEDO GmbH Dortmund, GiD GmbH Diakonie Wuppertal - Migrationsdienste
Webseite:	www.mellonplus.de

Projektergebnisse



Der Projektrahmen ermöglichte es, mit zielgenauen Angeboten einzelne Aspekte des Diversity Management zu berücksichtigen und entsprechende Bausteine gemeinsam zu entwickeln, zu erproben und einzuführen (z.B. Personal-Schichtplanung). So ist es u.a. gelungen, Sprachbildung/ Sprachprüfung für medizinisches Personal im Klinikum Neubrandenburg/Klinikum Karlsburg als Diversity-Instrument zu gestalten.

Die in MellonPlus qualifizierten Teilnehmenden (Kranken- und Altenpflegehelfer/-innen, Altenpfleger/-innen, Praxisanleiter/-innen) wirken als Botschafter/-innen für interkulturelle Öffnungsprozesse in ihren Beschäftigungs- und Ausbildungsstätten. Die Vermittlung bzw. der Aufbau von interkultureller Kompetenz zieht sich wie ein roter Faden durch ihre theoretische Ausbildung, so dass sie bei der Einführung und Verankerung von Diversity-orientierten Ansätzen eine wichtige Rolle spielen.

Produkte

Die Schriftenreihe „Leitfaden - Diversität in der Gesundheitswirtschaft“ (2014) beschäftigt sich mit verschiedenen Einzelaspekten des Themas Diversität und Diversitätsmanagement in der Gesundheitsbranche. Es sind mehrere Themenhefte entstanden (als Broschüren und Downloads), die zum einen die umfangreichen Erfahrungen aus der Tätigkeit des Projektverbundes MellonPlus widerspiegeln und zum anderen eine Handreichung sowohl für Unternehmen und deren Führungskräfte als auch für deren Mitarbeitende bis hin zu Arbeitsuchenden darstellen.



Die Schriftenreihe möchte mit zahlreichen Beispielen aus der Praxis und konkreten Handlungsempfehlungen einen aktiven Beitrag zur aktuellen Diskussion und zur Meisterung der vielfältigen Herausforderungen der Gesundheitsbranche leisten.

Die Schriftenreihe möchte mit zahlreichen Beispielen aus der Praxis und konkreten Handlungsempfehlungen einen aktiven Beitrag zur aktuellen Diskussion und zur Meisterung der vielfältigen Herausforderungen der Gesundheitsbranche leisten.

Meslek Yolu – Gemeinsam für gute Ausbildung



Projektziele

Ziel des Projektes war die Verbesserung der beruflichen Situation von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Baden-Württemberg. Dies sollte durch Information, Begleitung und Unterstützung der Jugendlichen bei der Berufsorientierung und Ausbildungsplatzsuche sowie während der Ausbildung, durch Elternarbeit und durch interkulturelle Öffnung und Sensibilisierung von Unternehmen erreicht werden.

Projektbeschreibung

Junge Migrantinnen und Migranten und ihre Eltern wurden bei der Berufsorientierung und Ausbildung unterstützt, die Ausbildungsbereitschaft von ausländischen Unternehmen gestärkt und die interkulturelle Öffnung und Sensibilisierung von Unternehmen und Organisationen vorangetrieben. Ein wichtiger und besonderer Baustein des Projektes war die Durchführung des Wettbewerbs „Vielfalt gelingt! Gute Ausbildung für junge Migrant/-innen“ unter der Schirmherrschaft des Integrationsministeriums Baden-Württemberg, mit dem Wirtschafts- und Sozialunternehmen sowie öffentliche Verwaltungen zum Thema kulturelle Vielfalt landesweit sensibilisiert werden sollten.

Projektträger: Werkstatt PARITÄT gGmbH | Hauptstraße 28 | 70563 Stuttgart-Vaihingen

Kontakt: Necla Karaburun | karaburun@paritaet-bw.de

Verbundpartner: Der Paritätische Baden-Württemberg | DESBIR e. V. | SBR gGmbH | BIO-TOPIA gGmbH

Webseite: www.gemeinsam-fuer-gute-ausbildung.de

Projektergebnisse

In Planung steht die Fortführung des Ausbildungscoaching-Angebotes für Migrant/-innenbetriebe auf ehrenamtlicher Ebene seitens DESBIR. Zudem wurde an der Etablierung eines Ausbildungsnetzwerkes mit Migrant/-innenbetrieben, der IHK Stuttgart und weiteren Akteur/-innen sowie der Etablierung der Echt-Bewerbungs-seminare mit dem Regionalen Übergangsmanagement der Stadt Stuttgart gearbeitet.

Des Weiteren wird die Fortführung der Infoveranstaltungen für Jugendliche und Eltern auf ehrenamtlicher Ebene seitens der (Jugend-)Migrantenorganisationen angestrebt. Zudem ist ein Elterncafé als interkultureller Treffpunkt für Eltern und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund mit Veranstaltungen zur Berufsorientierung, Aus- und Weiterbildung etc. beim Paritätischen Baden-Württemberg in Planung.



Produkte

Konzepte zur Darstellung von Projektergebnissen und -erkenntnissen (Auswahl):

- Gender-Mainstreaming-Konzept
- Konzept zum Thema Elternarbeit
- Konzept für die Interkulturelle Öffnung von Sozial- und Wirtschaftsunternehmen
- Konzept zum Thema Professionalisierung von Migrantenselbstorganisationen

Handreichungen/Handbücher:

- Handreichung „Duales Bachelor-Studium für Arbeitgeber/-innen in der Sozialwirtschaft und Studieninteressierte“
- Leitfaden für Sozial- und Pflegeberufe (deutsch und türkisch)

Dokumentationen/Broschüren (Auswahl):

- Abschlussbroschüre zum Wettbewerb „Vielfalt gelingt! Gute Ausbildung für junge Migrant/-innen“ mit Best-Practice-Beispielen

Medienprodukte:

- Videos und Interviewaufzeichnungen, die im Rahmen der sechs Medienworkshops mit Jugendlichen entstanden sind

MitWirkung! – Soziales Lernen in der Ausbildung



Projektziele

Hauptzielgruppe waren insbesondere Auszubildende des 1. Lehrjahres in Sachsen-Anhalt, denen dieses Programm eine Hilfestellung beim Einstieg ins Berufsleben geben sollte. Junge Menschen sollten die Möglichkeit erhalten, neuen Herausforderungen in realen Erprobungsfeldern zu begegnen, wertvolle Erfahrungen in lebensnahen Situationen zu machen und zentrale Schlüsselkompetenzen zu erwerben. Durch die feste Einbindung in Ausbildungsstrukturen sollte nachhaltig die Ausbildungsfähigkeit der Jugendlichen verbessert werden.

Projektbeschreibung

Unser Projekt bot Auszubildenden einen Perspektivwechsel, der dazu anregte, die eigenen Einstellungen, Werthaltungen aber auch die eigenen Stärken und Schwächen zu überdenken. Die Förderung der Entwicklung der Persönlichkeit und der sozialen Kompetenzen stand dabei im Mittelpunkt, da dies sich besonders gewinnbringend auf die berufliche Alltagspraxis auswirken konnte.

Für eine kurze Zeit, in der Regel eine Woche, wurden Auszubildende in einer sozialen Einrichtung aktiv und bekamen dabei erste Einblicke in eine ihnen bisher unbekannte Realität. Die Praxiserfahrungen waren von Einführungs- und Auswertungsveranstaltungen sowie mind. einer Zwischenreflexion flankiert.

Projektträger: Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e. V. | Leipziger Straße 37 |
06108 Halle (Saale)

Kontakt: Olaf Ebert | olaf.ebert@freiwilligen-agentur.de

Webseite: www.mitwirkung.eu

Projektergebnisse



Mit drei Ausbildungsverbänden als Kooperationspartner konnte die Teilnahme von insgesamt 550 Auszubildenden an unserem Projekt sichergestellt werden. Sie absolvierten über 3 Jahre verteilt in 20 verschiedenen sozialen Einrichtungen unserer Region ihre Lernmodule. Dass unser Lernkonzept wirkt, belegen unsere Evaluationsergebnisse: 94% der Teilnehmenden gaben an, wertvolle Erfahrungen gemacht zu haben. 91% bewerteten das Verlassen eigener Komfortzonen als große Bereicherung. Für 70% war vieles fremd, wobei nur 27% angaben, auch einmal an ihre persönlichen Grenzen gelangt zu sein - ein Beleg dafür, dass unser Lernkonzept forderte, ohne jedoch zu überfordern.

Die Lernmodule bei den bestehenden Kooperationspartnern sind in die Ausbildungsabläufe implementiert und können auch zukünftig fortgeführt werden. Zusätzlich bietet die Freiwilligen-Agentur Halle interessierten Unternehmen zukünftig dieses individuell gestaltbare Lernprogramm im Rahmen von Dienstleistungen an.

Die Lernmodule bei den bestehenden Kooperationspartnern sind in die Ausbildungsabläufe implementiert und können auch zukünftig fortgeführt werden. Zusätzlich bietet die Freiwilligen-Agentur Halle interessierten Unternehmen zukünftig dieses individuell gestaltbare Lernprogramm im Rahmen von Dienstleistungen an.

Produkte

Ein Praxisleitfaden fasst das methodische und organisatorische Vorgehen anschaulich zusammen und kann als Hilfestellung bei der Umsetzung evtl. eigener Lernprogramme mit diesem Schwerpunkt verstanden werden.

Da Bilder oft aussagekräftiger und authentischer wirken, entstand zu Projektende ein kurzer Imagefilm, der Projektdesign, die Ziele und Erfolge sehr anschaulich verknüpft.



MOSAIK



Märkische Orte für soziale, arbeitsmarktpolitische und interkulturelle Kompetenz

Projektziele

Das Projekt MOSAIK hat das öffentliche Bewusstsein für demokratische Werte gestärkt und die Schaffung einer positiven Wertschätzung von Vielfalt in Brandenburger Kommunen unterstützt. Ziel war eine Überwindung von Diskriminierungen auf dem Arbeitsmarkt sowie auf allen gesellschaftlichen Ebenen.

Projektbeschreibung

Das Projekt setzte auf drei Ebenen und mit drei verschiedenen Zielgruppen an: Mit der Weiterbildung „Vielfalt in der Kommune als Herausforderung und Chance“ konnten Kommunalpolitiker/-innen und engagierte Bürger/-innen gemeinsam über die Potenziale gesellschaftlicher Vielfalt für die Zukunft ihrer Kommunen diskutieren. In einem Online-Lernkurs und in Seminaren vor Ort wurde die Öffnung für Vielfalt als Handlungskonzept für Kommunen verstanden und vermittelt.

In niedrigschwelligen Workshops wurden Vereine und darin organisierte zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure angesprochen. Es wurden Menschen zusammengebracht, die zwar unterschiedliche soziale und/oder kulturelle Hintergründe hatten, die aber gemeinsame Interessen pflegten. Hier wurden eigene Überzeugungen und Werte reflektiert, um die Wertschätzung gesellschaftlicher Vielfalt zu steigern.

In Seminaren für Jugendliche und junge Erwachsene am Übergang Schule-Beruf wurde das Thema Arbeit diskutiert und Kritikpunkte sowie Perspektiven erarbeitet.

Projektträger: Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg | Dortustraße 52 | 14467 Potsdam

Kontakt: Inka Thunecke | mosaik@boell-brandenburg.de

Webseite: www.boell-brandenburg.de/de/mosaik

Projektergebnisse



Die eigens entwickelte Weiterbildung „Vielfalt in der Kommune als Herausforderung und Chance“ konnte an sechs Orten erfolgreich durchgeführt werden. Die gemeinsame Diskussion und Vernetzung zur Entwicklung der Kommune wurde durch den Online-Kursraum und die Seminare unterstützt. Die darin enthaltenen Lernelemente können auch zukünftig genutzt werden, die Weiterbildung kann zudem auch für andere Bundesländer und Kommunen angepasst werden.

Durch die Kooperation mit verschiedenen Lokalen Aktionsplänen (LAP) und Integrationsbeauftragten aus Kommunen und Landkreisen konnten die Ziele der Fortbildung auch nach dem Projektende weitergetragen werden. In insgesamt 18 Workshops haben Menschen aus Vereinen gemeinsam gelernt, gespielt und zusammengearbeitet. In den Vereinswerkstätten wurden Begegnungen von Menschen ermöglicht, die sich in ihrem Alltag wohl kaum begegnet wären.

Produkte

Im Projekt MOSAIK wurden Videos von den durchgeführten Vereinswerkstätten erstellt. Diese Filme dokumentieren Begegnungen unterschiedlicher Menschen mit ähnlichen Interessen - zum Beispiel spielten Brandenburger Basketballer/-innen gemeinsam Rollstuhlbasketball, sin-



gende Menschen trafen auf einen Gebärdenchor und ein vietnamesischer Fotoclub traf fotobegeisterte Lübbener/-innen. Die Kampagne "Brandenburg. Lauter gute Leute" thematisierte die gesellschaftliche Vielfalt in Brandenburg und will für eine Wertschätzung dieser werben. Die Plakate und Erklärungstexte der Kampagne werden auch nach Projektende verfügbar sein.

NINJA – Netzwerk Integration für junge Inhaftierte und Haftentlassene in Ausbildung und Arbeit



Projektziele

Ziel war die nachhaltige Förderung der beruflichen Integration ehemaliger Strafgefangener durch Vermittlung und Betreuung während der Eingliederung in Ausbildung und Arbeit. Zudem sollten hessenweite Netzwerke - z.B. Informationsnetzwerk; Expert/-innenrunden in unterschiedlichen Landkreisen, Unternehmensnetzwerke – aufgebaut werden, mit dem Ziel der gemeinsamen Gestaltung eines Regionalen Übergangsmanagements.

Projektbeschreibung

NINJA erarbeitete auf der Grundlage der Integrationsvereinbarung der hessischen Justiz- und Sozialministerien und Regionaldirektionen der Agentur für Arbeit ein Konzept des Übergangsmanagement zur Unterstützung der Integration ehemaliger junger Haftentlassener in Beruf und Gesellschaft. Sechs Monate vor der erwarteten Haftentlassung erfolgte eine Beratungsphase der Jugendlichen für ihren Übergang in die Freiheit. Dabei wurde eine Konkretisierung der weiteren Berufswegeplanung vorgenommen – unter Berücksichtigung der begonnenen Qualifizierungen in der Haftzeit.

Projektträger:	Mittelhessischer Bildungsverband e. V. Krummbogen 3 35039 Marburg
Kontakt:	Angelika Funk funk@mittelhessischer-bildungsverband.de
Verbundpartner:	Diakonisches Werk Offenbach-Dreieich-Rodgau
Webseite:	www.mittelhessischer-bildungsverband.de

Projektergebnisse



Die erprobten Ansätze und entwickelten Dokumente haben sich als zielführend erwiesen und sollen zukünftig in andere Regionen und Vollzugsbereiche übertragen werden. Das im Projekt entwickelte Fortbildungskonzept ist in den Erwachsenenvollzug und in Jugendvollzugsanstalten deutschlandweit weitergegeben worden.

Im Rahmen des Übergangsmanagements konnte die Entwicklung von organisationsübergreifenden

Förderketten zur beruflichen Wiedereingliederung junger Haftentlassener vorangetrieben werden.

In der JVA Rockenberg ist es gelungen, zusätzliche Personalstellen im Übergangsmanagement über andere Finanzierungen zu schaffen und diese auf lange Frist zu sichern.

Produkte

- Konzept zur Fortbildungsreihe berufliche und soziale Integration von Haftentlassenen
- Dokumentation von Good Practice im Übergangsmanagement von Haftentlassenen
- Homepage – www.Aufbruch-Hessen.de – mit relevanten Informationen und Adressen zum Übergangsmanagement für die berufliche Integration
- Homepage mit relevanten Informationen und Adressen zum Übergangsmanagement; nutzbar für Akteurinnen und Akteure aus Justiz, Schule und Arbeitsmarkt
- Unternehmensnetzwerk Rhein-Main



Option-Kultur



Projektziele

Die interkulturelle Öffnung der Verwaltung und weiterer Einrichtungen wie Schulen, Kindergärten und freien Trägern im Kreis Recklinghausen sollte durch Sensibilisierungsarbeit und die Verbreitung von Diversity-Ansätzen vorangetrieben werden. Zudem sollten Konzepte für eine kompetentere, individuellere und effektivere Beratung und Unterstützung von Menschen unterschiedlicher sozialer und ethnischer Herkunft – insbesondere im SBG II-Bereich – erstellt und erprobt werden.

Projektbeschreibung

Im Rahmen des Projektes „Option Kultur“ richtete der Projektverbund gemeinsam mit den elf Verwaltungen im Kreis u.a. den Kundenkontakt, bestehende Angebote und Informationswege stärker auf die Vielfalt der Personen aus, die im Kreis Recklinghausen leben.

Neben den offensichtlich relevanten Handlungsbereichen mit hohem Kundenkontakt – u.a. Soziales, Jugend und Familie, Hilfe zur Pflege und Jobcenter – konnten ebenfalls der Bereich Tourismus, das Ordnungswesen, die Kreiskasse, die Feuerwehr und das Schulsekretariat für den Diversity-Ansatz sensibilisiert werden.



Projektträger:	Kreis Recklinghausen Kurt-Schumacher-Allee 1 45657 Recklinghausen
Kontakt:	Sabine Fischer sabine.fischer@kreis-re.de
Verbundpartner:	Rhein-Ruhr Institut Duisburg Bildungszentrum des Handels e. V. Recklinghausen Stadt Recklinghausen

Projektergebnisse

Die geschulten Verwaltungsmitarbeiter und -mitarbeiterinnen können sich bewusster mit den unterschiedlichen Hintergründen und Haltungen innerhalb der Belegschaft und der Kundschaft befassen und daher langfristig ihre Arbeitsabläufe erleichtern. Die Kunden und Kundinnen können Anerkennung erfahren und erkennen: „Auch ich werde gesehen und ernst genommen“.

Das Projekt wurde dem Aufgabenbereich des Landrates zugeordnet und erfuhre aktive Berücksichtigung im Rahmen der Initiatarbeit Personalentwicklung. Das zum 01.08.2013 eingerichtete, ebenfalls beim Landrat angesiedelte Kommunale Integrationszentrum wird die Schwerpunkte des Projektes fortführen und verstetigen.

Zudem entstand eine konstruktive kreisweite Zusammenarbeit mit entscheidenden Akteurinnen und Akteuren wie u.a. den Lotsinnen und Lotsen der Häuser der soz. Leistungen, den Ausbildungsleitungen und mit Migrantenselbstorganisationen.

Produkte

- Gemeinsame Broschüre von vier XENOS-Projekten zu den Erfahrungen im Projekt
- Produkte der Öffentlichkeitsarbeit: Flyer, Newsletter, Broschüren, Imagekampagne, Ausbildungsmarketing
- Verschiedene Netzwerke zum Thema Vielfalt, interkulturelle Öffnung, feste Arbeitskreise im Personalbereich



PABI – Partnerschaft für Ausbildung, Beschäftigung und Integration



Projektziele

Ziel des Projektes war es, innerhalb von drei Jahren so viele Jugendliche wie möglich in ein Ausbildungsverhältnis zu vermitteln und für die Sensibilisierung und Befähigung zur Ausbildung von Unternehmerinnen und Unternehmern mit und ohne Migrationshintergrund zu sorgen.

Projektbeschreibung

Junge Arbeitsuchende wurden mithilfe von Qualifizierungsangeboten auf Praktika, Einstiegsqualifizierungen und Ausbildungen vorbereitet und bis zum Eintritt in einen Beruf begleitet. Um passgenau auf die Fachkräftebedarfe in regional ansässigen Betrieben reagieren zu können, wurden diese befragt und als Kooperationspartner gewonnen. Die Aufklärung und Aktivierung der Familien, die als Unterstützende im Prozess der Arbeits- und Ausbildungsplatzsuche gewonnen werden sollten, waren wichtige Anliegen des Projektes.

Projektträger:	Barex e. V. Schillerstraße 3 10625 Berlin
Kontakt:	Hakan Karaoglan karaoglan@barex-ev.de
Verbundpartner:	AKTIV Unternehmerverein Rhein-Neckar e. V. SYNKO-Synergie Köln e. V. BUF e. V.
Webseite:	www.barex-pabi.de

Projektergebnisse

Während der Projektlaufzeit wurden zahlreiche Seminare und Großveranstaltungen mit bis zu 300 Unternehmen durchgeführt, darunter eine Konferenz mit der Friedrich-Naumann-Stiftung. Für die Erweiterung des Unternehmensnetzwerkes und für eine Erhöhung der Öffentlichkeitswirkung des Projektes nahmen die Mitarbeitenden an zahlreichen Ausbildungs- und Unternehmertagen teil und organisierten einen Jahresendempfang mit Preisverleihung.

Die Projektverantwortlichen konnten dazu beitragen, dass Unternehmerinnen und Unternehmer die Zuerkennung der fachlichen Eignung und somit die Befähigung zur Ausbildung erlangten.

Produkte

- Passgenaue Qualifizierung durch Module, die die Jugendlichen auf eine Ausbildung in den gewählten Berufen vorbereiten
- Homepage des Projekts: www.barex-pabi.de
- Printmedien

PASST – Pädagogische Angebote für Sozialstundenleistende

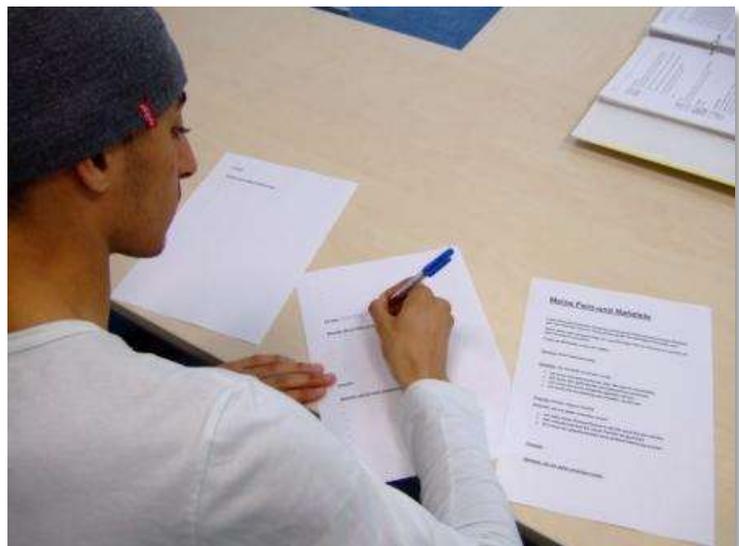


Projektziele

Arbeitslose, sozialstundenleistende Jugendliche in Herne und Bochum sollten durch das Projekt in ihrer Berufs- und Erwerbsfähigkeit gestärkt werden. Zudem sollte die Qualität der Ableistung von Sozialstunden – darunter die Organisation und der Zielgruppenbezug – verbessert werden. Hierfür waren die Vernetzung der beteiligten Akteurinnen und Akteure und die Schaffung eines gemeinsamen integrativen Ansatzes vonnöten.

Projektbeschreibung

Die Zielgruppe wurde mithilfe sozialer Trainingskurse, erlebnispädagogischer Angebote und Jobcoachings weiterqualifiziert und intensiv sozialpädagogisch begleitet. Einige von ihnen konnten in Beschäftigungsangebote der Zweckbetriebe des Projektträgers integriert werden – es fanden sich aber auch alternative Anschlussperspektiven. Gerichtliche Auflagen für die Sozialstundenleistenden wurden zielführend mit Arbeitsmarktangeboten verzahnt.



Projektträger: ViA Bochum | Harpener Feld 14 | 44805 Bochum
Kontakt: Heribert Geisler | heribert.geisler@via-bochum.de
Webseite: www.passt-via-bochum.de

Projektergebnisse



Der Transfer der im Projekt erwirkten Ergebnisse und Erfolge wurde u.a. durch die Fachtagung: "Perspektiven alternativer Sanktionsmodelle" und Fachartikel in der Zeitschrift für Jugendkriminalrecht und Jugendhilfe sichergestellt.

Durch die Zusammenarbeit in einem Steuerkreis zur besseren Gestaltung der zielgruppenbezogenen Kooperation konnte ein institutionenübergreifender Wissenstransfer erreicht werden, der

auch über die Projektlaufzeit hinaus nachwirken kann.

Produkte

- Projektwebseite:
www.passt-via-bochum.de
- Zeitschriftenartikel:
www.dvji.de/ver%C3%B6ffentlichungen/zij/aktuell-hefte/zeitschrift-f-r-jugendkriminalrecht-jugendhilfe-zij-32014
- Film zum Projekt:
www.youtube.com/watch?x-yt-cl=84838260&v=aSM0_B7ORNo&x-yt-ts=1422327029



Peer4you – Positive Peerkultur in der beruflichen Ausbildung



Projektziele

Ziel war die Verbreitung einer positiven Peerkultur: die Förderung des solidarischen Handelns und das Empowerment von Auszubildenden in der außer- und überbetrieblichen Berufsausbildung. Sie sollten dazu motiviert und darin bestärkt werden, sich für ihre Belange zu engagieren und sich selbst zu organisieren. Ebenso sollten Pädagoginnen und Pädagogen in beruflichen Trägern geschult werden, um diesen Ansatz mittragen zu können.

Projektbeschreibung

Das Projekt trug mithilfe der Organisation von Peergruppentreffen zur Förderung der positiven Peerkultur in den Trägern der beruflichen Ausbildung bei. Die dort tätigen Pädagoginnen und Pädagogen wurden in den Methoden der positiven Peerkultur geschult und in Form von runden Tischen in diesem Weiterbildungsprozess begleitet.

Projektträger: verdi Jugendbildungsstätte Berlin | Konradshöhe e. V. |
Stößerstraße 18 | 13505 Berlin

Kontakt: Elke Weißer | elke.weisser@verdi-bildungsstaette.de

Webseite: www.verdi-bildungsstaette.de/20-0-Peer4you.html

Projektergebnisse

Die in den Weiterbildungen und Schulungen vermittelten Inhalte werden in Peergruppensitzungen in neuen Klassen weitergeführt.

Auf hausinternen Fachtagen und Fachworkshops von Kooperationsinstitutionen fand eine Weitergabe der Fortbildungsinhalte für pädagogisches Personal statt.

Darüber hinaus sind die in dem Projekt angewandten Methoden und eine wissenschaftlichen Teilpublikation in Zusammenarbeit mit der Universität Halle veröffentlicht worden.

Produkte

- Projektflyer
- Handreichung zu den angewendeten Methoden und Ergebnissen der Fortbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- Dokumentation der Ergebnisse
- Präsentation für die Fachöffentlichkeit

Perspektive Handwerk

Projektziele

Jugendliche wurden bei der Berufswahl sowie bei der Suche nach einem für sie geeigneten Ausbildungsplatz im Handwerk unterstützt, indem sie in einem individuell gestalteten Beratungs- und Coachingprozess ihre Berufswahlkompetenz stärken konnten. Parallel wurden Betriebe gewonnen, die Praktikums- und Ausbildungsplätze zur Verfügung stellten. Auch das Umfeld der Jugendlichen, nämlich die Eltern und Lehrkräfte, sollten zu den beruflichen Chancen im Handwerk informiert und beraten werden.

Projektbeschreibung

Die Berater/-innen im Projekt entwickelten gemeinsam mit den Teilnehmenden Perspektiven für die berufliche Zukunft und informierten über Karrieremöglichkeiten im Handwerk. In enger Zusammenarbeit mit den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, wie z.B. Lehrkräften, Eltern und Betrieben wurden die Teilnehmenden gezielt auf die Ausbildung in einem Handwerksberuf vorbereitet. Ein spezielles Interesse lag in der Beratung und Vermittlung von jungen Frauen und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Handwerksberufe. Der in Module gegliederte Beratungsprozess orientierte sich am Einzelfall und wurde an individuellen Fähigkeiten und Kenntnissen ausgerichtet. Über Einzelberatungen, Kompetenzanalysen, Betriebsbesuche, Praxiskurse und Praktika wurden den Jugendlichen grundlegende Kenntnisse in einzelnen Berufsfeldern vermittelt und persönliche Kontakte zu Handwerksbetrieben hergestellt. In Verbindung mit einem professionellen Bewerbungstraining erhöhten sich nachdrücklich die Chancen auf einen Ausbildungsplatz.

Projektträger: Handwerkskammer Hamburg | Holstenwall 12 | 20355 Hamburg

Kontakt: Cigdem Gül | cguel@hwk-hamburg.de

Webseite: www.perspektivehandwerk.de

Projektergebnisse

Es wurde eine Projektwebseite eingerichtet. Die Praktikumsbörse ist aufgebaut und steht den Handwerksbetrieben und Jugendlichen auch nach Projektende zur Verfügung. Für die Praktikumsbörse sind Postkarten entwickelt und an alle Schulen verteilt.

Berufsorientierungsveranstaltungen wurden in diversen Selbstorganisationen von Migrantinnen und Migranten durchgeführt.

54 Stadtteilschulen wurden für die Zusammenarbeit mit dem Projekt gewonnen. In jeder dieser Schulen wurden verschiedenen Berufsorientierungsaktivitäten durchgeführt. Lehrkräfte, die zum Thema „Wege ins Handwerk“ beraten worden sind, wirken als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren auch nach Ende der Projektlaufzeit.

Mehr als 650 Teilnehmende wurden bis zum Projektende in der wöchentlich stattfindenden Infosprechstunde beraten. 235 Jugendliche wurden in eine Ausbildung im Handwerk vermittelt.



Perspektivraum Mittleres Erzgebirge



Grenzgänge für Vielfalt, Toleranz und Zukunft

Projektziele

Mit der Projektarbeit in der sächsisch-tschechischen Grenzregion wurden zwei Hauptziele verfolgt: Die Sensibilisierung und Vermittlung der Leitziele „Vielfalt und Toleranz“ als Zukunftsressource im ländlichen Raum sowie die Verbesserung der interkulturellen Kompetenzen und der Beschäftigungsfähigkeit der Teilnehmenden in bestehenden Netzwerken.

Projektbeschreibung

Die Sensibilisierung breiter Bevölkerungsschichten wurde durch gezielte PR-Arbeit, durch den Aufbau einer Wanderausstellung, durch die kontinuierliche Durchführung von Zukunftswerkstätten und deren Umsetzung mit den lokalen Partnerinnen und Partnern sowie durch die Ausgestaltung der Städte-, Schul- und Betriebspartnerschaften verfolgt.



In einem zweiten Schwerpunkt fanden grenzüberschreitende Austausche von Jugendlichen und Älteren sowie Schulungen von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für die Programmziele statt.

Projektträger: DC DuvierConsult GmbH | Neefestraße 88 | 09116 Chemnitz

Kontakt: Dr. Jesko Vogel | vogel@duvierconsult.de

Verbundpartner: Stadtverwaltung Lengefeld | Handwerkskammer Chemnitz

Webseite: www.jugend-ist-zukunft.de

Projektergebnisse

Drei Kulturfestivals mit sehr gutem Zuschauerzuspruch konnten durchgeführt werden. Des Weiteren wurde mit einer Wanderausstellung an 20 Orten für die Region geworben – diese war sehr gut besucht. Es fand der Aufbau eines Kulturcafés statt, welches zur Weiterentwicklung kultureller Ansätze vor Ort genutzt wird.

18 Zukunftswerkstätten in Lengfeld sind mit dem Ziel der Definition von Entwicklungsprozessen auf der Grundlage von kultureller Vielfalt durchgeführt worden. Dazu kamen insgesamt 17 Kompetenzcamps im Kloster Osek, die je über mehrere Tage deutschen und tschechischen Jugendlichen die Möglichkeit boten, ihre Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern. Die jeweils neu gegründeten Theater- und die Musicalgruppen führten mehrfach unter großer öffentlicher Teilnahme Premieren auf. Das zu Projektbeginn bereits existierende Netzwerk konnte entscheidend gefestigt und erweitert werden.



Produkte

- Methode des grenzüberschreitenden Camps
- Methode der Zukunftswerkstätten als Instrument der zivilgesellschaftlichen Entwicklung
- Kulturcafé
- Wanderausstellung "Ich bin gerne hier!"
- Qualitätshandbuch zu den Projektinhalten
- Theater- und Musicalworkshops
- Jährliche zweisprachige Führungen und Tag der offenen Tür im Kloster Osek



Weitblick durch Einblick: Perspektivwechsel fördert Integration



Projektziele

Durch eine Kombination aus passgenauer Qualifizierung für Jobcentermitarbeitende, Unternehmen und Jugendliche mit Migrationshintergrund und Begegnung und Austausch auf Augenhöhe zwischen den drei Zielgruppen – kurz: durch Perspektivwechsel – sollte die interkulturelle Öffnung in Betrieben und Verwaltungen vorangetrieben werden.

Projektbeschreibung

Mitarbeitende der Jobcenter Kreis Unna, Hamm und Dortmund erhielten durch Seminare, Workshops und Exkursionen Einblick in die Kulturwelten ihrer potenziellen Kundschaft und schärften ihre interkulturellen Kompetenzen. Jugendliche bekamen durch den Einsatz ehrenamtlicher Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie durch Veranstaltungen Einblick in die Berufslandschaft in öffentlichen Verwaltungen und wurden durch Coachings und Bewerbungstrainings in die Lage versetzt, sich auf Ausbildungsstellen erfolgreich zu bewerben. Personalverantwortliche aus Unternehmen wurden durch verschiedene Formate (Dialogforen, Ausstellungen, Netzwerktreffen) für kulturelle Vielfalt sensibilisiert und erhielten interkulturelle Qualifizierungen. Migrantentreiber wurden dabei unterstützt, eigenständig auszubilden, beispielsweise durch Vorbereitungskurse für den Ausbildereignungsschein.

Projektträger: Multikulturelles Forum e.V. (MkF) | Münsterstraße 46b | 44534 Lünen

Kontakt: Dominik Donges | donges@multikulti-forum.de

Verbundpartner: Alevitische Jugend in NRW e.V. (BDAJ-NRW) | Vereinigung zur Integration der russlanddeutschen Aussiedler e. V. (VIRA) | Verein selbständiger Migranten im Kreis Unna/Hamm/ Dortmund e.V. (VSM)

Webseite: www.multikulti-forum.de/arbeit/perspektivwechsel

Projektergebnisse



Im Rahmen der interkulturellen Qualifizierung wurden über 300 Mitarbeitende aus den Jobcentern im Kreis Unna, Hamm und Dortmund erreicht. Mehrere Kommunen aus der Region beteiligen sich an einer möglichen Fortführung der Qualifizierung über das Projekt hinaus.

Die im Rahmen der beruflichen Orientierung der Jugendlichen entstandenen Netzwerke mit verschiedenen öffentlichen Arbeitgebern

werden auch über das Projekt hinaus Bestand haben.

31 jugendliche Ausbildungslotsinnen und –lotsen werden nach Projektende weiterhin als Ansprechpersonen für Ausbildung im öffentlichen Dienst zur Verfügung stehen.

Gut 60 Unternehmen haben den Ausbildereignungsschein erfolgreich absolviert. Einige bilden nun erstmalig aus bzw. werden zusätzliche Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen und sind für das Thema "Vielfalt im Betrieb" nachhaltig sensibilisiert. Die Träger werden auch nach Projektende bei Bedarf Vorbereitungskurse für den Ausbildereignungsschein anbieten.

Produkte

- Broschüre interkulturelle Weiterbildung in öffentlichen Verwaltungen
- Sonderheft zur interkulturellen Öffnung von Verwaltungen
- Abschlusspublikation mit Handlungsempfehlungen
- Interkulturelle Weiterbildungsmodule für Mitarbeitende aus öffentlichen Verwaltungen
- Werbespot und Broschüre für Jugendliche zu Ausbildungsmöglichkeiten im öffentlichen Dienst



PIK – Programm zur interkulturellen Öffnung der Kommunen



Projektziele

Zielsetzungen des Projekts PIK waren die Erhöhung des Anteils an Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund in den Verwaltungen in Erlangen und Nürnberg sowie die Verbesserung der Qualität der Personal- und Organisationsentwicklungsprozesse – vornehmlich in öffentlichen Einrichtungen.

Projektbeschreibung

In dem Projekt wurden Trainings zur interkulturellen Kompetenz für Mitarbeitende der Verwaltung angeboten und durchgeführt. Zudem wurde ein Rekrutierungskonzept für Mitarbeitende der Stadtverwaltung mit Migrationserfahrung und der Ressource Zweisprachigkeit entwickelt und eingeführt.

Ebenso wurden Schulen in die Prozesse interkultureller Öffnung einbezogen. Es erfolgten die Erarbeitung eines Rekrutierungskonzeptes für Lehrkräfte mit Migrationshintergrund, die Einführung schulischer Personal- und Organisationsentwicklungsprozesses sowie die Förderung einer Willkommenskultur für Schüler/-innen, Eltern und Lehrkräfte.

Projektträger: MP*Plus GmbH | Ebenreuther Straße 17b | 90482 Nürnberg

Kontakt: Stefan Boos | kontakt@stefanboos.com

Verbundpartner: Stadt Erlangen | Institut für Pädagogik und Schulpsychologie

Webseite: www.xenos-pik.de

Projektergebnisse

Die Qualifizierungen zur interkulturellen Kompetenz sind in das Programm der Städteakademie der Städte Nürnberg, Erlangen, Fürth und Schwabach aufgenommen und nach Projektende verstetigt worden. Die entwickelten Materialien können von anderen Kommunen in der Metropolregion eingesetzt werden.

Die Impulse aus dem Projekt sind nachhaltig, weil sie auf die Personalstruktur (mehr Mitarbeitende mit Migrationsgeschichte) und auf die Personalentwicklung (mehr interkulturelle Kompetenz bei Auszubildenden, Fach- und Führungskräften) eingewirkt haben.

Produkte

- Materialien für die Ansprache der Zielgruppe
- Neues Rekrutierungskonzept für Auszubildende und Mitarbeitende
- Konzept zur Einführung von Trainings zur interkulturellen Kompetenz
- Rekrutierungskonzept und Willkommenskultur im Schulbereich
- Beschreibbarer Prozess zur Einführung einer Willkommenskultur in einer Kommune (Stadtverwaltung, Wirtschaftsunternehmen, beteiligte Organisationen)

Plan b – Der Weg vom Jugendarrest in die Ausbildung



Projektziele

In dem Projekt wurde mit jungen Menschen im Alter von 14 bis 25 Jahren zusammengearbeitet, die im Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz mit Arrest und/oder gemeinnützigen Stunden beauftragt worden waren. PLAN b wollte die jungen Menschen durch verschiedene Angebote in ihrer sozialen, schulischen und beruflichen Integration unterstützen sowie zu einer Minderung der Rückfallquote beitragen.



Projektbeschreibung

Im Angebot des Jugendarrests konnten die Teilnehmenden lernen, eigene Veränderungsprozesse voranzubringen. Dazu wurden Kreativ- und Haushaltskurse, Berufs- und Suchtberatung sowie Soziale Trainingskurse angeboten. In Gruppenangeboten konnten Jugendliche mit einem Handwerksmeister und Sozialpädagogen als Begleitung gemeinnützige Arbeitsstunden leisten. Zusätzlich gab es individuell beratende und begleitende Unterstützungsleistungen für die Zielgruppe.

- Projektträger:** inpro Bildungs- und Beratungsgesellschaft mbH |
Weißeritzstraße 3 | 01067 Dresden
- Kontakt:** Petra Riemann | riemann@inpro-bildung.de
- Verbundpartner:** outlaw Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH
- Webseite:** www.planb-dresden.de/sites/index.php

Projektergebnisse



In dem Projekt wurden mehr als 340 junge Menschen im Jugendarrest erreicht. Plan b betreute entsprechend die Ableistung von mehr als 5000 gemeinnützigen Arbeitsstunden. Mit 24 Jugendlichen konnte im Rahmen des Projektes längerfristig, also über einen mindestens halbjährigen Zeitraum, intensiv zusammengearbeitet werden. Ein wichtiger Erfolg ist zudem, dass 30

vorzeitige Entlassungen bewirkt werden konnten.

Das Projekt konnte zur Weiterentwicklung des Jugendarrestes Dresden beitragen, da methodische Neuerungen (Knastvögel, workOUT, KiA, Arresttagebuch) initiiert worden sind.

Produkte

- Projektevaluation
- Erfahrungsbericht
- Broschüre Fachtag „Luxus Demotivation“
- Methodenkarten
- Arresttagebuch



pleased to meet you



Projektziele

In den Brandenburger Landkreisen Oberhavel, Barnim, Märkisch-Oderland, Oder-Spree, Dahme-Spreewald, Teltow-Fläming, Potsdam-Mittelmark und Havelland sollten die breite Bevölkerung, Verwaltungen und Betriebe für kulturelle Offenheit gegenüber zugezogenen oder eingewanderten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sensibilisiert werden. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels wurden die Vorteile, die Arbeitskräfte mit Migrationshintergrund mit sich bringen, sowie Vorteile einer vielfältigen und bunten Arbeitswelt herausgestellt.

Projektbeschreibung

In dem Projekt sind verschiedene Lebenswege und -entwürfe von Migrantinnen und Migranten mit Schwerpunkt auf dem Arbeitsleben recherchiert und dokumentiert worden, die als Vorlage für eine komplexe multimediale Ausstellung (mit Filmen, Hörgeschichten oder Porträts) dienen. Dadurch sollte eine Würdigung des Stellenwerts migrantischer Arbeits- und Lebensleistungen für die deutsche Wirtschaftsgeschichte erreicht und in der Region publik gemacht werden. Mithilfe von Trainings und Workshops zu Diversity wurden Kommunen und Verwaltungen sowie lokalen Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen oder Firmen in ihrer Organisationsentwicklung unterstützt.

Projektträger: Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland |
Koppenstraße 93 | 10243 Berlin

Kontakt: Isabell Slisz | slisz@gesichtzeigen.de

Webseite: www.gesichtzeigen.de/index.php/navigation/projekte/total-real

Projektergebnisse

Es wurde angestrebt, die Ausstellung auch nach Ende der Projektlaufzeit anzubieten und sie für andere interessierte Träger zur Verfügung zu stellen.

Die Konzepte der Trainings sollen weiter genutzt werden. Es wurde das Ziel verfolgt, dass die Partner vor Ort – Verwaltungen und Firmen – die Trainings fest in ihre Strukturen installieren und sie selbst weiterführen. Die Mitarbeitenden in öffentlichen Verwaltungen und Unternehmen, die durch die Trainings erreicht worden sind, können die Projektziele als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren weitertragen.

POP-Altendorf



Partizipation, Orientierung, Perspektiven

Projektziele

Die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit benachteiligter Jugendlicher mit kriminellem und/ oder auffälligem Verhalten steht im Fokus. Gemeinsam mit den Jugendlichen wird eine gesellschaftliche und berufliche Perspektive entwickelt. Im Hintergrund steht ein starkes Netzwerk aus Handwerk, Handel, Justiz, Polizei, Jugendamt und sozialen Trägern.



Projektbeschreibung

Die Zielgruppe wurde durch die Methode Streetwork zur Teilnahme aktiviert und jugendaffine Freizeitangebote und Ausflüge initiiert. Die Anlaufstelle POP bot den jugendlichen Teilnehmenden sowohl eine Einrichtung mit Freizeitcharakter als auch eine Beratungsstelle zur Problemlösung, Perspektiventwicklung, Förderung sozialer Kompetenzen, privater auch beruflicher Weiterbildung und mit Hilfsangeboten. Durch kontinuierliche Öffnungszeiten und soziale Gruppenangebote wie Kochangebote, Tanzangebote, Exkursionen, Graffiti-Kurs etc. wurde das Vertrauen der Jugendlichen in die Mitarbeiter/-innen gestärkt und gefestigt. Darüber hinaus fanden weitere Maßnahmen zur Förderung von Selbst- und Sozialkompetenz statt.

Projekträger: VKJ, Verein für Kinder- und Jugendarbeit in sozialen Brennpunkten Ruhrgebiet e. V. | Brunnenstraße 29 | 45128 Essen

Kontakt: Monika Heyd | JugendKultur@vkj.de

Webseite: www.vkj.de/index.php?id=popaltendorf

Projektergebnisse

Die im Projekt entwickelten Leitfäden (Konzept, Entwicklungsbogen, Case Management, Dokumentationen) werden für die weitere pädagogische Arbeit des Projektträgers genutzt. Es konnten zudem neue Kooperationspartner wie die Suchthilfe direkt Essen; Joblinge gemeinnützige AG Ruhr; Tanzschule Danceflavour; Folkwang Musikschule: Tonstudio) gewonnen werden. Die Zusammenarbeit wird über das Projektende hinaus fortgeführt.

Produkte

- Leitfaden
- Informationsmaterial

Fotos, Projektinhalte, Presseartikel und Projektergebnisse sind auf der VKJ Website veröffentlicht (www.vkj.de)



proZukunft – aktiv für Integration

Projektziele

Ziel des Projektes war die Integration weiblicher und männlicher jugendlicher und heranwachsender Strafgefangener in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt und in die Gesellschaft durch professionelle Entlassungsvorbereitung, Bildungskonzepte, Netzwerkarbeit und Trainings.

Projektbeschreibung

Langzeitarbeitslose junge Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen sollten in ihrer gesellschaftlichen/ beruflichen Integrationsfähigkeit gestärkt und in ungeforderte Arbeits- und Ausbildungsverhältnisse eingegliedert werden. Das im Landkreis Dahme und Spreewald angesiedelte Projekt wollte zu einer Stabilisierung der persönlichen Lebenssituation der Zielgruppe beitragen.

Projektträger: Technologie- und Berufsbildungszentrum Königs Wusterhausen gGmbH |
Fernstraße 27 | 15741 Bestensee

Kontakt: Annemarie Jährling | jaehrling@tbz.de

Projektergebnisse

Die Produktionsschule ist als optimales Instrument zur praktischen Umsetzung von Bildungsmaßnahmen für die Zielgruppe identifiziert und empfohlen worden. Sie wird daher im TBZ zur Umsetzung künftiger Bildungsmaßnahmen der Agentur für Arbeit weiter genutzt.

Im Rahmen der Kooperationstätigkeiten konnte ein intensiver Kontakt und Austausch mit der zuständigen Ebene der Arbeitsagentur und dem Jobcenter erreicht werden. Das Ergebnis „Förderkoffer“ ist über die Website als Best Practice Center Akteurinnen und Akteuren der Jugendsozialarbeit und weiteren Interessierten des Projektträgers zugänglich gemacht worden. Der Projektträger wird das installierte Netzwerk auch nach Ende der Projektlaufzeit für seine Bildungsarbeit nutzen.

Produkte

- 3 Kurzfilme zum Projekt
- Best-Practice-Center für Fachkreise und Interessierte (anonymisierte Fallbeispiele und Fördermöglichkeiten, z.B. Alltags- Integrationshilfen für Fallmanager/-innen der Jobcenter, Sozialarbeiter/-innen, soziale Vereine)

Qualifizierungsinitiative für Migrantinnen und Migranten im Handwerk (QM-Initiative)



Projektziele

Das Projekt QM-Initiative hatte zum Ziel, an- und ungelernten Beschäftigten über den Weg der Nachqualifizierung einen anerkannten Berufsabschluss zu ermöglichen. Da der Anteil der türkischstämmigen Migrantinnen und Migranten unter den Personen ohne anerkannten Berufsabschluss sehr hoch ist, stellten diese die Hauptzielgruppe des Projektes dar. Generell stand das Angebot für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund ab 25 Jahren zur Verfügung.



Projektbeschreibung

Im ersten Schritt nahmen Interessierte an einer Kompetenzfeststellung teil. Hier konnten sie zeigen, welche beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten sie bereits besaßen. In einer zweiten Phase lernten die Teilnehmenden Lernmethoden kennen, die sie in der anschließenden Prüfungsvorbereitung anwenden konnten. Mit dem erfolgreichen Ablegen der Prüfung erwarben sie einen anerkannten Berufsabschluss im Handwerk. Die Qualifizierungsphase fand in den jeweiligen Bildungszentren im Bauhandwerk in Vollzeit für etwa sechs Monate statt und im Lebensmittelhandwerk berufsbegleitend an zwei Nachmittagen pro Woche für vier Monate.

Projekträger: Westdeutscher Handwerkskammertag | Sternwartstraße 27-29 | 40223 Düsseldorf

Kontakt: Peter Dohmen | peter.dohmen@handwerk-nrw.de

Verbundpartner: Handwerkskammer zu Köln | Bildungszentren des Baugewerbes e. V. | Institut für interkulturelle Management- und Politikberatung GmbH

Webseite: www.qualifizieren-im-handwerk.de

Projektergebnisse

Die im Rahmen des Projektes erarbeiteten Angebote für die Zielgruppe (Kompetenzfeststellungsverfahren; das Lernvorbereitungsseminar "Lernen lernen"; die Qualifizierungslehrgänge in den Berufen Fachverkäufer/-in, im Lebensmittelhandwerk, Schwerpunkt Bäckerei sowie Hochbau-, Ausbau- und Tiefbaufacharbeiter/-in) wurden erfolgreich erprobt und stehen interessierten Bildungsanbietern zur weiteren Nutzung zur Verfügung. Das im Projekt entwickelte 4-Phasen-Modell (Kompetenzfeststellung, Weiterbildungsvorbereitung, Qualifizierung und Prüfung unter Begleitung eines Bildungskoaches) hat sich in seiner Gesamtheit als sehr empfehlenswerte Vorgehensweise für die Zielgruppe herausgestellt.

Die Maßnahme im Bauhandwerk hat die AZAV-Zertifizierung durchlaufen und ist bei der Bundesagentur für Arbeit in KURSNet eingetragen. Damit ist eine finanzielle Förderung für Teilnehmende durch die Bundesagentur für Arbeit möglich (z.B. Bildungsgutschein, WeGebAU). Beide Qualifizierungsangebote wurden bereits in das Regelangebot der beteiligten Bildungsanbieter übernommen.



Produkte

- Unterlagen für Dozentinnen und Dozenten zur Kompetenzfeststellung
- Curricula und Unterlagen für Teilnehmende und Dozierende für die Nachqualifizierung
- Seminarunterlagen für Dozentinnen und Dozenten sowie Teilnehmende für die Weiterbildungsvorbereitung
- Folder zur Erstansprache der Zielgruppe (Printversion und digital; bei Bedarf auch in mehreren Sprachen)
- Leitfaden für Wirtschaftsorganisationen: Interkulturelle Öffnung praktisch umgesetzt
- Handlungsempfehlungen mit Good-Practices und Checklisten zur Interkulturellen Öffnung für Kammern und Wirtschaftseinrichtungen in den Bereichen Marketing, Organisation von Veranstaltungen und Personalmanagement
- Werbefilm: Nachqualifizierung im Lebensmittel- und im Bauhandwerk

Qualicard – Berufsstart mit System in lokalen Bildungsnetzwerken



Projektziele

Jugendlichen sollten ein Verständnis ihrer eigenen Stärken und Kompetenzen entwickeln und Berufe aus dem sozial-pflegerischen Bereich, dem MINT-Bereich sowie dem kreativ-künstlerischen Bereich kennen lernen. Schulen sollten bei der Berufswegeplanung und beim Ausbau ihres lokalen Bildungsnetzwerks unterstützt werden.

Projektbeschreibung

In dem Workshop "Worin bin ich stark?" sowie in Theater- und Musikprojekten wurden Jugendliche zur Berufsorientierung und Stärkung sozialer und personaler Kompetenzen angeregt. Des Weiteren fanden Workshops zum Aufbau eines Jobmagazins mit dem REDAX-Redaktionssystem statt.

Mithilfe von Fortbildungen und Workshops wurden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zur Stärkenarbeit mit Jugendlichen und zum Thema „Diversity“ geschult. Des Weiteren wurden jugendliche „Netzpertern“ und Berufe-Scouts ausgebildet, die Schülerinnen und Schüler mit einem peer-to-peer-Ansatz in ihrer Kompetenzentwicklung stärken sollten.

In Kooperation mit Werkrealschulen im Wahlpflichtfach Gesundheit und Soziales (GuS) wurden Unterrichtseinheiten zu den Themen Stärkenarbeit, soziale Berufe und Empathiefähigkeit durchgeführt.

Projektträger: Jugendstiftung Baden-Württemberg | Schloßstraße 23 | 74372 Sersheim

Kontakt: Birgit Schiffers | schiffers@jugendnetz.de

Verbundpartner: Stadtjugendausschuss e. V. Karlsruhe | Kreisjugendring Rems-Murr e.V. | Türkische Gemeinde in Baden-Württemberg e.V.

Webseite: www.jugendstiftung.de/index.php?id=110

Projektergebnisse



Gemeinsam mit den Modellschulen wurden neue Strukturen und Materialien zur Berufswegeplanung entwickelt und etabliert.

Es gab zahlreiche gelungene Praxisprojekte, bei denen Jugendliche auf kreative und innovative Weise mit sozial-pflegerischen Berufen in Berührung gebracht wurden (Be-

oPlus-Projekt) sowie zahlreiche gelungene Projekte mit Jugendlichen im künstlerisch-musikalischen Bereich, bei denen sie sich selbst ausprobieren konnten. Einige Jugendliche haben ein eigenes Musiklabel gegründet.

Es erfolgte ein Transfer des Projekts „Netzperlen“ aus dem Rems-Murr-Kreis in einen weiteren Landkreis. Die im Teilprojekt BeoPlus konzipierten und erprobten "Mikroprojekte" zur Berufsorientierung im sozial-pflegerischen Bereich werden nach Projektende weitergeführt und auf das gesamte Spektrum der Ausbildungsberufe ausgedehnt.

Die Verbreitung und Arbeit mit der Qualicard nach Ende des Projekts ist gesichert, u.a. durch Abdruck in einer Publikation zur Stärkenarbeit mit Jugendlichen („Stärkenheft“).

In der Projektarbeit wurde eine große Zahl an qualifizierten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus dem Bereich Schule und Jugendarbeit ausgebildet, insbesondere in den Bereichen „Stärkenarbeit“ und „Diversity“. An Schulen wurden neue Konzepte, Materialien und Strukturen für die Berufswegeplanung entwickelt, die auch nach Projektende fortbestehen und weiter genutzt werden können.

Produkte

- Wanderausstellung "Traumberufe. Azubis im Porträt"; Bereiche: Soziales & Pflege, MINT, Dienstleistungen und Handwerk.
- Wanderkalender "Fit für den Berufsstart"
- Praxisheft "Begleiten - Stärken - Herausfordern"
- Qualicard: doppelseitiges Übersichtsblatt für die Berufsorientierung
- Praxisheft "Lust auf MINT"
- Broschüre "Dein Online-Magazin mit REDAX" mit Informationen zum Redaktionssystem
- Praxisheft "Lust auf SOZIALES": Vorstellung von Berufen aus dem Feld Soziales & Pflege

QuarteT – Quartiere eröffnen Teilhabe



Projektziele

Zwei zentrale Ziele waren das Empowerment von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Saarbrücken und der Abbau ausgrenzender Strukturen und Haltungen in verschiedenen Sozialräumen. Benachteiligende Faktoren sollten identifiziert und Strategien, die diesen Benachteiligungen entgegenwirken, entwickelt werden.

Projektbeschreibung

In dem Projekt fanden Sozialraumanalysen unter der Beteiligung von Jugendlichen statt, deren Erkenntnisse in die Entwicklung einer an den jeweiligen Sozialraum angepassten nachhaltigen Vernetzungsstruktur eingeflossen sind. Es wurden Schulungen zum Thema Mobbing und ein "Antidiskriminierungs-Modul" für die JuLeiCa Ausbildung angeboten; zusätzlich fanden begleitende Schulungen zur Publikation "Jugendarbeit ohne Diskriminierung!? Ein Leitfaden für die Praxis" statt. Mithilfe von Patenschafts- sowie Mentoring-Programmen wurden Jugendliche am Übergang in Ausbildung und Beruf unterstützt. Durch Öffentlichkeitsarbeit in Form von Kampagnen und grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Jugendarbeit in Frankreich sollten breite Bevölkerungsschichten in die Projektarbeit einbezogen werden.



- Projektträger:** Berufsbildungswerk des DGB | Fachstelle Antidiskriminierung & Diversity Saar | Untertürkheimer Straße 27 | 66117 Saarbrücken
- Kontakt:** Karin Meißner | fads@gim-htw.de
- Verbundpartner:** Fachstelle Antidiskriminierung und Diversity des bfw-Unternehmens für Bildung | Jugendamt Regionalverband Saarbrücken | Gemeinde Schmelz | XENOS-Projekt juz-united
- Webseite:** www.quartetprojekt.wordpress.com

Projektergebnisse



Das Projekt konnte zu sozialräumlichen Veränderungen beitragen, wie beispielsweise zu der Eröffnung eines Jugendzentrums im Dorf Warndt im Anschluss an eine Sozialraumanalyse.

Mit den Kampagnen im Projektverbund konnte die Bevölkerung zum Umgang mit gesellschaftlicher Heterogenität sensibilisiert werden. Des Weiteren wurden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zum diskriminierungsbewussten Umgang mit Vielfalt geschult, die die Projektidee weiter verbreiten werden.

Der veröffentlichte Leitfaden "Jugendarbeit ohne Diskriminierung" kann bundesweit eingesetzt werden.

Produkte

- Videoaufzeichnungen der Beiträge bei der Fachveranstaltung "Jugendliche Lebenswelten im Wandel. Herausforderungen für die Jugendarbeit"
- Vielfältige Materialien zur Kampagne "Was für ein Vorbild sind Sie?" (Videos, Postkarten, Homepage, Broschüre)
- Expertise des Teilprojekts des Jugendamts Regionalverband Saarbrücken mit dem Titel "Wenn ich das Meer sehen will, kann ich auch ins Schwimmbad gehen"
- Publikation "Jugendarbeit ohne Diskriminierung!? Ein Leitfaden für die Praxis"
- Ratgeber für Eltern in der Gemeinde Schmelz



Sinti- und Roma-Bildungsarbeit als Profession



Projektziele

Ziele waren der Aufbau und die Verankerung eines Netzwerks aus Landesverbänden und Sinti- und Roma-Bildungsträgern, das mit seinen fachlichen Partnern wirksame Bildungsstrategien für eine breite Bildungsoffensive entwickeln sollte. Die Zielgruppe Sinti und Roma sollte zudem von Bildungs- und Schulmediator/-innen hinsichtlich ihrer Bildungsbeteiligung und ihres Bildungserfolgs unterstützt werden, die im Projekt geschult worden sind.

Projektbeschreibung

Ein zentrales Element der Projektaktivitäten war die Beratung für Bildungseinrichtungen, pädagogische Fachkräfte, Schüler/-innen und ihre Familien. Daneben fanden Angebote der Bildungs- und Schulmediation zur Förderung der Bildungsbeteiligung und des Bildungserfolgs von Sinti und Roma bzw. Roma-Schulmediation (München und Berlin) statt.

Die Fortbildungen, Workshops und Seminare für Mediatorinnen und Mediatoren wurden im Rahmen des Projektes entwickelt und durchgeführt.

Projektträger: RAA e. V. | Chausseestraße 29 | 10115 Berlin

Kontakt: Dr. Andrés Nader | info@raa-berlin.de

Verbundpartner: RomnoKher gGmbH | Madhouse gGmbH

Webseite: www.bag-raa.de/SintiRoma.html

Projektergebnisse

In dem Projekt wurden Curricula bzw. ein modularisiertes Qualifizierungskonzept für Bildungs- und Schulmediation inklusive Praktikums- und Zulassungsanforderungen erstellt, die durch das europäische ROMED Programm und den Bundesverband Mediation e.V. (Schulmediation) anerkannt worden sind. Beide Angebote sind erfolgreich mit angehenden Bildungs- und Schulmediator/-innen durchgeführt worden.

Auf struktureller Ebene konnten der Aufbau des Netzwerks "Bildungsaufbruch" sowie die Gründung der "Hildegard-Lagrenne-Stiftung" für Bildung, Inklusion und Teilhabe von Sinti und Roma in Deutschland erreicht werden.

Produkte

- Broschüre "Bildungsaufbruch! Für die gleichberechtigte Teilhabe von Sinti und Roma in Deutschland"
Die Projektbroschüre beinhaltet Praxisberichte in der Form von Interviews sowie Projektprodukte (Qualifizierungsprofil und Curriculum, Kurzversion der "Handlungsempfehlungen für bessere Teilhabe und Inklusion von Sinti und Roma in Deutschland mit Fokus auf Bildung und Beschäftigung")
- Projektfilm "Bildungsaufbruch!"
mit Interviews und Darstellung der Projektziele und -ergebnisse
- Handreichung "Handlungsempfehlungen für bessere Teilhabe und Inklusion von Sinti und Roma in Deutschland mit Fokus auf Bildung und Beschäftigung"

SoJung – Innovativ wirtschaften für mehr Beschäftigung: Soziale Unternehmen für junge Migranten

Graefewirtschaft^e

Projektziele



Im Rahmen des Berliner Projekts sollten potentielle Geschäfts- und Tätigkeitsfelder für benachteiligte Menschen mit Migrationshintergrund erschlossen werden. Das Vorhaben richtete sich in erster Linie an junge Migrantinnen, die beruflich benachteiligt sind und für die eine klassische Existenzgründung nicht in Frage kommt. Durch die gemeinschaftliche Gründung eigener sozialer Unternehmen sollte eine dauerhafte berufliche Perspektive entlang ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten jenseits von Transferleistungen eröffnet werden.

Projektbeschreibung

In dem Projekt wurden potentielle Geschäfts- und Tätigkeitsfelder für Benachteiligte in den Bereichen Gastronomie und Catering erschlossen. Zudem wurden anhand von Defizit- und Ressourcenanalysen personenbezogene Potentialeinschätzungen getroffen, aus denen ein persönliches Profiling erstellt worden ist. Dies bildete die Basis für ein individuelles Personalentwicklungs- und Qualifizierungskonzept, das dazu beitragen sollte, die Zielgruppen für die Arbeit in einem eigenen sozialen Unternehmen zu qualifizieren oder sie in bestehende Netzwerkunternehmen zu vermitteln.

Projektträger: Graefewirtschaft e. V. | Gieselerstraße 15 | 10713 Berlin

Kontakt: Heike Birkhölzer | h.birkhoelzer@technet-berlin.de

Webseite: www.die-weltkueche.org

Projektergebnisse

Mit dem Projekt wurden Strukturen aufgebaut, die auch nach Projektende weiter bestehen, da die Graefewirtschaft und das soziale Unternehmen Die Weltküche auf unternehmerischen Erfolg ausgerichtet sind, der nicht wieder aufgegeben wird. Es sind Arbeitsplätze entstanden und gesichert, welche konkrete Bedarfslagen, eingebettet in die Netzwerke und Kooperationsbeziehungen, decken. Dass in 2014 über vierzig sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ca. 2/3 aus der Zielgruppe) in der Graefewirtschaft tätig sind, ist ein großer unternehmerischer Erfolg.

Die erworbenen Fähigkeiten und Qualifikationen der Teilnehmenden wirken unabhängig von dem unternehmerischen Erfolg nachhaltig und führen darüber hinaus zu einer langfristigen Verbesserung der Integrationschancen auf dem Arbeitsmarkt.



Produkte

Es wurden Geschäftsmodelle für soziale Unternehmen entwickelt, um innovative Lösungen für gesellschaftliche Probleme zu finden und zu realisieren. Der im Projekt entstandene Leitfaden zeigt am Beispiel der Graefewirtschaft die erforderlichen Schritte einer erfolgreichen sozialen Unternehmensgründung auf.

Stark als Persönlichkeit – Stark im Beruf



Projektziele

Jugendliche sollten dabei unterstützt werden, ihre individuellen positiven Fähigkeiten zu entdecken und weiterzuentwickeln. Ziel war es, sie für eine erfolgreiche Berufslaufbahn zu motivieren und zu qualifizieren. Auf struktureller Ebene sollte zum Abbau von Barrieren, Vorurteilen und Diskriminierung beigetragen werden.

Projektbeschreibung

Für die Arbeit mit Jugendlichen wurden künstlerisch-kreative und erlebnispädagogische Methoden angewandt. Dazu gehörte vor allem der Jugendzirkus, der für ein Schulhalbjahr mit Schulklassen durchgeführt worden ist. Ebenso wurden Pädagoginnen und Pädagogen sowie Eltern in die Bildungsarbeit miteinbezogen.



Foto: Antya Umstätter

Projektträger: Grenzkultur gGmbH | Otto-Rosenberg-Straße 2 | 12681 Berlin

Kontakt: info@cabuwazi.de

Webseite: www.cabuwazi.de

Projektergebnisse

Die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse mit der Zielgruppe bestätigte sich am beruflichen Einstiegserfolg der Teilnehmenden und daran, dass jene auch nach Ende ihrer Teilnahmephase das Projekt besuchten und Kontakt hielten. Sie wirken als Multiplikatoren und Akquisiteure für weitere Teilnehmende.

Die Zielgruppe besteht - aufgrund der Situation in ihren Familien bzw. in den Umgebungen, in denen sie aufwächst – zum Teil aus sozial stark benachteiligten Teilnehmenden.

Da unsere Leistung für die Zielgruppe kostenlos ist und die Projektaktivitäten keine Einnahmen erzielen (keinen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb abbilden), sondern pädagogische Effekte fokussieren, bleibt das Angebot von Förderungen aus öffentlicher oder privater Hand abhängig.



Foto: Antva Umstätter

Produkte

- Gesamtdokumentation über den Verlauf des gesamten Projekts über den vollständigen Zeitraum
- DVD- und Fotodokumentationen von Projektwochen und Halbjahreskursen
- Selbstorganisierte Bühnenshows als Ergebnis der Workshops mit den Schülerinnen und Schülern

Stark durch Vielfalt



Projektziele

In dem Projekt sollten die Entwicklung interkultureller Kompetenzen sowie die Persönlichkeitsentwicklung und Stabilisierung der Zielgruppe erreicht werden. Dies waren Jugendliche mit verfestigter Verweigerungshaltung gegenüber Schule, Ausbildung und regulärer Beschäftigung. Sie sollten in die Gesellschaft reintegriert und an eine strukturierte, eigenverantwortliche Bewältigung des Alltags sowie an Ausbildung und Beschäftigung herangeführt werden. Zudem wurden in dem Projekt das Erreichen eines Schulabschlusses sowie die Vermittlung der Teilnehmenden in Ausbildung bzw. in ein darauf vorbereitendes Angebot angestrebt.



Projektbeschreibung

Auf Basis von Kompetenzfeststellungen wurden Stärken und Interessen der Teilnehmenden ermittelt. Darauf basierend erfolgte eine jeweils 4-wöchige Erprobung in drei Berufsfeldern. Im erfolgversprechendsten Berufsfeld wurden Grundlagenkenntnisse und -fertigkeiten anhand praktischer Projektarbeiten trainiert. Begleitend gab es betreute Projektwochen in Betrieben. Zur Erreichung eines Schulabschlusses wurden schulische Themen anhand praktischer Aufgaben geübt.

Großen Raum in der täglichen Projektarbeit nahm das soziale Training ein, bei dem soziale und persönliche Kompetenzen ausgebildet wurden. Dazu wurden zum Beispiel Teamspiele, Niedrig-/ Hochseilgarten, Kanutouren und internationales Kochen mit anschließender Nachbereitung angeboten.

Projektträger: KIDS & CO g. e. V. | Alt-Hellersdorf 29-31 | 12629 Berlin

Kontakt: Steffi Märker | smaerker@kids-und-co.de

Webseite: www.kids-und-co.de

Projektergebnisse



Mit dem Projekt ist es gelungen, schuldistanzierte junge Menschen wieder an das Lernen heranzuführen und ihnen eine berufliche Orientierung zu vermitteln.

80% der regulären Teilnehmer/-innen haben den Schulabschluss geschafft.

90% haben eine konkrete Anschlussperspektive gefunden (30% Ausbildung, 70% weiterer Schulbesuch zur Verbesserung des Abschlusses oder OSZ).

Nach dem Start des XENOS-Projektes ent-

wickelte sich in Berlin das Praxislernen als neue Lernform für unsere Zielgruppe. Im Ergebnis eines Erfahrungsaustausches wurden Projektbausteine in dieses neue Modell übernommen und damit in ganz Berlin zu einer wichtigen Arbeitsgrundlage mit der Zielgruppe gemacht. Das Projektnetzwerk von KIDS & CO wurde um weitere Schulen vergrößert. Projektinhalte werden im Rahmen des Praxislernens über den XENOS-Förderzeitraum hinaus weitergeführt.

Produkte

Es wurden Verfahren einer Potenzialanalyse nach der Methode eines Assessment-Centers erarbeitet. Außerdem sind Lernmodule für die praktische Erprobung in den Werkstätten entstanden. Darüber hinaus wurden Arbeitsmaterialien für interkulturelles Training erstellt.



StarkmacherSchule



Projektziele

Ziele waren die Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit von benachteiligten Jugendlichen durch den Aufbau und die Festigung von Job- und Sozialkompetenzen, deren nachhaltige Integration in Ausbildung und Arbeit sowie die Erleichterung des Zugangs zu Bildung.

Das Projekt wollte Impulsgeber sein für die Veränderung gesellschaftlicher Gefüge und Zusammenhänge und zur Entgegenwirkung von Ausgrenzung und Diskriminierung in der Arbeitswelt und Gesellschaft beitragen.

Projektbeschreibung

Starkmacher Schule bestand aus vier Teilprojekten: „Stark ohne Gewalt“: Musical-Projektwoche, dem „Heidelberger Kompetenztraining“ zur Stärkung der Beschäftigungsfähigkeit von Schüler/-innen sowie zur Schulung von Lehrenden zur HKT-Methode, „Joblinge“ zur Begleitung und Betreuung der Zielgruppe im Übergang von der Schule in den Beruf durch Mentorinnen und Mentoren sowie Teilprojekt 4 „Starke Schule – Starke Partner“, in dem Stärken der Schüler/-innen und Schulen durch Medienarbeit herauskristallisiert sowie Schulen und Partner vernetzt werden sollten.

Projektträger:	Starkmacher e. V. Seckenheimer Hauptstraße 72 68239 Mannheim
Verbundpartner:	Pädagogische Hochschule Heidelberg Joblinge gAG
Kontakt:	Mathias Kaps m.kaps@starkmacher.eu
Webseite:	www.starkmacherschule.de

Projektergebnisse

Das Heidelberger Kompetenztraining und das Seminar „Soziales Lernen“ wurden fortgeführt und nach ihrer Weiterentwicklung auf andere Lernorte und Zielgruppen übertragen.

Die angestrebte Vernetzung der „StarkmacherSchule“ und der verschiedenen regionalen Partner für den Transfer der Projektergebnisse auf überregionaler und institutioneller Ebene konnten sichergestellt werden, ebenso wie regelmäßige themenbezogene Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote in den „StarkmacherSchulen“ auf Grundlage freiwilliger Vereinbarung.

Weitere Projekterfolge sind die Weiterführung des ehrenamtlichen Mentoringmodells, die Etablierung eines Übergangsmagements bestehend aus zwei bis drei Kolleginnen und Kollegen an jeder Schule sowie die Etablierung eines Expertenteams aus Ehrenamtlichen als Ansprechpersonen rund um das Thema „StarkmacherSchule“.

Produkte

- Pädagogisches Material zur Vor- und Nachbereitung der Projektwoche im Unterricht
- Handbuch „Stark ohne Gewalt“
- Wissenschaftliche Publikationen der Weiterentwicklung des HKT („Heidelberger Kompetenztraining“)
- Handbuch „Seminar Soziales Lernen“
- Flyer und Broschüren für Zusammenarbeit mit Firmen (Teilprojekt Joblinge)
- Flyer und Broschüren für die Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren (Teilprojekt Joblinge)
- Artikel auf den Onlineportalen Wise Guys Verlag, Facebook
- 40 Konzerte („Streetlight“ mit Gen Rosso und Schülerinnen und Schülern vor großem Publikum)
- Dokumentarfilm www.youtube.com/watch?v=YiWAgDrCD24
- eigener Starkmacher-Kanal auf Youtube



Thüringer(KULTUR)Wald

Kultur, Bildung, Tradition und Sport als gestaltende Elemente für Toleranz und Vielfalt im ländlichen Raum



Projektziele

Zentrale Ziele waren die Rekonvaleszenz des regionalen Selbstbewusstseins und die Aufwertung des Wohnraums, das Entgegenwirken von sozialen Benachteiligungen sowie die Verminderung des Abwanderungsdrucks aus der Region Thüringer Wald. Jugendliche und schwer vermittelbare Erwachsene sollten in dem Projekt auf ihr Berufsleben vorbereitet werden.

Projektbeschreibung

Es wurden Kultur- und Bildungsangebote in den Bereichen Bildende Kunst, Literatur, Sport und Vitalisierung ländlicher Flächen durchgeführt – mit dem Ziel der Erleichterung der Integration in die sozialgesellschaftlichen Strukturen.

Das Erlernen von interkultureller Kompetenz und das Sammeln multikultureller Erfahrungen sollten zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit der Zielgruppen beitragen. Zu diesem Zweck wurden im Projekt verschiedene Transferworkshops, Fachkonferenzen und Erfahrungsaustausche veranstaltet.

Projektträger:	Provinzkultur e. V. Meininger Straße 107 98529 Suhl
Verbundpartner:	Landessportbund Thüringen e. V. Suhler Sportbund Stiftung „Jugend bleibt in Thüringen“ Duvier Consult GmbH
Kontakt:	Hendrik Neukirchner hendrik.neukirchner@provinzkultur.de
Webseite:	www.thueringerkulturwald.de

Projektergebnisse

Die erprobten Modulinhalte sind mit dem Ziel der Verstärkung auf eine Weiterführung, die Erschließung von Fördermitteln, die Kooperation mit der lokalen Wirtschaft sowie auf die Verankerung der Einzelvorhaben in der lokalen Gesellschaft und der Vereins- und Kulturlandschaft entwickelt worden. Die Erarbeitung von Qualitätskriterien und Produktblättern hat zu einer nachhaltigen Wirkung der Projektarbeit beigetragen.



Produkte

- Handlungsleitfaden zur praktischen Umsetzbarkeit von freiwilliger Landüberlassung/ Landtausch
- Methodenhandbuch und Produktblätter
- Konzeption von Festivals



Transit – Qualifizierung und Arbeit im vollzuglichen Übergangsmanagement



Projektziele

Das Projekt zielte auf die Etablierung neuer Wege in der Personal- und Organisationsentwicklung. Durch die partizipative Ausrichtung des Projekts und das Handlungsmodell des Case Managements wurden die Mechanismen des Übergangsmanagements neu strukturiert.



Durch die Entwicklung und Einführung modularer Qualifizierungsbausteine konnte jungen Strafgefangenen Einstiege in berufliche Ausbildungen ermöglicht werden.

Projektbeschreibung

Die Zielgruppe wurde mithilfe der Einführung von modularen Qualifizierungsmaßnahmen in ausgewählten Arbeitsbetrieben des Berliner Vollzugs auf die Aufnahme einer Beschäftigung und Ausbildung vorbereitet.

Auf Strukturebene fand eine Analyse der Kooperation zwischen dem vollzugsinternen Sozialdienst und der Bewährungshilfe statt und es wurden Vernetzungsmöglichkeiten des Jugendvollzugs ausgelotet, um den Aufbau eines vollzuglichen Übergangsmanagements voranzubringen. Interdisziplinäre Arbeitsgruppen und Netzwerkgründungen gehörten ebenso zu diesem Arbeitsansatz wie transnationale Studienreisen.

Projektträger: FrauenComputerZentrum | Cuvrystraße 1 | 10997 Berlin

Kontakt: Silke Faubel | faubel@fcbz.de

Webseite: www.transit-berlin.eu

Projektergebnisse

Die Berliner Senatsverwaltung konnte von Nutzen und Qualität des Case-Management-Ansatzes überzeugt werden. Das Case Management wird in den Vollzugsanstalten und bei den Sozialen Diensten der Justiz durch die Schaffung neuer Stellen ab dem Jahr 2016 fortgeführt. Das "Gremium zur Rückfallprophylaxe" ist in die Abläufe von Vollzug, Bewährungshilfe und Führungsaufsicht im Rahmen des Übergangsmanagements etabliert.



Alle 7 Qualifizierungsbausteine werden weiter durchgeführt, die Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer ist ebenfalls in die Abläufe der Arbeitsverwaltungen des Vollzugs integriert. Die Broschüre "Empfehlungen zur Erstellung einer Entlassungsmappe" ist in allen Anstalten – neben dem Männervollzug auch im Frauen- und Jugendvollzug übernommen worden. Sie ist fester Bestandteil bei der Organisation des Übergangsmanagements und wird in der Druckerei in Tegel gedruckt, damit alle Sozialarbeiter/-innen ein Exemplar haben.

Das Netzwerk "Integration von Haftentlassenen" wird durch Zuwendungen der Senatsverwaltung ab 2016 weiter finanziert.

Es wurden Veranstaltungen für die Beschäftigten in Justiz und Sozialen Diensten zum Transfer der Ergebnisse von Transit durchgeführt.

Produkte

- Broschüre: Qualifizierungsbausteine
- Broschüre: Empfehlungen zur Erstellung einer Entlassungsmappe
- Broschüre: Case Management im Justizvollzug und bei den Sozialen Diensten der Justiz des Landes Berlin
- Empfehlungen zur Umsetzung von Projektzielen in Organisationen und Institutionen



Transkulturelle Vernetzungs- Offensive (TransVer-Offensive)



Projektziele

Die Ziele des Projekts TransVer-Offensive lagen in der verbesserten Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in die Arbeitswelt, dem Abbau von Vorurteilen und Barrieren, der Aktivierung von Ressourcen und der Vernetzung innerhalb und zwischen den Zielgruppen. Betriebe und Verwaltungen sowie Menschen mit Migrationshintergrund wurden in parallel angesetzten Entwicklungsprogrammen darin unterstützt, ihre individuellen und organisationalen (transkulturellen) Kompetenzen zu stärken.

Projektbeschreibung

Das Projekt entwickelte Maßnahmen für zwei Zielgruppen in den Städten Bochum, Gelsenkirchen, Dortmund und Köln. Auf der Individualebene wurden für Frauen mit Migrationshintergrund Karrierecoachings, Potenzial-Assessmentcenter sowie Qualifizierungen durchgeführt, um sie bei ihrer beruflichen Karriere zu unterstützen. Für Männer und Frauen mit Migrationshintergrund wurden Exkursionen und Praktika angeboten sowie Existenzgründungsseminare durchgeführt.

Auf der Organisationsebene konnten Unternehmen eine individuelle Arbeitgebermarke herausarbeiten, die in Form von Unternehmensberatungen durchgeführt wurde.

Projektträger:	Ruhr-Universität Bochum Lehrstuhl Arbeitsorganisation und -gestaltung am Institut für Arbeitswissenschaft Universitätsstraße 150 Gebäude NB 1/30 44801 Bochum
Kontakt:	Patricia M. Schütte-Bestek patricia.schuette@rub.de
Verbundpartner:	RevierRessourcen gemeinnützige UG SYNKO e. V. Futureorg - Institut für angewandte Zukunfts- und Organisationsforschung bkp GbR Unternehmensberatung
Webseite:	www.transver-offensive.de

Projektergebnisse



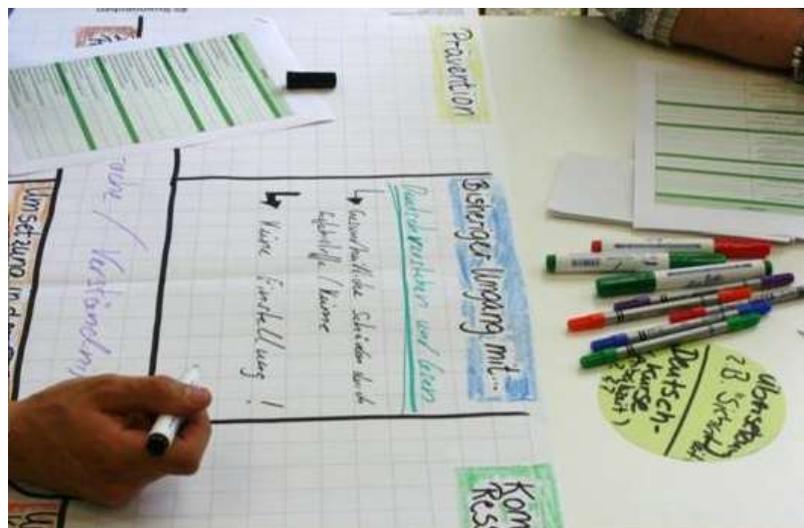
In dem Projekt kam es zur erfolgreichen Durchführung von Unternehmensberatungen zur Entwicklung einer Arbeitgebermarke sowie einer Workshop-Reihe zur Unterstützung einer Stadtverwaltung bei ihrer interkulturellen Öffnung. Eine Vielzahl von Frauen und Männern mit Migrationshintergrund konnte erfolgreich gecoacht und beraten werden und dabei ihre Stärken erkennen.

Das Projekt TransVer-Offensive verfolgte über den gesamten Zeitraum die Förderung von ungewöhnlichen Begegnungen, die Transparenz und Verständnis schaffen und dazu beitragen sollten, Diskriminierung abzubauen. Es konnten Begegnungsräume geschaffen werden, in denen es zu besonderen Begegnungen kam zwischen Menschen, die sich vermutlich im Alltag nicht

begegnet wären. Gemeinsam haben diese Menschen mit und ohne Migrationshintergrund über Vielfalt in unserer Gesellschaft diskutiert.

Produkte

Das Dossier „Partizipativ Vielfalt reflektieren“ zeigt, dass es sich lohnt, durch aktive Begegnungen zwischen verschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer Organisation das Thema „Vielfalt in der Arbeitswelt“ zu reflektieren, um als Organisation der Heterogenität der Belegschaft gerecht zu werden.



Das Dossier ist erhältlich auf Anfrage bei Frau Schütte-Bestek (patricia.schuette@rub.de) und Frau Erlinghagen (maria.erlinghagen@rub.de) am Lehrstuhl für Arbeitsorganisation und Arbeitsgestaltung der Ruhr-Universität Bochum.

UnI – Umfassende nachhaltige Integration



Projektziele

Das Projektziel war die Befähigung langzeitarbeitsloser und davon bedrohter Jugendlicher zur selbständigen Regelung ihres Alltags, zur Sorge um ihr psychisches und physisches Wohl sowie zur Integration in Ausbildung und Arbeit. Das Projekt arbeitete im Berliner Stadtteil Marzahn-Hellersdorf und richtete sich vor allem an Jugendliche unter 25 Jahren ohne Schulabschluss und mit multiplen Vermittlungshemmnissen.

Projektbeschreibung

Die Zielgruppe wurde in dem Projekt intensiv begleitet und gefördert – beispielsweise durch Beratungs- und Arbeitserprobungsangebote. Gemeinsam wurden die individuellen, arbeitsmarktrelevanten Eignungen der Jugendlichen festgestellt und Maßnahmen zur Stärkung der persönlichen und beruflichen Kompetenzen ermittelt.

Durch enge Kooperation mit der Handwerkskammer Berlin konnten Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsstellen für die Zielgruppe akquiriert werden.

Projektträger: Manege gGmbH | Otto-Rosenberg-Straße 1 | 12681 Berlin

Kontakt: Erik Mohring | mohring@manege-berlin.de

Webseite: www.manege-berlin.de

Projektergebnisse

Während der Projektlaufzeit konnten Kontakte zu Ausbildungsbetrieben und Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern ausgebaut werden. Darüber hinaus engagierte sich das Projekt im Rahmen der Mitarbeit in vielfältigen Gremien, z. B.: Katholische Jugendsozialarbeit auf Landes- und Bundesebene, Arbeitsgemeinschaft Jugend und Berufswelt auf Bezirksebene und in Fachausschüssen von Ordensgemeinschaften innerhalb der Jugendberufshilfe. Die Ergebnisse der Arbeit wurden für sozialpolitische Gremien transparent gemacht

Für die jugendliche Zielgruppe konnten die Hilfsangebote zunehmend ausgebaut werden. Es wurde ein umfassendes Handbuch über die rechtlichen, soziologischen, pädagogischen, methodisch/ didaktischen und psychologischen Aspekte des Projektansatzes der Manege veröffentlicht. Der Ansatz konnte beim Projektträger Manege verstetigt werden.

Produkte

- Handbuch über die rechtlichen, soziologischen, pädagogischen, methodisch/ didaktischen und psychologischen Aspekte des Projektansatzes



Unternehmen stärken – Zukunft sichern durch personelle Vielfalt



Projektziele

Ziel war die Implementierung von interkulturellem Bewusstsein als Schlüsselkompetenz auf allen Personalebene in Unternehmen im Land Brandenburg, v.a. im Landkreis Teltow-Fläming.

Projektbeschreibung

Es wurden "Knigge-Seminare" zur Stärkung von sozialen und interkulturellen Kompetenzen für Auszubildende konzipiert und durchgeführt. Diese Seminare waren spezifisch zugeschnitten auf das Berufsfeld, das Lehrjahr und eventuelle Vorerfahrungen der Teilnehmenden. Es kamen praxisorientierte und realitätsnahe Methoden und Übungen zur Anwendung, um Auszubildende in ihren Reflexions-, Kommunikations- und Sozialkompetenzen zu trainieren.

Die Seminare hatten drei unterschiedliche Themenschwerpunkte: „Der moderne Knigge – allgemeine Sozialkompetenzen“, „Der Interkultur-Knigge – interkulturelle Kompetenzen“ sowie „Der Knigge 2.0 - verantwortungsvoller Umgang in sozialen Netzwerken“. Diese Themen konnten miteinander kombiniert werden oder jeweils in einem Workshop bis zu zwei Tage einzeln behandelt werden.

Projektträger: Diakonisches Werk Teltow-Fläming e. V. | Kreisbahnplatz 1 |
14913 Jüterbog

Kontakt: Holger Lehmann | bildung@dw-tf.de

Webseite: www.dw-tf.de

Projektergebnisse



In der Projektlaufzeit wurden über 900 Auszubildende aus vielen verschiedenen Berufsbereichen mit den Seminaren erreicht, von Einzelhandelskaufleuten über Industriemechaniker/-innen zu Zahnmedizinischen Fachangestellten und Berufskraftfahrer/-innen. Dabei konnten nicht nur Verwaltungen und Unternehmen aus dem Landkreis Teltow-Fläming, sondern auch aus angrenzenden Landkreisen und Berlin als Kooperationspartner gewonnen werden. Aufgrund der positiven Rückmeldung der Seminarteilnehmer/-innen kam es mehrfach zu Folgeseminaren.

Produkte

- Informationsflyer - Kurzübersicht über das Projektangebot
- Informationsbroschüre - ausführlichere Übersicht zu den angebotenen Seminaren und deren Inhalte
- Handbuch - Methodenkoffer für eine erfolgreiche Seminargestaltung

VerQUICKT – Verbund Qualifizierung, Inklusion, Coaching, Kompetenz und Training



Projektziele

Die Begleitung benachteiligter, überwiegend migrationserfahrener junger Menschen für einen gelingenden und nachhaltigen Übergang in Arbeitswelt war oberstes Projektziel. Dies sollte durch einen Anstoß struktureller Optimierungsprozesse in der Schule, bei Eltern, in Betrieben und Verwaltung erreicht werden.

Projektbeschreibung

VerQUICKT bestand aus den drei Teilprojekten „Spurensuche Migrationsgeschichte – Task Force Migration“ (1), „WerkstattSchule“ (2) sowie „Coaching im Übergang Schule-Beruf“ (3), die an den Standorten Wiesbaden, Rheingau-Taunus-Kreis, Hochtaunuskreis mit unterschiedlichen Methoden und Schwerpunkten gemeinsam an der Erreichung der Projektziele arbeiteten.



Projektträger:	Volkshochschule Rheingau-Taunus e. V. Erich-Kästner-Straße 5 65232 Taunusstein
Kontakt:	Anja Idirimuni Daniel Nitze
Verbundpartner:	Jugendinitiative Spiegelbild in Wiesbaden Volkshochschule Rheingau-Taunus e. V. Bildungsstätte Alte Schule Anspach (basa) e. V.
Webseite:	www.verQUICKT.de

Projektergebnisse



An allen drei Standorten des Projekts sollten die methodischen Ansätze in den beteiligten Institutionen verankert und weitergeführt werden. Dies wurde durch die systematischen und breit angelegten Fortbildungsangebote sowie durch die Veröffentlichung von Methodenbeschreibungen und idealtypischen Projektverläufen forciert.

In Teilprojekt 1 konnte eine Verankerung von Konzepten zur Identitätsstärkung und Erinnerungsarbeit im Regelsystem der Kooperationschule erreicht werden. Ein großer Erfolg war die Ausstellung zum Thema Migration und Integration. In Teilprojekt 2 ist es gelungen, das erarbeitete Konzept des werkpädagogischen Arbeitens im Regelsystem der Kooperationschule zu verankern. Die in Teilprojekt 3 zur Anwendung gekommenen Coachingsysteme zur beruflichen Orientierung und Elternarbeit sowie Weiterbildungsseminare zum Umgang mit Diversität für Institutionen im Übergang Schule-Beruf konnten ebenfalls konzeptionell verstetigt werden.

Das Teilprojekt 1 „Spurensuche Migrationsgeschichte – Task Force Migration“ wurde mit dem Hessischen Integrationspreis 2014 ausgezeichnet.

Produkte

- Fortbildungsreihe für pädagogische Fachkräfte
- Beratungs- und Bildungskonzepte für den Übergang in die Berufswelt und eine sinnhafte Lebensgestaltung
- Internetportal: www.verQUICKT.de



Verwaltungen interkulturell stärken (veris) – Vielfalt nutzen

Projektziele

Ziel des Projekts war die Veränderung von Verwaltungsstrukturen und kommunalen Betrieben für eine gleichberechtigte Teilhabe vor allem von Menschen mit Migrationshintergrund.

Projektbeschreibung

Verwaltungen und kommunale Betriebe wurden durch Bildungs-, Beratungs- und Informationsarbeit dabei unterstützt, kulturelle Vielfalt positiv zu nutzen und sie in ihren Strukturen zu verankern. Angeboten wurden in diesem Rahmen praxisrelevante, realitätsbezogene interkulturelle Trainings, Tagungen als Begegnungsraum zum Austausch und Transfer, Fachgespräche zum Austausch über Handlungsstrategien sowie Workshops für Verantwortliche zur Strategieentwicklung. Ferner sollten individuelle Coachings zur Lösung von Problemen in ihren kulturellen, sozialen und individuellen Zusammenhängen beitragen und Fachberatungen zur interkulturellen Öffnung und zur Erweiterung interkultureller Kompetenzen in Verwaltungen und Betrieben beitragen.



Projektträger: DGB Bildungswerk BUND, Hans-Böckler-Straße 39, 40476 Düsseldorf

Kontakt: Daniel Weber | daniel.weber@dgb-bildungswerk.de

Verbundpartner: Stadt Kassel | Kreis Lippe | Stadt Waldkirch

Webseite: www.arbeiteninvielfalt.de

Projektergebnisse



In den drei Teilprojektkommunen Stadt Kassel, Kreis Lippe und Stadt Waldkirch wurden Beschäftigte zu kultureller Vielfalt qualifiziert. Die Schulungen zu interkultureller Öffnung und interkultureller Kompetenz konnten in den Strukturen der Verwaltungen verankert werden. Für den weiteren Transfer der Fortbildungsinhalte wurden Fachkräften für kulturelle Vielfalt ausgebildet.

Lokale Akteure konnten in die interkulturelle Öffnung der Verwaltung einbezogen werden, wodurch eine Qualitätsdiskussion im Bereich der interkulturellen Bildung eingeleitet worden ist.

Produkte

- Interkulturelle Trainings
- Workshops zu strukturellen Themen der interkulturellen Öffnung
- Fachgespräche zum Austausch
- Tagungen
- Beratungen und Coachings
- Handreichung „Interkulturelle Kommunikation in der Verwaltung“
- Handreichung „Interkulturelle Öffnung als kommunale Aufgabe in Betreuungs- und Bildungseinrichtungen“
- Internetseite



Vielfalt im Heilbronner Land



Projektziele

Vor dem Hintergrund der migrationsbedingten Vielfalt sollten im Stadt- und Landkreis Heilbronn Verbesserungen des Übergangsmanagements „Schule-Beruf“ für die Zielgruppe der am Arbeitsmarkt benachteiligten Jugendlichen bewirkt werden.

Projektbeschreibung

Schwerpunkte waren die Entwicklung eines Curriculums (Berufswahlfahrplan) zur beruflichen Orientierung von Schülerinnen und Schülern und die Stärkung interkultureller Kompetenzen - wobei hier sowohl Schüler/-innen als auch mit der Zielgruppe arbeitende Lehrkräfte / Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen adressiert worden sind.

Das Weiterbildungsmodul für Pädagogische Fachkräfte diente einer ersten interkulturellen Sensibilisierung. Die Teilnehmenden setzten sich mit der eigenen kulturellen Prägung auseinander. Durch die Begegnung mit „dem Fremden“ lernten sie, ihr eigenes Verhalten kritisch zu hinterfragen. Für Schüler/-innen ab Klasse 8 wurden zwei Projekttag zu den Themen „Misch dich ein - Ein Projekttag zu Vorurteilen, Diskriminierung, Rassismus und couragiertem Handeln“ sowie „Identität und Europa“ durchgeführt.

Projektträger: ARKUS gGmbH | Happelstraße 17 | 74074 Heilbronn

Kontakt: Anja-Christina Thom | gbv@arkus-heilbronn.de

Webseite: www.arkus-heilbronn.de

Projektergebnisse



Im Stadt- und im Landkreis Heilbronn nahmen 16 Schulen die Gelegenheit wahr, jeweils mindestens einen der neun entwickelten Seminartage zur beruflichen Orientierung zu buchen. Mit dem Angebot wurden mehr als 750 Schülerinnen und Schüler erreicht. Ihren Feedbacks ist zu entnehmen, dass sie wertvolle Hilfen bei ihrer beruflichen

Orientierung erhalten haben. Der Berufswahlfahrplan ist veröffentlicht worden und steht vielen Lehrkräften und Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen als Unterrichtscurriculum zur Verfügung. Ein Weg zur Verstetigung der Seminarangebote "Interkulturelle Sensibilisierung" ist zum Projektende noch gesucht worden.

In einer Ausbildungswerkstatt eines mittelgroßen im Metallbereich tätigen Betriebes wurden gemeinsam mit den männlichen Auszubildenden und dem Ausbildungsleiter im Rahmen des GirlsDays 25 Mädchen einen ganzen Arbeitstag lang begleitet. Die Mädchen erstellten eigenständig ein Produkt und lernten auf diese Weise sämtliche Arbeitsgänge kennen.

Produkte

- Berufswahlfahrplan für Schüler/-innen aller Schulformen ab der 8. Klasse mit den Phasen Orientierung – Entscheidung – Bewerbung: Jedes Seminar bestand aus einem Seminarprogramm und den dazugehörigen Arbeitsblättern sowie einigen Arbeitsanregungen.
- Weiterbildung „Interkulturelle Sensibilisierung“ (zweitägiges Angebot) für pädagogisches Fachpersonal
- Projekttag für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8



Vielfalt ist Zukunft



Projektziele

Ziel des Projekts war die verbesserte berufliche und soziale Integration von benachteiligten Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Der Abbau von Vorurteilen in öffentlichen und betrieblichen Verwaltungen sollte zur Erhöhung der Akzeptanz gegenüber Jugendlichen der Berufsbildenden Schulen (BVJ und BGJ-Klassen) beitragen.

Projektbeschreibung

Die Förderung des Zugangs zum Arbeitsmarkt erfolgte an den Standorten Halle (Saale) und Bitterfeld Wolfen durch interkulturelle Trainings von Ausbilderinnen und Ausbildern und Berufsschullehrerinnen und -lehrern sowie durch Bereitstellung von Praktikumsplätzen durch die Stadtwerke Halle.



- Projektträger:** Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“ | Halle-Saalekreis e. V. | Heinrich-Franck-Straße 2 | 06112 Halle (Saale)
- Kontakt:** Ronald Schütz | r.schuetz@jw-frohe-zukunft.de
- Verbundpartner:** Stadtwerke Halle GmbH | IHK Bildungszentrum Halle-Dessau GmbH
- Webseite:** www.jw-frohe-zukunft.de

Produkte

- Qualifizierungsmodul
- Leitfaden
- Informationsmaterial

Die Produkte wurden für die Weiternutzung durch betriebliche Akteurinnen und Akteure und Mitarbeitende in öffentlichen Verwaltungen erstellt.



Vielfalt kommt an!



Bedarfsgerechte Module für eine gelebte Diversität in Unternehmen

Projektziele

Ziele waren die Sensibilisierung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und der Unternehmensleitungen für Themen der Vielfalt sowie die Konzipierung und Durchführung passgenauer Weiterbildungsmaßnahmen in interessierten Unternehmen.

Projektbeschreibung

Die Sensibilisierung der Mitarbeiter/-innen in den Unternehmen für Themen der Vielfalt sollte durch bedarfsgerechte und passgenaue Qualifizierungen erfolgen. In einem ersten Schritt wurde ein Diversity-Input angegeben, damit grundlegende Begriffe bekannt waren und alle über den gleichen Kenntnisstand im Hinblick auf Diversity und Diversity Management verfügten. In einem zweiten Schritt wurde über die Arbeit in Kleingruppen ermittelt, welche Themen in einer Weiterbildung bearbeitet werden sollten. Dies konnten Themen sein, in denen Potential für das Unternehmen gesehen wurde, oder Herausforderungen, die von dem Unternehmen noch zu meistern waren. Die erhobenen Bedarfe wurden geclustert. Im folgenden dritten Schritt wurde eine entsprechende Weiterbildung konzipiert und in diesem Prozess auch entschieden, welches Format die Weiterbildung haben sollte bzw. welche Methoden angewandt werden sollten.

Der vierte Schritt war die Durchführung der Weiterbildung in den Unternehmen.

Projekträger: gsub-Projektgesellschaft mbH | Kronenstraße 6 | 10117 Berlin

Kontakt: Dr. Diana Peitel | diana.peitel@gsub.de

Webseite: www.gsub.de/projekte/archiv/xenos-projekt-vielfalt-kommt-an



Projektergebnisse

Insgesamt arbeitete das Projekt "Vielfalt kommt an!" mit zehn Unternehmen zusammen und hatte ca. 180 Teilnehmer/-innen in den Weiterbildungen. Die beteiligten Unternehmen berichteten von geänderten Strukturen in den Unternehmen selbst. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass im Rahmen der Weiterbildungen oft Aktionspläne für einzelne Abteilun-

gen entworfen wurden, die nach dem Projekt eigenverantwortlich von den Unternehmen umgesetzt worden sind.

Die Projekterfolge traten demnach nicht nur in der Projektlaufzeit ein, sondern sie wirken nach. Viele Mitarbeiter/-innen gaben das Feedback, dass sich ihre Wahrnehmung verändert habe. Die Weiterbildungen behandelten oft das Thema Vorurteile und durch zahlreiche Übungen konnten vielen Teilnehmenden Automatismen im eigenen Denken aufgezeigt werden.

Produkte

- Projektbroschüre mit der Beschreibung der Ansätze und den wichtigsten Projektergebnissen
- Handlungsleitfaden für Trainer/-innen und Dozentinnen und Dozenten



Vielfalt in der Polizei (ViP)



Projektziele

Ziele des Projekts waren die Förderung der interkulturellen Öffnung der öffentlichen Verwaltung, hier speziell der Polizei, sowie die Verbesserung der Ausbildungssituation von Menschen mit Migrationshintergrund.

Projektbeschreibung

Es wurden zielgruppenspezifische Seminare zur Sensibilisierung für den Umgang mit interkultureller Vielfalt im Beratungs- und Auswahlprozess für Polizeibeamtinnen und –beamte angeboten. Daneben fanden Seminare zur frühzeitigen Förderung interkultureller Kompetenz sowie Stützunterricht in Kulturtechniken für zukünftige Polizeibeamtinnen und –beamte statt.



Um die Zielgruppe der Menschen mit Migrationshintergrund zu erreichen, wurden Informationsveranstaltungen für Schüler/-innen, Eltern und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren durchgeführt. Interessierten wurde in individuellen Beratungsgesprächen Unterstützung beim Ausfüllen der Bewerbungsunterlagen, Einzelnachhilfe und Bewerbungstrainings angeboten.

Projektträger: Institut zur Förderung von Bildung und Integration (INBI) | Wallaustraße 113 | 55118 Mainz

Kontakt: Peimaneh Nemazi-Lofink | institut@inbi-mainz.de

Webseite: www.inbi-mainz.de



Projektergebnisse

Bei der Konzeption der verschiedenen Einzelmaßnahmen ist generell auch deren Übertragbarkeit auf andere Regionen in Rheinland-Pfalz bedacht worden. Hierzu wurden bspw. im Rahmen der interkulturellen Schulung des Einstellungspersonals Polizeibeamtinnen und -beamte als Co-Trainer/-innen herangezogen und ge-

schult. Kontakte zu Schulen und Organisationen von Migrantinnen und Migranten wurden dahingehend gestaltet, dass sie nach Projektende durch die Polizei oder die involvierten Kooperationspartner weitergeführt werden konnten.

Produkte

Qualifizierungsmodule/ Unterrichtsbaustein:

- Trainingsmodul "Interkulturelle Kompetenz" für angehende Polizeibeamtinnen und -beamte
- Seminar zum Thema "Diversity Management" für mit der Rekrutierung und Einstellung von Anwärtinnen und Anwärtern beauftragten Beamtinnen und Beamte



Handbuch/Broschüre:

- Zielgruppenspezifische Flyer, Postkarten und Roll-Ups
- Broschüre mit Informationen zum Projekt und den erzielten Ergebnissen
- Artikel zur Personalgewinnung von Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund (XENOS Publikation)

ViSA – Vielfalt in Schule und Ausbildung



Projektziele

Mit dem Projekt sollte die Qualifizierung und Weiterbildung von benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit und ohne Migrationshintergrund erreicht werden. Dafür wurden die interkulturellen Kompetenzen zur Erhöhung der individuellen Chancen auf dem Arbeitsmarkt erweitert. Die Akteure auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt sollten für die Themen Interkulturalität und soziale Vielfalt (Diversity) sensibilisiert und eine bessere Vernetzung und Kooperation mit Migrant*innenorganisationen erreicht werden.

Projektbeschreibung

Im Rahmen des XENOS Verbundprojekts „ViSA – Vielfalt in Schule und Ausbildung“ wurden Jugendliche durch Qualifikationsangebote und Beratung dabei unterstützt, den Übergang Schule-Ausbildung und Ausbildung-Beruf erfolgreich zu meistern und sich eine eigene Lebensperspektive aufzubauen. Insbesondere wurde die Wichtigkeit kultureller und sozialer Vielfalt hervorgehoben, um junge Menschen zu einer aktiven gesellschaftlichen Teilhabe zu ermutigen. Durch Kooperationen mit den Partnern des dualen Ausbildungssystems fand zusätzlich eine Sensibilisierung der Arbeitsmarktakteure für das Thema Interkulturalität sowie die konstruktive Nutzung sozialer Vielfalt (Diversity) für den Unternehmenserfolg statt. In intensiver Zusammenarbeit mit Migrant*innenorganisationen und Communities vor Ort wurden Angebote bedarfsgerecht weiterentwickelt und für eine höhere Transparenz im Bildungssystem gesorgt.

Projektträger: Münchner Volkshochschule GmbH | Postfach 80 11 64 | 81611 München

Kontakt: Tobias Bumblat | tobias.bumblat@mvhs.de

Verbundpartner: Euro-Trainings-Centre | Berufliche Fortbildungszentren der bayerischen Wirtschaft | Evangelisches Migrationszentrum im Griechischen Haus | Münchner Volkshochschule

Webseite: www.vielfalt-muenchen.de

Projektergebnisse

Die vielfältigen Kooperations- und Vernetzungswege haben neue Impulse für die konzeptionelle Weiterentwicklung und die nachhaltige Wirkung der Projekte in den Übergangssystemen gesetzt.



VisA - Vielfalt schafft Arbeit



Projektziele

Das Projekt möchte Anzahl und Qualität erfolgreicher Ausbildungsabschlüsse von benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen erhöhen bzw. verbessern. Aktivitäten zur interkulturellen Öffnung von kleinen und mittleren Unternehmen im Heidekreis und damit zur Erschließung aller relevanten Fachkräftepotenziale gehören ebenfalls zu den Projektmaßnahmen.

Projektbeschreibung

Im Rahmen des Projektes wurden bedarfsorientierte Maßnahmen und Unterstützungsangebote in den Bereichen „Externes Ausbildungsmanagement und Betriebliche Bildungsarbeit (gemeinsam mit den Jugendlichen und den Betrieben)“ sowie „Entwicklung von Weiterbildungsangeboten für Ausbilder/-innen oder Betriebsinhaber/-innen bspw. im Bereich interkulturelle Kompetenzen“ entwickelt. Zusätzlich existierten Angebote wie beispielsweise das Coaching von Auszubildenden.

Projektträger:	Landkreis Heidekreis, Bildungsbüro Heidekreis Harburger Straße 75 29614 Soltau
Kontakt:	Lena Heß l.hess@heidekreis.de
Verbundpartner:	Volkshochschule Heidekreis gGmbH
Webseite:	www.bildungsbuero-heidekreis.de

Projektergebnisse

Die Modelle der Ausbildungsassistenz, des Moduls "berufsbezogenes Deutsch" für Auszubildende mit nichtdeutscher Muttersprache und einer "rehabilitationspädagogischen Zusatzqualifikation" (ReZA) für Ausbilder und Ausbilderinnen konnten erfolgreich erprobt werden.

Betriebe wurden für die Vorteile und Notwendigkeiten zusätzlicher Bildungsinhalte zur Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit sensibilisiert.

Die ReZA (rehabilitationspädagogischen Zusatzqualifikation) wurde ins Weiterbildungsprogramm des Teilprojektpartners übernommen.



Wakeup! – Neue Wege für junge Männer



Projektziele

In diesem, speziell auf junge Männer ohne oder mit gering qualifizierendem Schulabschluss ausgerichteten Projekt, wird in Intensivkursen versucht, die sozialen - und die Handlungskompetenzen zu verbessern und so zur Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit der Zielgruppe beizutragen. Neben dem Erlernen beruflicher Schlüsselqualifikationen stehen die Eröffnung neuer Berufsperspektiven in „männeruntypischen“ Berufen im sozialen Bereich, die positive Rollenfindung und Identitätsstärkung als junger Mann und die Vermittlung in Arbeit, Ausbildung oder darin einmündende weitere Qualifizierungen im Vordergrund.



Projektbeschreibung

Das Projekt „Wake Up! - neue Wege für junge Männer“ betrat mit diesem Modellprojekt Neuland. Der Träger VNB ist bundesweit der erste und einzige, der für diese Zielgruppe der arbeitslosen jungen Männer ein spezielles Angebot konzipierte und modellhaft durchführte. Ebenfalls neu waren in diesem Bereich der beruflichen Qualifizierung die Lernschwerpunkte des erfahrungsorientierten Lernens, der Sozialkompetenz, der Bearbeitung männlicher Rollenbilder sowie die Angebote in der Erlebnispädagogik und im Sport.

Projektträger:	Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB) e. V. Theaterstraße 11 37073 Göttingen
Kontakt:	Norbert Rönnau norbert.roennau@vnb.de
Verbundpartner:	Horizont e. V. Anlaufstelle Kontakt in Krisen e. V. Fachbereich Jugend der Stadt Göttingen
Webseite:	www.projekt-wakeup.de

Projektergebnisse

Die Jobcenter- und Verwaltungsmitarbeitenden wurden für die Lernbedürfnisse junger arbeitsloser Männer erfolgreich sensibilisiert. Einige der Teilnehmer konnten in Arbeit und Ausbildung vermittelt werden. Bei einem Großteil der Teilnehmer wurden in den relevanten Arbeitsfeldern des Projektes Fortschritte erzielt.



Die vom Projekt initiierte Vernetzung wird fortgeführt. In Planung ist zudem eine Langzeitprüfung der Straffreiheit der Teilnehmenden auch nach Beendigung des Projektes.

Die wesentlichen Methoden, Ansätze, Erfahrungen und Evaluationsergebnisse wurden im online-Methodenhandbuch publiziert.

Produkte

Methodenhandbuch und Online-Dokumentation



winterREISE – HipHopOperFilmTheater im Jugendknast



Projektziele

Ziel war eine praxisorientierte Berufsfeldorientierung junger Strafgefangener durch Vermittlung von Medien- und Sozialkompetenzen die Chancen auf die (Wieder-) Eingliederung in Gesellschaft und Berufsleben zu erhöhen.



Projektbeschreibung

Inhaftierte jugendliche männliche Strafgefangene beschäftigten sich in der Jugendstrafanstalt Berlin unter Anleitung von Fachkräften mit Franz Schuberts romantischem Liederzyklus "Winterreise". Sie konfrontierten und bearbeiteten dieses Werk der klassischen Musik mit Rap und HipHop und inszenierten es neu. Da unter jugendlichen Strafgefangenen häufig eine Affinität zur HipHop-Kultur besteht und die kreative Industrie auch Menschen mit gebrochenen Bildungsbiographien Chancen bieten kann, verfügte das Projekt über ein hohes Attraktivitätspotential, das die Jugendlichen zu persönlichem Engagement und zur Projektteilnahme motivierte.

Projektträger: aufBruch GbR | Pappelallee 7 | 10437 Berlin

Kontakt: Sibylle Arndt | aufbruch@gefaengnistheater.de

Webseite: www.winterreise.gefaengnistheater.de

Projektergebnisse

Seit Projektbeginn haben mehr als 230 Inhaftierte am Projekt teilgenommen, 130 davon erfolgreich. Die diffusen und teils realitätsfernen Vorstellungen und Vorurteile der Jugendlichen über ihre Leistungsfähigkeit und Chancen auf dem Arbeitsmarkt wurden durch praxisnahe und sie ansprechende Arbeitserlebnisse ersetzt. Die Teilnehmereigneten sich grundsätzliches "Handwerkszeug" und Wissen im jeweiligen Schwerpunkt an.

Es gelang, künstlerisch-kulturelle Workshops im Behandlungskonzept der JSA Berlin über die Projektlaufzeit hinaus zu etablieren und Kooperationen mit externen Trägern zur Übertragung der Projektergebnisse zu festigen. Kreative Workshops in der Resozialisierung straffälliger Jugendlicher werden über die JSA hinaus fortgeführt. Es existiert ein zielorientiertes Übergangsmanagement zu externen Trägern von Theater- und HipHop-Projekten (Gangway, aufBruch).

Produkte

Theaterproduktionen:

- „Max und Moritz. Eine Winterreise“
- "Nebensonnen"
- "Herr der Fliegen"

Filmproduktionen:

- "Einsamkeit" (Kurzfilme)
- "Lindenbaum" (Musikvideos)
- "Von Innen nach Außen" (Dokumentarfilme)
(teilöffentliche Vorführung, DVD)

Musikproduktionen:

- Artikel 5 "Gute Nacht"
- F.O.D.40 "Die Krähe",
- Geschlossene Gesellschaft "Der greise Kopf"
- RAParatur: "Wegweiser" - "Letzte Hoffnung" - "Irrlicht"



Im Rahmen des Projektes wurde eine eigene Homepage erstellt, die auch als Projektarchiv dient. Hier wird auch die Projektbroschüre zum Download bereitgestellt.

www.winterreise.gefaengnistheater.de

X-Culture Espelkamp



Miteinander Leben Gestalten

Projektziele

Das Projekt zielte darauf, die Chancen gesellschaftlicher Partizipation der Wohnbevölkerung mit und ohne Migrationshintergrund zu erhöhen. Dabei sollten verschiedene Maßnahmen dazu beitragen, den konstruktiven Umgang mit kultureller Vielfalt vor Ort zu unterstützen. Selbstverständlich mit intendiert waren der Abbau bzw. die Verringerung von Diskriminierung, die Aufhebung der gesellschaftlichen Segregation und die interkulturelle Öffnung von öffentlichen und privaten Einrichtungen.

Projektbeschreibung

Im Rahmen des Projektes wurden unterschiedliche Teilprojekte durchgeführt. Das Teilprojekt „Zivilgesellschaft und Engagement“ konzentrierte sich auf Bildungs-, Austausch- und Kooperationsaktivitäten für mehr politische Teilhabe. Das Teilprojekt „Medien“ bot sozialraumbezogene Medien-Qualifizierungen für Jugendliche einschließlich der Entwicklung eigener Medienprodukte an.

In den Teilprojekten „Bürgergarten“ und „Mode- und Deko-Werkstatt“ fanden Qualifizierungen zur Verbesserung der individuellen Beschäftigungsfähigkeit mit lokalökonomischen Bezügen zur Gesamtgemeinschaft statt.

Projektträger: ESTA-Bildungswerk | Bismarckstraße 8 | 32545 Bad Oeynhausen

Kontakt: Jürgen van Capelle | juergen.vancapelle@esta-bw.de

Verbundpartner: Creos Lernideen und Beratung | einLaden Espelkamp | euwatec

Webseite: www.info.x-culture.de



Projektergebnisse

Die Projekte wurden in die Maßnahmen der lokalen Akteurinnen und Akteure, in die Wirtschaft und Kultur eingebunden, so wurden beispielsweise entwickelte Produkte und Ergebnisse in die lokale Wirtschaft zurückgeführt. Die Entwicklung der digitalen Stadtrundgänge wurde von den ehrenamtlichen Stadtführerinnen und -führern betreut und aktualisiert.

Produkte

- Transfer-Handbuch zur Erläuterung des konzeptionellen Ansatzes des Projekts sowie zur Bereitstellung eines Methoden-Baukastens
- Projektfilm x-culture espelkamp
- Botschafter-Videos mit Menschen aus der Stadt
- Web-Portal www.x-culture.de als Lernumgebung (durch Qualifizierung eines Webredakteurs/ einer Webredakteurin sollen die digitalen Projektergebnisse langfristig fortgeführt werden). Das Web-Portal ist als niederschwelliges „Mitmach-Web“ angelegt worden und sollte die digitale Artikulation interessierter und engagierter Menschen stimulieren und dokumentieren (Texte, Filme, Kommentare, Bilder, Foren...).

XENOS-ESA – Einbeziehen statt außen vor lassen



Projektziele

Das Projekt möchte junge Menschen für das Bildungssystem wiedergewinnen, die (Re-) Integration in die Gesellschaft fördern und das Bewusstsein für die eigenen Stärken bei den jungen Menschen wecken. Mithilfe individueller Bildungsketten soll der Zugang zu beruflicher Bildung erleichtert werden.

Projektbeschreibung

Das Verbundprojekt sprach Teilnehmer/-innen an, die von Standardmaßnahmen (bisher) nicht erreicht werden konnten.

Die Angebote des Projektes und seiner Teilprojektspartner umfassten u.a. Coaching und Qualifizierung nach der Ersatzfreiheitsstrafe, die Begleitung in Haft und danach und die Vorbereitung einer beruflichen Zukunft in Freiheit. Außerdem wurden produktionsorientierte Beschäftigung und Coaching im Übergang von der Schule (bzw. von der Straße) in den Beruf und die stadtteilnahe Ansprache von Schülerinnen und Schülern im Übergang Schule-Beruf angeboten.

Damit war es möglich, Bildungsketten für die jungen Menschen aufzubauen und ihnen Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Die Teilprojekte boten Sprechstunden an, organisierten Seminare und Workshops, führten produktionsorientierte Qualifizierungen und Lernzielkontrollen durch und stellten Kontakte zur Wirtschaft her.

Projektträger:	GBE Gesellschaft für Beschäftigung und berufliche Eingliederung mbH Pforzheim Bleichstraße 56-68 75173 Pforzheim
Kontakt:	Sonja Winter sonja.winter@stadt-pforzheim.de
Verbundpartner:	SJR Stadtjugendring Betriebs GmbH Bezirksverein für soziale Rechtspflege Pforzheim, Q-PRINTS&SERVICE gGMBH
Webseite:	www.bezirksverein-pforzheim.de/projekt-des-bzv-esa.html

Projektergebnisse



Der Projektverbund fand Zugang zur Zielgruppe. Im Bereich Jugendsozialarbeit an Schulen konnten viele junge Menschen mit Bewerbungswerkstatt, Planspielen, Sozialtrainings, Sprechstunden angesprochen werden. V.a. Personen, die aus den Bereichen Schule und Jugendvollzugsanstalt zum Projekt kamen, konnten gut motiviert werden. Gute Erfahrungen im Projekt sprachen sich im Umfeld der Teilnehmenden herum.

Personen mit der Auflage, Arbeitsstunden abzuleisten, erfuhren im Projekt ein Interesse an ihrer gesamten Situation. Sie nahmen die Unterstützungsangebote an. Über 30% unserer Teilnehmenden haben in der Beratung eine Perspektive erarbeitet (Ausbildung, Arbeit oder schulischer Anschluss).

Darüber hinaus konnten zusätzliche Kooperationspartner gewonnen und die Zusammenarbeit v.a. mit dem (kommunalen) Jobcenter und dem Jugendamt, den Schulen, der Bewährungshilfe und der Justiz intensiviert werden. Das entstandene Netzwerk wird auch nach Projektende weiter bestehen, für andere Projekte nutzbar und aufgeschlossen für die Aufnahme weiterer Partner (auch überregional) sein. Unter den Verbundpartnern wird eine zukünftige Kooperation in vergleichbarer Konstellation gewünscht.

Produkte

Gemeinsamer Anamnesebogen im Netzwerk Film.



XENOS inklusive



Nachwuchssicherung und interkulturelle Kompetenz durch betriebliche Ausbildung

Projektziele

Mit dem Projekt wurde das Ziel verfolgt, beteiligte Betriebe und Träger der Berufsausbildung oder Ausbildungsvorbereitung in die Lage zu versetzen, Jugendliche, die sowohl von individuellen als auch gesellschaftlichen Benachteiligungen betroffen sind, in betriebliche Ausbildung zu integrieren und/oder Jugendliche darauf vorzubereiten. Dabei wurde insbesondere die Steigerung des Anteils der Zielgruppen an betrieblicher Ausbildung und die Erweiterung von Kompetenzen sowie die Entwicklung von Einstellungen und Werten der Teilnehmenden angestrebt. Die Identifikation beschäftigungshemmender Faktoren, die Implementierung von Konzepten des Diversity Managements und die Qualifizierung zur Gestaltung von Lern- und Arbeitsumgebungen für Personen mit besonderem Förderbedarf waren weitere Projektziele.

Projektbeschreibung

Das Projekt strebte die frühzeitige Vermittlung der Zielgruppe in betriebliche/ betriebsnahe Ausbildung sowie die Entwicklung und Erprobung von Betriebsmodellen/-methoden an. Besonderes Gewicht wurde auf die Implementierung von gender- und diversitysensiblen Beratungsansätzen bei interessierten Ausbildungsstätten sowie auf Mentoring- und Unterstützungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene gelegt. Mit der Durchführung von Weiterbildungen für die Personal- und Organisationsentwicklung und der Erstellung eines Methodeninventars zur weiteren Nutzung durch Unternehmen, überbetriebliche Bildungsstätten und Bildungsträger konnte dazu ein weiterer Beitrag geleistet werden.

Projektträger: Synapse Weimar KG | Trierer Straße 71 | 99423 Weimar

Kontakt: Herr Bölke | boelke@synapse-weimar.de

Verbundpartner: Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung e. V. | FrauenComputerZentrumBerlin e. V. (FCZB) | Gemeinnützige Gesellschaft für regionale Sozialentwicklung mbH

Webseite: www.xenos-inklusive.de

Projektergebnisse

Es wurden verschiedene vom Projekt entwickelte und erprobte Good Practice Handbücher publiziert (z.B. Manuale und Medien zur Realisierung von Förderansätzen für die Zielgruppen im Kontext betrieblicher und betriebsnaher Ausbildung) und mehrere Fachtagungen mit Multiplikator/-innen durchgeführt.



Über den Austausch in den regionalen Netzwerken zwischen Betrieben, Bildungsträgern, überbetrieblichen Bildungsstätten und strategischen Partnern konnte ein regionaler Transfer realisiert und die gewonnenen Erfahrungen und Ergebnisse in die (über)-regionalen Netzwerke eingebracht werden. Die Fachöffentlichkeit wurde mithilfe von Fachveranstaltungen und Publikationen sowie Analysen zur Wirksamkeit und Anwendbarkeit von Verfahren und Medien informiert.

Produkte

Qualifizierungsmodule/Unterrichtsbausteine:

- Weiterbildungseinheiten für betriebliche Beschäftigte, überbetriebliche Bildungsstätten und Bildungsträger
- Didaktische Konzepte/Bausteine im Rahmen von Berufsorientierung, ausbildungsvorbereitender Qualifizierung, Zielfindung für junge Frauen und Männer in multiplen Problemlagen: soziale Benachteiligung, Bildungsbenachteiligung, Migrationshintergrund

Handbuch/Broschüre:

- Publikation von Good-Practice-Beispielen
- Fachbuch zur Realisierung von Förderansätzen
- Handbuch für Betriebe zum Umgang mit lernbehinderten Jugendlichen
- Leitfaden zur Beratung von Betrieben bezüglich Förderleistungen für die Einstellung und Beschäftigung / Ausbildung behinderter und schwerbehinderter Menschen
- Leitfaden Karrieren im Gesundheitswesen

Dokumentationen:

- Dokumentation der Ergebnisse der Bestands- und Bedarfsanalysen bei Betrieben, öffentlichen Verwaltungen und Bildungsträgern

XENOS Transfer



Projektziele

Die Ziele des Projektes umfassten die Integration von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt sowie die interkulturelle Öffnung von Verwaltungen und die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund durch Maßnahmen und Vernetzung der in diesem Bereich tätigen Akteurinnen und Akteure.

Projektbeschreibung



Jugendliche wurden bei der Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche unterstützt und in ausbildungs- und berufsrelevanten Fächern unterrichtet. Das Projekt vermittelte und begleitete Praktika. Die Internetauftritte von Verwaltungen wurden durch „einfache Leseverversionen“ und Übersetzungen für Menschen mit geringen Deutschkenntnissen überarbeitet. Zu interkulturellen Fragestellungen und Kompetenzen wurden für die

Beschäftigten der Verwaltungen Trainings durchgeführt. Außerdem fanden Schulungen von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Bereich der interkulturellen Pädagogik statt.

Projektträger: Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein GmbH | Niederlassung Dithmarschen | Hindenburgstraße 27 | 25704 Meldorf

Kontakt: Kristina Pingpank | xenos-transfer@wak-sh.de

Verbundpartner: Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein GmbH/ Dithmarschen | Kreisverwaltung Dithmarschen | JobA GmbH | JobB GmbH | Kreisverwaltung Segeberg

Webseite: www.wak-sh.de/transfer.html

Projektergebnisse

Es wurden neue Schulungsmodulare (zum Beispiel Willkommenspaten für Asylbewerberinnen) konzipiert und umgesetzt sowie vier Runden Tische für Integration mit mehreren Arbeitsgruppen installiert.



Die gesetzte Integrationsquote wurde ebenso erreicht wie die angestrebte Bildung von Netzwerken zwischen den Kooperationspartnern. Interkulturelle pädagogische Ansätze wurden entwickelt und erprobt und ein interkulturelles Kochbuch als Rezeptsammlung aus den Veranstaltungen "interkulturelles Kochen" während der Interkulturellen Wochen in Bad Segeberg erstellt.

Das Projekt wurde Bundesweiter Sieger des "Deutschen BürgerpreisU21" für die Initiative "alleineinboot", deren Arbeit mit Flüchtlingen vom XENOS Transfer-Projekt in ihrer Arbeit unterstützt wurde.

Auch nach Projektende werden die Runden Tische durch Abordnung von Mitarbeitenden der Kooperationspartner weiter geführt. Bei den Kreisverwaltungen (Projektpartner) wurden Teilstellen zur Weiterführung der Ansätze eingerichtet. Die interkulturellen Wochen in Bad Segeberg und das interkulturelle Fest in Heide werden fortgeführt. Es existiert ein Trainerpool mit mehr als 30 interkulturellen Trainerinnen und Trainern, die bundesweit und zum Teil auch im Ausland gebucht werden können.

Produkte

- Diverse Informationsflyer und Wegweiser in verschiedenen Sprachen
- Nutzerfreundliche Webseiten
- Methodenhandbuch interkulturelle Kompetenzen
- interkulturelles Kochbuch
- Pool für Trainer/-innen interkultureller Kompetenzen



www.integration-dithmarschen.de

www.segeberg.de/F%C3%BCr-Familien/Soziales-Jugend-Bildung/Soziale-Sicherung

XENOS-Verbund Hessen



Projektziele

Schaffung bildungsgerechter Angebote für schulumüde Jugendliche, Lehrkräftefortbildung, Vergabe von Bildungsgutscheinen und Sensibilisierung für XENOS-Themen an Schulen sind Ziele des Projekts.

Projektbeschreibung

Das Projekt entwickelte bildungsgerechte Angebote für Jugendliche an den Projektschulen durch die Aufnahme neuer Methodologien. Es bot für Lehrkräfte in Kooperation mit dem Amt für Lehrerbildung Fortbildungen an. Lehrkräfte vergaben eigenständig Plätze für Ausbildungs- und Qualifizierungsangebote, das heißt Bildungsgutscheine der Berufsschule für Assistentenberufe oder die berufliche Grundbildung. Außerdem wurden Workshops mit externen und internen Lehrkräften inkl. der Einbindung von Hochschullehrkräften durchgeführt und das Projekt kooperierte mit der AG der Direktorinnen und Direktoren der beruflichen Schulen in Hessen.

Projektträger:	Wetteraukreis Europaplatz 1 61169 Friedberg
Kontakt:	Anja Köhler anja.koehler@wetteraukreis.de
Verbundpartner:	Landkreis Gießen Amt für Lehrerbildung NachSchule Wetterau e. V. POWER e.V.
Webseite:	www.xenos-hessen.de

Projektergebnisse

Die positiven Ergebnisse im Wetteraukreis konnten auf den Landkreis Gießen übertragen werden. Zudem fanden die guten Ergebnisse Eingang in die Studienseminare.

Die AG der Direktorinnen und Direktoren wurde stets informiert und eingebunden und auf diese Weise für die Projektthemen sensibilisiert. In den Modulen wurde die Sensibilisierung für besondere Problemstellungen von Menschen mit Migrationshintergrund verankert und Ausbildungseinheiten werden auch nach Projektende in den Schulwerkstätten angeboten.

Produkte

Lehr- und Lernmaterialien:

- Lehr- und Arbeitsmaterialien zur Durchführung des "Klassenrat"
- Berufsorientierung in der Praxis
- Schulentwicklung-Leitfaden und Vorlagen-Lernbegleitung
- e-Learning - ein Werkbuch
- Bilder im Unterricht

Handbuch/Broschüre:

- Buchveröffentlichungen
- Gender/Diversität
- Übergangssysteme
- beruflichen Grundbildung
- Newsletter zur Veröffentlichung der gewonnen Erkenntnisse

Dokumentation:

- Neues Konzept für Lehrerbildung: Anleitung zur Durchführung von handlungsorientiertem Unterricht
- Unterrichtskonzept "Demokratielernen" für die Bundeszentrale für politische Bildung in Kooperation mit Filmfaktum

Netzwerke, Strukturen, Steuerungsrounden:

- Kooperation von berufs- und allgemeinbildenden Schulen

XENOS – Zukunft braucht alle

XENOS ZUKUNFT
BRAUCHT ALLE!

Projektziele



Das im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald angesiedelte Projekt förderte und unterstützte junge Menschen bei einem gelingenden Übergang zwischen Schule und Beruf. Gleichzeitig initiierte und begleitete es die Öffnung privater und kommunaler Betriebe für bildungsbenachteiligte Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund.

Projektbeschreibung

Die Projektangebote stärkten die Fähigkeiten junger Menschen, die eigene Biografie zu gestalten und verknüpften deren Erfahrungen, Themen und Lebenswelten mit den Anforderungen der Arbeitsgesellschaft. So wurde die Wirksamkeit des eigenen Handelns und die Veränderbarkeit von Gegebenem erfahrbar sowie exemplarische Teilhabe und Anerkennung ermöglicht. Die praktische Umsetzung erfolgte in den drei Arbeitsfeldern: „Kunst-, Medien- und Projektwerkstatt“ für Schülerinnen und Schüler von Haupt- und Werkrealschulen ab Klasse 8, „Schulworkshops Soziales Lernen“ für Schulklassen der Beruflichen Schulen und „Niederschwellige Praktika“ für Jugendliche und junge Erwachsene, die besondere Schwierigkeiten im Zugang zu Ausbildung und Arbeitswelt haben.



- Projektträger:** Forum Jugend-Beruf im JHW Freiburg e. V. | Schillerstraße 1 | 79379 Müllheim
- Kontakt:** Lorenz Schäfer | l.schaefer@forum-jugend-beruf.de
- Webseite:** www.xenos-jhw.de

Projektergebnisse



Die Werk- und musikpädagogischen Angebote der Kunst-, Medien- und Projektwerkstatt sind von den Schulen stark nachgefragt worden. Einige der entstandenen Kunstwerke verschönern jetzt dauerhaft die beteiligten Schulen. Die gut etablierte Arbeit der Werkstatt soll in zwei Städten mit Mitteln der Kommune und des Landes fortgeführt werden. Langfristig ist geplant, diesen Ansatz in die Ganztagesbetreuung der städtischen Schulen zu übernehmen.

Die Workshops zum Sozialen Lernen haben sich schnell an den Beruflichen Schulen etabliert. Die Querschnittsthemen für alle Klassen "Zukunft und Lebensglück", "Kommunikation" und "Diskriminierung" wurden um spezifische Module ergänzt. In zwei Schulen werden diese von Klassenleitungen und Schulsozialarbeit fortgeführt.

Im Projektbereich Niederschwellige Praktika wurde die vorgesehene Teilnehmendenzahl von 120 erreicht. Die Projektverantwortlichen arbeiten momentan an der Etablierung eines 1:1 Mentoring-Projekts. Auch hier arbeiten Schulen und Schulsozialarbeit aus der bisherigen Projektzusammenarbeit mit.

Produkte

- Curriculum zu "Workshops Soziales Lernen" (in Arbeit)
- Curriculum zu Workshop "Praktikum – unterwegs in die Arbeitswelt" (in Arbeit)



young workers for europe



Projektziele

Ziel war es, jungen Menschen arbeitsmarktrelevante Handlungskompetenzen zu vermitteln, die ihre Chancen, nach Abschluss ihrer Maßnahme und des Projektes in einer Ausbildung oder den ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, erheblich verbessern.



Projektbeschreibung



Das Projekt widmete sich der individuellen und sozialen Stärkung von jungen Erwachsenen. Durch Qualifizierungen und kurzzeitpädagogische Maßnahmen wurden Schlüsselkompetenzen für den Arbeitsmarkt vermittelt. Die jungen Handwerker/-innen waren in sozialen Projekten und an Erinnerungsorten in verschiedenen Ländern Europas im Einsatz.

Dabei kamen Methoden der kulturellen und politischen Bildung, der Medien- und Erlebnispädagogik sowie der interkulturellen Arbeit zum Tragen.

Projektträger: aktuelles forum e.V. | Hohenstaufenallee 1 | 45888 Gelsenkirchen

Kontakt: Miriam Jusuf | m.jusuf@aktuelles-forum.de

Webseite: www.youngworkers.de

Projektergebnisse



146 junge Handwerker/-innen waren in zwölf sozialen Projekten und an Erinnerungsorten in Europa im Einsatz. Zahlreiche der am Projekt Teilnehmenden profitierten davon, indem sie anschließend erfolgreich eine Ausbildung abgeschlossen haben bzw. in Ausbildung oder Arbeit vermittelt wurden.

Außerdem wurde eine bundesweite Arbeitsgruppe gegründet, die vom IJAB begleitet wird. Die Federführung lag beim

Projekt „young workers“ mit dem Schwerpunkt Austausch und Vernetzung mit relevanten Akteur/-innen.

Die Öffentlichkeitsarbeit des Projektes war sehr erfolgreich. Projektteilnehmende wurden im Rahmen von Arbeitseinsätzen in verschiedene deutsche Botschaften eingeladen. Bundespräsident Joachim Gauck lud zwei Teilnehmer/-innen des Ioannina Projektes zum Staatsbesuch nach Griechenland ein.

Produkte

Die Projektergebnisse und Erfahrungen aus drei Jahren intensiver Projektarbeit wurden auf einer DVD zusammengestellt und sind hier zu finden: www.youngworkers.de/songs

Die DVD beinhaltet die Filmdokumentation (Kurz- und Langversion des Teilprojektes Ioannina), die Rap Songs der Handwerksprojekte, die Wissenschaftliche Arbeiten, Medien-echo u.v.m.



ZIRQEL



Zentrum für interkulturelle Kompetenzen und Qualifizierung im Gesundheitssektor des Lernortes "Ländliche Grenzregion Aachen/Düren"

Projektziele

Mit dem Projektverbund von fünf erfahrenen Institutionen aus den Bereichen Gesundheit, Arbeit und Qualifizierung/ Weiterbildung und einer Kommune in der ländlichen Grenzregion Aachen/Düren sollten die Stärkung der individuellen Beschäftigungsfähigkeit und die Unterstützung von Übergangsprozessen in den Erwerbsbereich Gesundheit umgesetzt werden. Das Projekt besteht aus fünf Teilprojekten.



Projektbeschreibung

Gezielte Qualifizierungen dienen als Vorbereitung zur ein- und dreijährigen Ausbildung im Pflegesektor. Für das Projekt aufgebaute ehrenamtliche Mentoren- und Begleitkreise unterstützen die jungen Menschen bei der Ausbildung. Eine Beratungsstelle zur Anerkennung in Deutschland bislang nicht anerkannter Gesundheitsberufe wurde installiert. Der Projektverbund führte gemeinsam mit regionalen Gesundheitsbetrieben Schulungen zur „interkulturellen Kompetenz für Mitarbeitende“ durch. Eine Kampagne zur „Verbesserung des Images der Pflegeberufe“ sollte zur interkulturellen Öffnung und Fachkräftesicherung in der Region beitragen.

Projektträger: low-tec gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH | Südstraße 29-31 | 52249 Eschweiler

Kontakt: Annette Groneberg | a.groneberg@low-tec.de

Verbundpartner: Nell-Breuning-Haus | DRK Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Städteregion Aachen e. V. | AWO Kreisverband Aachen-Land e. V. | Stadt Eschweiler

Webseite: www.xenos-zirgel.de

Projektergebnisse



Zahlreiche Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in den Begleitkreisen und Netzwerken konnten gewonnen und geschult werden. Das Projekt erreichte die Integration kultursensibler Qualifizierungs- und Ausbildungsmodule in die Arbeit des Evangelischen Fachseminars und anderer Qualifizierungs- und Ausbildungsstellen. Das Unternehmer-Netzwerk Gesundheitswirtschaft wurde gegründet und wird nach Projektende weiterarbeiten. Ein Konzept zur Sensibilisierung/Nutzung des Gesundheitssektors als Kunde und Kundin sowie als möglicher Erwerbsbereich für Menschen mit Migrations-

hintergrund wurde entwickelt.

Produkte

- Entwicklung kultursensibler Qualifizierungs- und Ausbildungsmodule
- Integration der Module in die Arbeit des Evangelischen Fachseminars und anderer Qualifizierungs- und Ausbildungsstellen
- Konzept zur Sensibilisierung / Nutzung des Gesundheitssektors als Kunde sowie als möglicher Erwerbsbereich für Menschen mit Migrationshintergrund
- Lehr- und Lernfilm „Im ZIRQEL - So geht's: Pflege und Betreuung als Beruf“
- XENOS-ZIRQEL-ZENTRUM mit Infopool



Zukunftspilot Nord



Länderübergreifende Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe

Projektziele

Zukunftspilot Nord hatte zum Ziel, modulare Angebote zur Berufs- und Studienorientierung für die Sekundarstufe II weiterzuentwickeln und Kooperationsschulen zu befähigen, die Module eigenständig durchzuführen. Hierzu wurden Materialien entwickelt und Lehrerfortbildungen durchgeführt.

Projektbeschreibung

Lehrer/-innen ausgewählte Schulen in Hamburg und Schleswig-Holstein lernten erprobte, aufeinander aufbauende, in sich abgeschlossene modulare Angebote zur Studien- und Berufsorientierung für die Sekundarstufe II kennen und anzuwenden. Workshopangebote für Schüler/-innen hatten zum Ziel, dass sich diese eine realistische Einschätzung ihrer Stärken erarbeiten und Berufswünsche sowie das eigene Profil mit den entsprechenden Studien- und Ausbildungsanforderungen abgleichen. Anschließend besuchten sie zum Profil passende Workshops an Hochschulen und in Unternehmen. Besonderer Wert wurde darauf gelegt, dass die Schüler/-innen jederzeit mit den Ergebnissen aus den Workshops eigenständig wie auch im Kontext des Unterrichts weiterarbeiten konnten. Um Schulen zur Zusammenarbeit zu gewinnen, wurde ein partizipativer Ansatz gewählt.

Projektträger: KWB Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e. V. |
Kapstadtring 10 | 22297 Hamburg

Kontakt: Jörg P. Belden | belden@kwb.de
Petra Wördehoff | woerdehoff@kwb.de

Webseite: www.zukunftspilot.de

Projektergebnisse

Oberstufenschüler/-innen aus insgesamt sieben Schulen in Hamburg und vier Schulen in Schleswig-Holstein haben an Veranstaltungen teilgenommen. Die Kooperationsschulen führten eigenständig ausgewählte Module durch. Zehn Schulen beabsichtigten, die Module zur Berufsorientierung und Studienorientierung eigenständig durchzuführen.

Produkte

Es wurden umfassende Materialien und Vorlagen zu den Modulen zur Studien- und Berufsorientierung in der Sekundarstufe II entwickelt.



Alphabetische Liste der Projektträger

A

aktuelles forum e. V.

[young workers for europe](#)

Alte Feuerwache e. V.

[Durchstarten – Aktiv in die Zukunft! Berufsorientierung und Übergangsmanagement](#)

Anpiff ins Leben e. V.

[Doppelpass Schule-Beruf](#)

Arbeit und Bildung e. V.

[Ausbildung in Vielfalt an der Lahn](#)

Arbeit und Leben (DGB/VHS) e. V. Bremen

[COMMPASS – Aufbruch. Respekt. Orientierung](#)

Arbeit und Leben e. V.

[Bündnis gegen Menschenhandel zur Arbeitsausbeutung](#)

Arbeit und Leben Thüringen

[Erfurt – Im Verbund für ein besseres Verständnis und Miteinander](#)

Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschulen im Landkreis Hof e. V.

[Grenzenlos tolerant – Toleranz grenzenlos](#)

ARKUS gGmbH

[Vielfalt im Heilbronner Land](#)

aufBruch GbR

[winterREISE HipHopOperFilmTheater im Jugendknast](#)

Ausbildungsring Ausländischer Unternehmer e. V. (AAU)

[KOMM Kompetenzentwicklung und modulare Übergangsbegleitung in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt](#)

B

Barex e. V.

[PABI – Partnerschaft für Ausbildung, Beschäftigung und Integration](#)

Berufsbildungswerk des DGB, Fachstelle Antidiskriminierung & Diversity Saar

[QuarteT – Quartiere eröffnen Teilhabe](#)

Berufsbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH[DiaBoLo – Diagnostik, Berufsorientierung, Lebensorientierung](#)**Bezirksamt Hamburg- Mitte**[JobsConnectEurope](#)**bildungsmarkt e .V.**[match! – mit kulturellem Brückenschlag zum Ausbildungserfolg](#)**Bildungsteam Berlin Brandenburg e. V.**[Der Vielfalt gerecht werden – Diversity in Ausbildung und Beruf](#)**Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft gGmbH**[„GE.W.IN.N.“ Gemeinsam neue Wege gehen – Integration von Migranten und Migrantinnen in berufsrelevante Qualifizierungen](#)**Bundesverband Metall**[Heavy Metal – Unsere Zukunft im Metallhandwerk](#)

C

CVJM Computerclub e. V.[Die Brückenbauer: Kulturmittler in Schule und Ausbildung](#)

D

DC DuvierConsult GmbH[Perspektivraum Mittleres Erzgebirge: Grenzgänge für Vielfalt, Toleranz und Zukunft](#)**Deutsches Institut für Menschenrechte e. V.**[Anwaltschaft für Menschenrechte und Vielfalt](#)**DGB Bildungswerk BUND**[veris – Verwaltungen interkulturell stärken – Vielfalt nutzen](#)**Diakonisches Werk Teltow-Fläming e. V.**[Unternehmen stärken – Zukunft sichern durch personelle Vielfalt](#)**Diözesan- Caritasverband für das Erzbistum Köln e. V.**[Die Zukunft der Pflege ist bunt](#)

E

Eckert Schulen[AMA – Ausbildungsmanagement Augsburg](#)

ESTA-Bildungswerk gGmbH

[X-CULTURE espelkamp](#)

Euro-Trainings-Centre ETC e. V.

[KIS – Kultur im Sozialraum](#)

F

Fachhochschule Köln

[Interkulturelle Kompetenz und Inklusion in der Personalauswahl der Polizei \(IKIP\)](#)

FrauenComputerZentrumBerlin e. V.

[Transit – Qualifizierung und Arbeit im vollzuglichen Übergangsmanagement](#)

Freiwilligen-Agentur Halle- Saalkreis e. V.

[MitWirkung! – Soziales Lernen in der Ausbildung](#)

G

gabb GmbH

[mach.werk](#)

GBE – Gesellschaft für Beschäftigung und berufliche Eingliederung mbH

[XENOS-ESA – Einbeziehen statt außen vor lassen](#)

Gemeindediakonie Lübeck e. V.

[I.B.I.S. – Interkulturelle Bildung in Systemen](#)

Gesellschaft für Jugendsozialarbeit und Bildungsförderung e. V. (GJB)

[Belegschaft in Vielfalt](#)

genres e. V.

[MellonPlus – Länderübergreifender Projektverbund Diversität in der Gesundheitswirtschaft](#)

Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e. V.

[pleased to meet you](#)

GFBM – Gemeinnützige Gesellschaft für berufsbildende Maßnahmen mbH

[BEKUNA – Berufe globalkultursensibel und nachhaltig ausbilden](#)

Graefewirtschaft e. V.

[SoJung: Innovativ wirtschaften für mehr Beschäftigung: Soziale Unternehmen für junge Migranten](#)

Grenzkultur gGmbH

[Stark als Persönlichkeit – Stark im Beruf](#)

gsub-Projektgesellschaft mbH

[Vielfalt kommt an! Bedarfsgerechte Module für eine gelebte Diversität in Unternehmen](#)

H

Handwerkskammer Freiburg

[Kompetenz & Vielfalt](#)

Handwerkskammer Hamburg

[Perspektive Handwerk](#)

Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg e. V.

[MOSAIK – Märkische Orte für soziale, arbeitsmarktpolitische und interkulturelle Kompetenz](#)

Hephata Hessisches Diakoniezentrum e. V.

[Bildungszentrum für Nachhaltige Entwicklung, Toleranz und bürgerliches Engagement – Schwalm-Eder](#)

Hochschule Koblenz

[KODEX – Koblenzer Diversity Experiment](#)

I

Initiative für Beschäftigung OWL e. V.

[Kompetenzwerkstatt Vielfalt + Ausbildung](#)

inpro Bildungs- und Beratungsgesellschaft mbH

[Plan b – Der Weg vom Jugendarrest in die Ausbildung](#)

Institut zur Förderung von Bildung und Integration (INBI)

[Vielfalt in der Polizei \(ViP\)](#)

Internationales Zentrum für Innovation, Qualifizierung und Gewerbeförderung e. V.

[Come together – learn together – win together](#)

J

Jugendhilfswerk Freiburg e. V.

[XENOS – Zukunft braucht alle!](#)

Jugendstiftung Baden-Württemberg

[Qualicard – Berufsstart mit System in lokalen Bildungsnetzwerken](#)

Jugendwerkstatt "Frohe Zukunft" Halle-Saalekreis e. V.

[Vielfalt ist Zukunft](#)

K

KIDS & CO g.e.V.

[Stark durch Vielfalt](#)

Kinder im Zentrum Gallus e. V.

[Gemeinsam stark – Inklusion und Vielfalt rund ums Mehrgenerationenhaus Frankfurt](#)

Kreis Recklinghausen

[Option-Kultur](#)

Kreisjugendring Esslingen e. V.

[LIWING – Leben in Würde – Integration Nachhaltig Gestalten](#)

Kreisjugendring Lindau

[Jugend im Fokus – Individuell fördern am Übergang Schule-Beruf im Landkreis Lindau](#)

Kriminologischer Dienst des Landes Nordrhein-Westfalen

[MACS – Motivierung und Aktivierung im Case Management zur beruflichen Wiedereingliederung von jungen Strafgefangenen](#)

KWB Koordinierungsstelle Weiterbildung und, Beschäftigung e. V.

[Zukunftspilot Nord – Länderübergreifende Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe](#)

L

Landesgewerbeförderungsstelle des nordrhein- westfälischen Handwerks e. V.

[LIDA](#)

Landeshauptstadt Hannover

[ALBuM-VIP, Vielfalt, Inklusion, Perspektiven](#)

Landeshauptstadt Kiel

[Interkulturelle Bildungsberatung – Übergang Schule und Beruf](#)

Landkreis Heidekreis

[VisA – Vielfalt schafft Arbeit](#)

low-tec gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH

[ZIRQEL – Zentrum für interkulturelle Kompetenzen und Qualifizierung im Gesundheitssektor des Lernortes "Ländliche Grenzregion Aachen/Düren"](#)

M

Manege gGmbH

[24/7 – Erreichbarkeit ist möglich](#)

Manege gGmbH

Uni – Umfassende nachhaltige Integration

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen

Individuelle Kompetenzentwicklungswege – Bildungsgangarbeit in einer dualisierten Ausbildungsvorbereitung (InBig)

Mittelhessischer Bildungsverband e. V.

NINJA – Netzwerk Netzwerk Integration für junge Inhaftierte und Haftentlassene in Ausbildung und Arbeit

MP*Plus GmbH

PIK – Programm zur interkulturellen Öffnung der Kommunen

M's Marketing & Kommunikation GmbH

Laurin – Regionale Identität und kulturelle Vielfalt als Schlüssel zu zukunftsfähiger Regionalentwicklung, Arbeitsmarktintegration und demokratischer Teilhabe in der Lausitz

Multikulturelles Forum e. V. (MkF)

Weitblick durch Einblick: Perspektivwechsel fördert Integration

Münchener Volkshochschule GmbH

ViSA – Vielfalt in Schule und Ausbildung

O

Outlaw Kassel gGmbH

Lernortkooperation Kasseler Produktionsschule und lokale Wirtschaft

P

Pfefferwerk Aktiengesellschaft

EUTOKIA – Der gute Ort

Provinzkultur e. V.

Thüringer(KULTUR)Wald – Kultur, Bildung, Tradition und Sport als gestaltende Elemente für Toleranz und Vielfalt im ländlichen Raum

R

RAA e. V.

Sinti- und Roma-Bildungsarbeit als Profession

RegioVision GmbH Schwerin

Brücken für Vielfalt und Beschäftigung in Mecklenburg-Vorpommern

Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung e. V. an der Universität Duisburg-Essen
[KIBA –Kommunale Integration, Beschäftigung und Arbeitsmarkt](#)

Ruhr-Universität Bochum, Lehrstuhl Arbeitsorganisation und -gestaltung am, Institut für Arbeitswissenschaft

[TransVer –Transkulturellkompetente Vernetzungs-Offensive](#)

S

Stadt Offenbach Amt für Arbeitsförderung, Statistik und Integration

[Brücke in den Beruf – BiBer](#)

Stadt Rendsburg

[KOMINKO Kommunales Integrationskonzept](#)

Starkmacher e. V.

[Starkmacher Schule](#)

Südost Europa Kultur e. V.

[Junge Roma in Berlin – Berufliche Orientierung zur besseren Integration in den Arbeitsmarkt](#)

Synapse Weimar KG

[XENOS inklusive – Nachwuchssicherung und interkulturelle Kompetenz durch betriebliche Ausbildung](#)

T

Technologie- und Berufsbildungszentrum Königs Wusterhausen gGmbH

[proZukunft – aktiv für Integration](#)

U

ubs e. V. Umwelt Bildung Sozialarbeit

[GAST: Gemeinsam ausbilden – Stärken trainieren: Mit Kompetenz und Vielfalt für die Gastronomie](#)

Unionhilfswerk, Sozialeinrichtungen gem. GmbH

[Hürdenspringer +](#)

V

Verband für Interkulturelle Arbeit - VIA e. V.

[Interkulturelles betriebliches Age-/ Gesundheitsmanagement für KMU](#)

ver.di Jugendbildungsstätte e. V.

[Peer4you – Positive Peerkultur in der beruflichen Ausbildung](#)

Verein für Kinder- und Jugendarbeit in sozialen Brennpunkten Ruhrgebiet e. V. (VKJ)[POP Altendorf](#)**Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e. V. (VBN)**[Wakeup – Neue Wege für junge Männer](#)**ViA Bochum – Verein für integrative Arbeit e. V.**[PASST – Pädagogische Angebote für Sozialstunden- leistende](#)**Violence Prevention Network e. V.**[Gesellschaftliche Re-Integration durch das Herstellen von individueller Beschäftigungsfähigkeit bei extremistisch gefährdeten, gewaltaffinen jungen Menschen](#)**Volkshochschule Göttingen e. V.**[Integration – Deeskalation – Orientierung](#)**Volkshochschule Papenburg gGmbH**[KiBuZ – Kompetent und kreativ in Beruf und Zukunft](#)**Volkshochschule Rheingau-Taunus e. V.**[VerQUICKT – Verbund Qualifizierung, Inklusion, Coaching, Kompetenz und Training](#)

W

Werkstatt Parität gGmbH[Meslek Yolu – Gemeinsam für gute Ausbildung](#)**Westdeutscher Handwerkskammertag e. V.**[Qualifizierungsinitiative für Migrantinnen und Migranten im Handwerk \(QM-Initiative\)](#)**Wetteraukreis**[XENOS-Verbund Hessen](#)**Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG**[XENOS "Transfer"](#)

Z

Zentrum für Schule und Beruf (zsb)/ Deutsches Rotes Kreuz KV Bremen e. V.[iTools – Integrationsmodule im Übergang Schule-Beruf](#)



Impressum

Herausgeber:

XENOS Panorama Bund
info@xenos-panorama-bund.de
www.xenos-panorama-bund.de

Redaktion:

CONVIS Consult & Marketing GmbH
Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)

Gestaltung:

CONVIS Consult & Marketing GmbH

Fotonachweise:

Die Rechte für die Fotos in den Projektdarstellungen liegen bei den dort aufgeführten Projekten. Alle anderen Fotos: CONVIS Consult & Marketing GmbH (www.convismedia.eu).

Stand: April 2015

Das Projekt "XENOS Panorama Bund" wird im Rahmen des Bundes- Programms „XENOS - Integration und Vielfalt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Es ist ein Verbundprojekt von vier Projektpartnern.



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



EUROPÄISCHE UNION

